



Geschäftsbericht 2009



Kennzahlen ▶▶



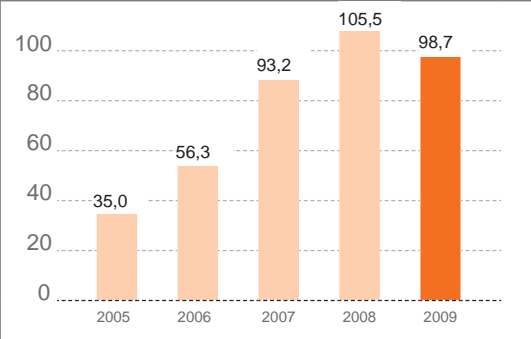
Kennzahlen

Angaben in Mio.EUR	2007	2008	2009
Umsatz	93,2	105,5	98,7
Geschäftskunden	67,4	58,0	48,2
Wiederverkäufer	20,7	31,9	34,4
New Business	5,1	15,6	16,1
Rohrertrag	29,6	26,4	22,7
Geschäftskunden	27,1	21,6	17,9
Wiederverkäufer	1,5	1,7	1,2
New Business	1,0	3,1	3,6
EBITDA	9,2	6,0	4,9
in % vom Umsatz	9,9 %	5,7 %	5,0 %
EBIT	6,0 ¹	-3,7 ¹	-2,2 ²
in % vom Umsatz	6,5 %	-3,5 %	-2,2 %
Konzern-Ergebnis	3,3	-4,2	-2,2
Ergebnis je Aktie ³ (in EUR)	0,90	-1,07	-0,57
Bilanzsumme	61,6	55,0	52,7
Eigenkapital	28,6	22,5	19,6
in % der Bilanzsumme	46,4 %	40,9 %	37,2 %
Aktienstückzahl zum 31.12.(ausstehende Aktien)	3.900.000	3.900.000	3.752.500
Nettofinanzverbindlichkeiten	13,9	11,7	7,4 ⁴
als Multiple vom EBITDA	1,51	1,95	1,5
Mitarbeiter zum 31.12.	217	222	193

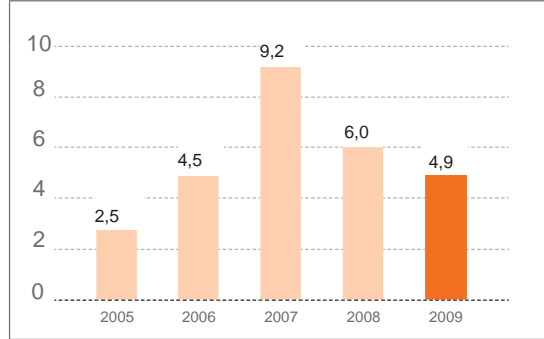
- 1) darin sind Sonderabschreibungen in Höhe von 6,1 Mio. EUR enthalten
- 2) darin sind Sonderabschreibungen in Höhe von 3,2 Mio. EUR enthalten
- 3) sowohl unverwässert als auch verwässert
- 4) durch den eigenkapitalnahen Charakter der Nachrangtranche (2,5 Mio. EUR) des KfW Innovationsdarlehens wird diese nicht als Finanzverbindlichkeit ausgewiesen

Wesentliche Daten zum Cashflow	Angaben in Mio. EUR	2007	2008	2009
Finanzmittelfonds zum 01.01.		9,4	3,9	3,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		6,5	6,5	6,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-28,9	-2,5	-3,6
Erzeugter Free Cashflow		-22,4	4,0	2,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		16,9	-4,4	1,1
Finanzmittelfonds zum 31.12.		3,9	3,5	7,1

Umsatz in Mio. EUR



EBITDA in Mio. EUR

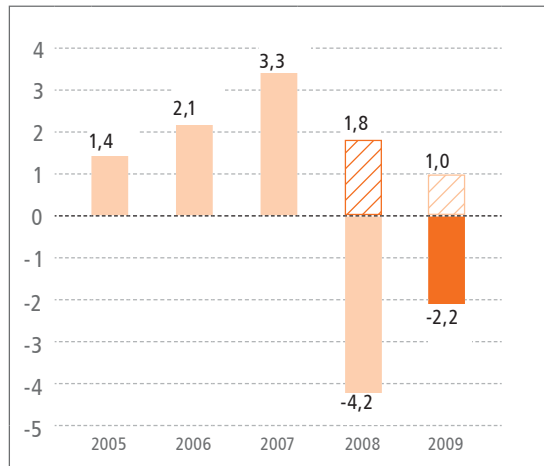


EBIT in Mio. EUR

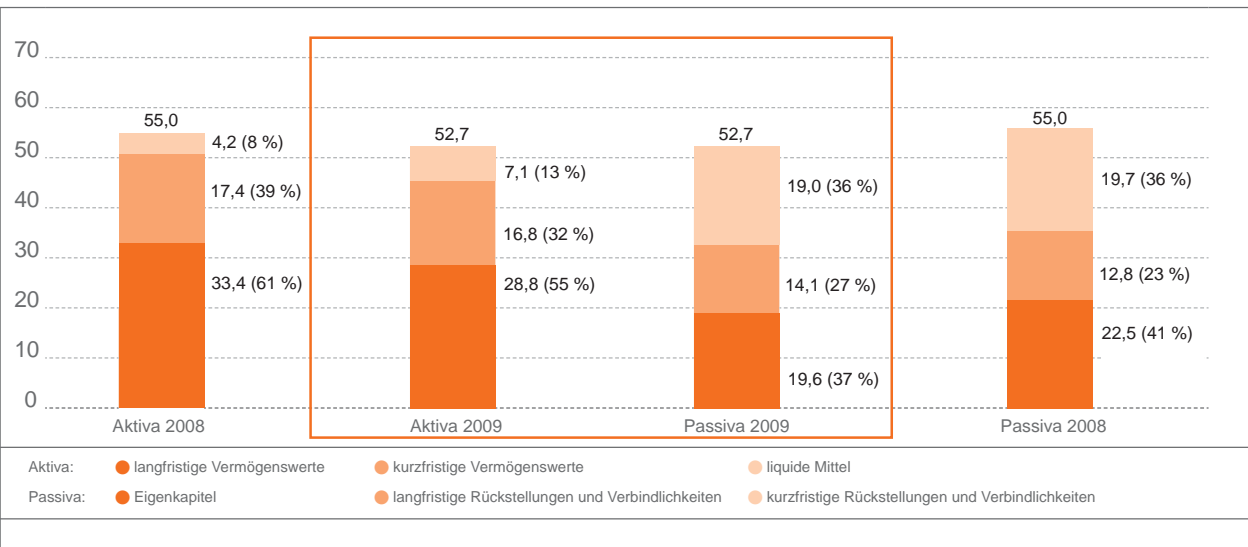


▨ vor Sonderabschreibungen

Ergebnis in Mio. EUR



Aktiva und Passiva in Mio. EUR



Aktiva: ● langfristige Vermögenswerte

● kurzfristige Vermögenswerte

● liquide Mittel

Passiva: ● Eigenkapital

● langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

● kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Unternehmensprofil

Die ecotel communication ag hat sich als bundesweit agierendes Telekommunikationsunternehmen auf drei Geschäftsbereiche spezialisiert.

Im Kernbereich „Geschäftskundenlösungen“ versorgt ecotel rund 30.000 Geschäftskunden mit einem integrierten Produktportfolio aus Sprach-, Daten- und Mobilfunklösungen. In diesem Geschäftsbereich werden die Aktivitäten des B2B-Geschäftes der ecotel communication ag, der ADTG GmbH, sowie der in 2009 auf die ecotel verschmolzenen nacamar GmbH zusammengeführt.

Im zweiten Geschäftsbereich „Wiederverkäuferlösungen“ vermarktet die ecotel Gruppe Vorleistungsprodukte an andere Telekommunikationsunternehmen und branchenfremde Vermarkter. Über moderne Enabling- und Vermittlungs-Plattformen erhalten diese Zugriff auf das gesamte Produktportfolio der ecotel, beispielsweise entbundelte Teilnehmer- und Breitbandanschlüsse oder Mobilfunklösungen. Zugleich erzielt die Gesellschaft mit diesem Geschäftsbereich hohe Verkehrsvolumina und damit eine Vertiefung der Wertschöpfung für den Kernbereich „Geschäftskunden“. Neben dem Wholesale-Geschäft der ecotel communication ag sind die i-cube GmbH und die mvneco GmbH diesem Bereich zugeordnet.

Im Bereich „New Business“ werden neue wachstumsstarke Geschäftsfelder und Nischen der operativ selbstständigen Tochtergesellschaften und Beteiligungen besetzt. Neben der easybell ist die nacamar New Media Teil dieser eigenständigen Business Unit.

Die ecotel communication ag hat ihren Hauptsitz in Düsseldorf und beschäftigt mit ihren Tochtergesellschaften aktuell ca. 190 Mitarbeiter.

INHALT

01	Unternehmensprofil		
02	Vorwort des Vorstandes		
06	Das Geschäftsmodell		
12	Die ecotel Aktie		
	KONZERNLAGEBERICHT		
16	Geschäfts- und Rahmenbedingungen		
29	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage		
32	Nachtragsbericht		
33	Risikobericht		
39	Prognosebericht		
40	Erklärung der gesetzlichen Vertreter		
			KONZERNABSCHLUSS
		44	Konzern-Bilanz
		46	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
		47	Konzern-Kapitalflussrechnung
		48	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
		50	Konzernanhang der ecotel communication ag
		88	Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers
		89	Corporate Governance
		92	Bericht des Aufsichtsrates
		96	Glossar
		98	Finanzkalender
		98	Impressum

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Unternehmen ecotel hat sich im Geschäftsjahr 2009 trotz der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise gut behaupten können. Darüber hinaus konnte ecotel mit den neuen ISDN-Vollanschlussprodukten auf Basis alternativer Netzbetreiber für das wichtige B2B-Kerngeschäft eine neue Geschäftsgrundlage mit nachhaltigen Wachstumsperspektiven für die Zukunft schaffen.

Die Umsatzerlöse der gesamten ecotel Gruppe lagen mit 98,7 Mio. EUR leicht unterhalb des Vorjahreswertes von 105,5 Millionen EUR. Der Rückgang im Jahresvergleich war weiterhin im Wesentlichen bedingt durch den Verlust von klassischen Preselection-Sprachumsätzen im Geschäftskundensegment. Das EBITDA lag aufgrund des Umsatzrückgangs mit 4,9 Mio. EUR ebenfalls unter Vorjahresniveau (6,0 Mio. EUR).

In 2009 wurden aufgrund niedrigerer Ergebniserwartungen Wertberichtigungen und Sonderabschreibungen beim Beteiligungsportfolio von ecotel in Höhe von 3,2 Mio. EUR vorgenommen. Dies führte dazu, dass das EBIT in 2009 bei -2,2 Mio. EUR lag nach -3,7 Mio. EUR im Vorjahr. Ohne die genannten Sonderabschreibungen hätte das EBIT in 2009 1,0 Mio. EUR betragen. Das Konzernergebnis 2009 nach Anteilen Fremder betrug -2,2 Mio. EUR, nach -4,2 Mio. EUR im Vorjahr. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von -0,57 EUR versus -1,07 EUR im Vorjahr.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich aufgrund der Sonderabschreibungen von 41 % auf 37 %.

Die liquiden Mittel verdoppelten sich von 3,5 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR. Die Nettofinanzverbindlichkeiten konnten durch die laufende Tilgung weiter reduziert werden und betragen Ende 2009 7,4 Mio. EUR nach 11,7 Mio. EUR im Vorjahr. Der erwirtschaftete operative Cash Flow von 6,1 Millionen Euro wurde einerseits für weitere Investitionen in Infrastruktur und IT und andererseits zur Schuldentilgung verwendet.

Nachfolgend geben wir Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse in 2009.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 wurde der B2B-Bereich der nacamar GmbH rechtlich auf die ecotel communication ag verschmolzen, nachdem zuvor eine erfolgreiche Restrukturierung des B2B-Datengeschäftes der nacamar durchgeführt wurde. Die verbleibende nacamar GmbH umfasst nun das reine New-Media-Geschäft. Außerdem wurde die Phasefive AG ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2009 auf die ecotel communication ag verschmolzen.

Im August erhielt ecotel von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der Commerzbank ein ERP-Innovationsdarlehen in Höhe von 5 Mio. EUR. Die Verwendung des Kapitals erfolgt dabei zweckgebunden für die Entwicklung neuer Konvergenzprodukte.

Im September erzielte ecotel mit Tiscali eine außergerichtliche Einigung über eine Kaufpreisreduzierung für den Erwerb der Geschäftsanteile an der Tiscali Nacamar GmbH vom 5. Februar 2007. Als Ergebnis konnten für ecotel 1,65 Mio. EUR als Barausgleich verbucht werden. Der damalige Kaufpreis für die Tiscali Nacamar GmbH betrug 18,5 Mio. EUR.

Im Mai 2009 wurde bei ecotel ein Effizienzsteigerungsprogramm ins Leben gerufen, mit dem bereits in 2009 Kosteneinsparungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR bei Materialkosten, Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen realisiert werden konnten. Für 2010 sollen hieraus Kosteneinsparungen von über 2 Mio. EUR entstehen.

Im Rahmen des Projekts „Netmig“ wurde der deutschlandweite IP-Backbone mit 21 Zugangspunkten auf zwei Zugangspunkte reduziert. Dabei wurden die Bestandskunden von herkömmlicher „Leased Line“-Anbindungstechnologie auf die moderne „Ethernet“-Technologie migriert und direkt an die beiden zentralen Zugangspunkte angebunden. Zudem



Achim Theis

Peter Ziils

Bernhard Seidl

konnten bereits in 2009 mehr als 70 Ethernet-Neukunden gewonnen werden. Der Hauptvorteil der Ethernet-Technologie für die Kunden liegt in der flexibleren und durchschnittlich 5-fach höheren Bandbreite bei gleichen Kosten und gleicher Qualität. Der Hauptvorteil des Projekts für ecotel liegt in der Modernisierung der Infrastruktur und im Aufbau einer hauptsächlich variablen Kostenbasis. Gleichzeitig konnte die Zahl der Vorlieferanten von 13 auf vier reduziert werden.

Im Rahmen einer Migration übernahm die Tochtergesellschaft easybell im August ca. 20.000 Privatkunden und versorgt diese mit Komplettanschluss-

und VoIP-Diensten. Durch diese Übernahme erwirbt easybell neben dem Umsatz zusätzliches Know-how im stark wachsenden DSL-Vollanschluss- und VoIP-Markt und bereitet damit den Markteinstieg mit eigenen Produkten vor.

Mit dem Zugriff auf die Festnetz-Infrastruktur alternativer Teilnehmernetzbetreiber, wie Vodafone und Versatel, hat ecotel insbesondere im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Festnetz-/Mobilfunk-Konvergenzprodukte – eine neue Geschäftsgrundlage und Wachstumsperspektive für die Zukunft des B2B-Geschäfts geschaffen. Mithilfe dieser Vorlieferanten kann ecotel nun mehr als 70 % der Geschäftskunden in Deutschland mit „echten“ ISDN-Komplettpaketen bedienen. Über die erzielten Rabatte bei den Sprachanschlüssen sowie bessere Einkaufskonditionen der Verbindungsentgelte optimiert ecotel erheblich die Margensituation. In den restlichen Regionen liefert ecotel das bewährte Vollanschluss-Produkt auf Basis der Deutschen Telekom AG (DTAG) und bietet somit als erster alternativer Anbieter an jedem Standort in Deutschland einen „echten“ ISDN-Anschluss. Flankiert wird der Vollanschluss durch neue Konvergenzprodukte die im Rahmen des Mitte 2009 erhaltenen KfW-Darlehens realisiert und noch weiterentwickelt werden. Hierzu zählt insbesondere die kostenlose Erreichbarkeit von mobilen Mitarbeitern sowie die kostenlose Telefonie zu eigenen Firmenstandorten bei Nutzung der neuen ecotel Bündelangebote.

Für 2010 erwartet das Unternehmen einen Umsatz von ca. 80 bis 90 Mio. EUR, welcher in etwa auf dem um die Entkonsolidierung der PPRO GmbH bereinigten Vorjahresniveau liegen sollte. Wir gehen davon aus, dass sich das EBITDA für 2010 bei ca. 4,0 bis 4,5 Mio. EUR bewegen und damit leicht unter Vorjahresniveau liegen wird.

Für 2011 rechnet der Vorstand im Rahmen einer erfolgreichen Migration der Vollanschlüsse sowie einer gelungenen Vermarktung der neuen Konvergenzprodukte mit einem Umsatz von 90 - 95 Mio. EUR und einem EBITDA von 5,5 bis 6,5 Mio. EUR.

Zuletzt möchten wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ecotel Gruppe für die erbrachte Leistung und ihren Beitrag zum Erfolg des Unternehmens sowie bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Wir sind fest davon überzeugt, dass ecotel auch in 2010 innovative Akzente im deutschen Telekommunikationsmarkt setzen wird.

Achim Theis
(CSO, Vorstand)

Peter Ziils
(CEO, Vorstandsvorsitzender)

Bernhard Seidl
(CFO, Vorstand)

Mobilfunk

Mobilfunk

Mobilfunk

Mobilfunk



ecotel bietet als Mobile Virtual Network Operator (MVNO) eigenständig entwickelte Tarifkonzepte mit hohen Einsparmöglichkeiten und Konvergenzlösungen in Kombination mit Vollanschlussprodukten im Festnetz an.



 **ecotel**[®]
all around communication

Das Geschäftsmodell

ALL AROUND COMMUNICATION – SUCCESS FOR YOUR BUSINESS!

Drei Geschäftsfelder

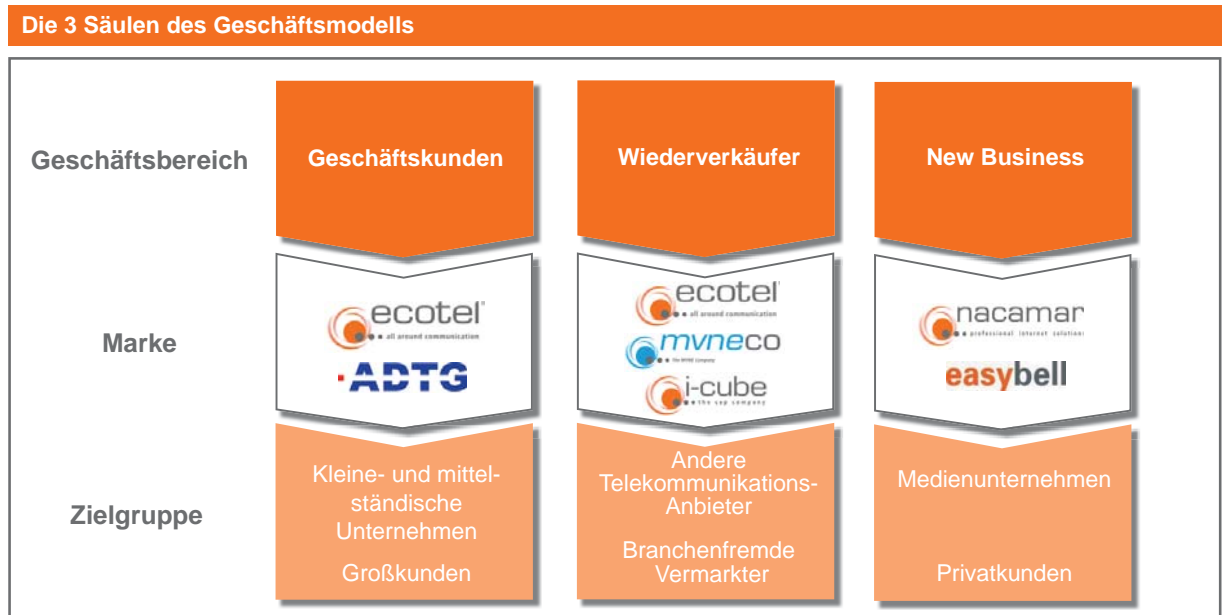
Das Geschäft der ecotel Gruppe bestand auch im Jahr 2009 aus den drei Säulen Geschäftskunden, Wiederverkäufer und New Business.

Im Kernbereich „Geschäftskundenlösungen“ versorgt ecotel rund 30.000 Geschäftskunden mit einem integrierten Produktportfolio aus Sprache, Daten, Internet und Mobilfunk. In diesem Geschäftsbereich sind die Aktivitäten des B2B-Geschäftes der ecotel communication ag, der in 2009 auf die ecotel verschmolzenen nacamar GmbH sowie der ADTG GmbH gebündelt.

Im zweiten Geschäftsbereich „Wiederverkäuferlösungen“ vermarktet die ecotel Gruppe Vorleistungsprodukte an andere Telekommunikationsunternehmen und branchenfremde Vermarkter. Über moderne Vermittlungs-Plattformen erhalten diese Zugriff auf das gesamte Produktportfolio der ecotel, beispielsweise Vollanschlüsse, entbündelte Teilnehmer- und Breitbandanschlüsse oder Mobilfunkprodukte. Zugleich erzielt die Gesellschaft mit diesem Geschäftsbereich hohe Verkehrsvolumina und damit eine Vertiefung der Wertschöpfung für den Kernbereich „Geschäftskunden“. Neben dem

Wholesale-Geschäft der ecotel communication ag sind die i-cube GmbH und die mvneco GmbH diesem Bereich zugeordnet.

Im Bereich „New Business“ werden neue wachstumsstarke Geschäftsfelder und Nischen der operativ selbstständigen Tochtergesellschaften und Beteiligungen besetzt. Neben der easybell ist die nunmehr ausschließlich auf das New-Media-Geschäft fokussierte nacamar GmbH Teil dieser eigenständigen Business Unit.



Strategische Neuausrichtung im Bereich Geschäftskunden mit innovativem Produktportfolio (deutschlandweiter ISDN-Vollanschluss + Mobilfunk)

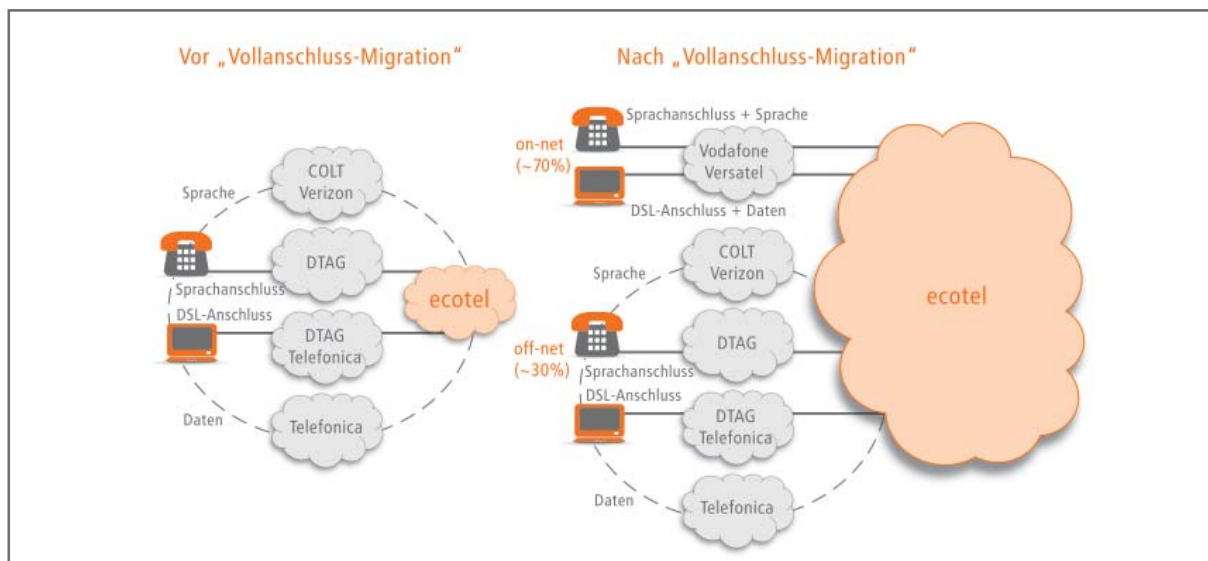
Mit Beginn der Vermarktung des neuen ISDN-Vollanschlussprodukts auf Basis verschiedener Teilnehmernetzbetreiber hat ecotel Ende 2009 die Weichen für eine dauerhafte Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit gestellt. Seit Ende 2009 bietet ecotel ISDN- und DSL-Vollanschlussprodukte über alternative Teilnehmernetzbetreiber (Vodafone, Versatel) in sogenannten „On-Net“-Gebieten an. Mithilfe dieser Vorlieferanten kann ecotel nun mehr als 70 % der Geschäftskunden in Deutschland mit „echten“ ISDN-Komplettpaketen bedienen. Über die erzielten Rabatte bei den Sprachanschlüssen sowie bessere Einkaufskonditionen der Verbindungsentgelte optimiert ecotel erheblich die Margensituation. In den restlichen Regionen liefert ecotel das bewährte Vollanschluss-Produkt auf Basis der Deutschen Telekom AG (DTAG) und bietet somit als erster alternativer Anbieter an jedem Standort in Deutschland einen „echten“ ISDN-Anschluss.

ecotel bietet als erster alternativer Anbieter „echte“ ISDN-Anschlüsse mit bundesweiter Verfügbarkeit



- > 70 % der ISDN-Anschlüsse sind in On-Net-Regionen verfügbar (= höchstmögliche Verfügbarkeit eines alternativen Anbieters in Deutschland)
- < 30 % der ISDN-Anschlüsse werden über die Anschlussübernahme durch die DTAG realisiert

Neue Produktstrategie mit deutschlandweit verfügbaren ISDN-Vollanschlüssen



Neue zielgruppenspezifische Bündelprodukte für kleine und mittelständische Unternehmen

ISDN-Mehrgeräteanschluss + business ads16000max Anschluss + 3 SIM-Karten inkl. Flatrates für nur 59,90 EUR netto pro Monat.

Mit den neuen Vollanschlussprodukten ist die Gesellschaft nun wieder in der Lage, seinen B2B-Kunden auch bei weiter zunehmendem Wettbewerb attraktive Bündelprodukte anbieten zu können.

In erster Linie sollen nun die Bestandskunden durch bereits angesteuerte Produktwechsel von Preselection auf Vollanschlussprodukte überführt werden, um diese Kunden wieder stärker an ecotel zu binden und diese von den besseren Einkaufsbedingungen profitieren zu lassen. Um die anstehenden Produktwechsel von Preselection auf Vollanschlussprodukte möglichst reibungslos und mit hoher Skalierbarkeit durchführen zu können, werden bis Mitte des Jahres 2010 mit den neuen Vorlieferanten automatisierte Provisionierungsschnittstellen und Netzkopplungen mit redundant ausgelegten Leitungen in Frankfurt und Düsseldorf realisiert. Damit wird beispielsweise sichergestellt, dass ein bestehender Anschluss mit der bisherigen Konfiguration und bestehenden Rufnummer auf den neuen Teilnehmer-netzbetreiber überführt werden kann, ohne dass es zu größeren Ausfällen oder Störungen kommt.

Zudem werden im Jahr 2010 ausgeprägte Neukundenmaßnahmen initiiert, um dem Bereich Geschäftskunden wieder zu dauerhaftem Wachstum zu verhelfen.

Flankiert wird der Vollanschluss durch neue Mobilfunk- und Konvergenzlösungen, die im Rahmen des Mitte 2009 erhaltenen KfW-Darlehens bereits realisiert wurden und konsequent weiterentwickelt werden. Bei Nutzung der neuen ecotel Bündelangebote ist die wechselseitige Kommunikation zwischen Firmenstandorten und mobilen Mitarbeitern nunmehr kostenlos möglich. So konnten unter anderem Anfang 2010 drei neue Produkte in die Vermarktung gebracht werden, die den kompletten Kommunikationsbedarf des Kunden untereinander sowie ins Festnetz abdecken und die Mobilfunk- und Festnetznetzen miteinander verbinden. Mit diesen attraktiven Konvergenzprodukten, die an jedem Standort in Deutschland verfügbar sind und nach und nach um vertikale Branchenlösungen erweitert werden, sieht sich ecotel für die Zukunft gut gerüstet.

Auszeichnungen für innovative Produkte

Auch im Bereich Produktentwicklung konnte ecotel in 2009 punkten. Beleg hierfür ist beispielsweise die Auszeichnung für den Innovationspreis IT 2009. Unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie hat die Initiative Mittelstand die innovativsten IT-Lösungen für den Mittelstand bewertet. Bereits zum zweiten Mal in Folge wurde die Mobilfunk-Lösung von ecotel als eine der Top 20 innovativsten und am besten für den Mittelstand geeigneten IT-Lösungen aus 2.000 Bewerbungen ausgezeichnet.

Das Tochterunternehmen nacamar wurde im Bereich IPTV für seine innovative New-Media-Dienstplattform „medianac“ mit dem Preis der deutschen Internetwirtschaft e.V. ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wird jährlich vom Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V. vergeben. Hochkarätige Experten aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Journalismus vergeben damit ein qualifiziertes Gütesiegel für innovative Produkte und Dienstleistungen, die sich erfolgreich am Markt etabliert haben. Der medianac ist eine hochverfügbare datenbankgestützte Webapplikation zur Verwaltung von Video Assets auf Basis einer SOA-Architektur (Service Oriented Architecture). Die Lösung wird im Datacenter der ecotel gehostet und betrieben und dient der vereinfachten Abwicklung der immer komplexer werdenden Streaming-Projekte.



Erfolgsfaktor Partnervertrieb

Deutschlandweit werden 30.000 Geschäftskunden durch den ecotel Direktvertrieb und Partnervertrieb betreut. ecotel fokussiert hierbei weiterhin die Vermarktung über Vertriebspartner. So generieren mittlerweile mehr als 500 bundesweit agierende Vertriebspartner über 90 % der Neuaufträge. Zu den Vertriebspartnern zählen IT-Consultants, Telekommunikationsmakler, Telekommunikations- und IT-Systemhäuser, verschiedene Technologieanbieter, Call-Center und Telekommunikations- bzw. IT-Einkaufs- und Marketinggemeinschaften.

ecotel Kooperationspartner im Partnervertrieb



Durch Verträge mit großen Distributions- und Kooperationspartnern werden ecotel permanent neue Vertriebspartner zugeführt, so dass ein flächendeckendes Vertriebsnetz gewährleistet werden kann. Die bundesweite Präsenz bei Partnern sichert ecotel eine hohe Akzeptanz im Markt bei Bestands- und Neukunden, aber auch bei potenziellen neuen Partnern. Insgesamt verfügt ecotel über 16 Kooperations-Partnerschaften in diesem Umfeld.

Erfolgsstory New Media – nacamar GmbH

Als einer der größten deutschen Streaming-Dienstleister hat sich die nacamar GmbH im Markt etabliert. Von den Standorten in Düsseldorf und Frankfurt/Main aus stellt nacamar Medienunternehmen innovative Dienste wie z.B. Live- oder On-Demand-Streaming, Pod- und Vodcasting, Online-Video-Lösungen, Shared Hosting, Professional Services, Systemintegration, Beratung, Encoding, Transcoding und die Integration von Bezahlsystemen zur Verfügung. Zu nacamars Kunden zählen ATV, Beck's, CeBIT, Cinemaxx, Kabel Deutschland, Motor TV, Sport1, SWR, Welt der Wunder, ZDF sowie mehr als 100 private Radiosender u.v.a.m.

Um dem Anspruch an einen effizienten Full Service Provider im Bereich Streaming und New Media gerecht zu werden, gibt nacamar seinen Kunden alle Werkzeuge und Lösungen an die Hand, die sie benötigen, um ihren Content schnell und profitabel ins Netz zu bringen. Jüngstes Beispiel hierfür ist der medianac®, eine Video-Diensteplattform inklusive Video-Upload, Transcoding, Content Management, Verschlagwortung, Playerkonfiguration und Content

Syndizierung sowie Video-Ad-Integration und -Auslieferung. Für diese flexible Online-Video-Lösung ist nacamar im Jahr 2009 mit dem Preis der deutschen Internetwirtschaft e.V. (s.o.) im Bereich IPTV ausgezeichnet worden. Zur CeBIT 2010 launcht nacamar jetzt den medianac 2.0 „powered by Kaltura“, um den Kunden noch mehr Komfort und Möglichkeiten zu bieten.

Um den wachsenden Anforderungen seiner Web-TV- und IPTV-Kunden bei der Auslieferung ihrer Live- und On-Demand-Bewegtbild-Inhalte aktuell und auch zukünftig gewachsen zu sein, hat nacamar 2009 seine Flash-Streaming-Plattform komplett neu aufgebaut und betreibt jetzt mit dieser neuen Installation eine der größten Flash-Media-Plattformen in Europa. Mit diesem Dienst ist nacamar unter anderem seit 2009 Generalunternehmer für die Auslieferung der ZDF-Inhalte im Web.



Mediathek des ZDF



Live- und On-Demand-Streaming der CeBIT Webcity durch den medianac® von nacamar



Die ecotel Aktie

Die ecotel Aktie ist seit dem 29. März 2006 an der Börse gelistet. Am 8. August 2007 erfolgte der Wechsel vom Entry Standard in den Prime Standard. Das Grundkapital beträgt 3.900.000 Aktien. Davon hält die Gesellschaft 147.500 eigene Aktien. Somit waren zum 31. Dezember 2009 3.752.500 Aktien ausstehend.

Kursentwicklung 2009

Der Aktienmarkt sowie die Indizes gewannen im Jahresverlauf von 2009 wieder an Fahrt. So konnte der Dax als Repräsentant der Large-Cap-Unternehmen bis Ende 2009 um nahezu 20 % zulegen, der TecDax als Repräsentant der Technologiewerte konnte sich sogar um 55 % verbessern.

Die ecotel Aktie eröffnete das Jahr mit 3,73 EUR. Nachdem sich die Aktie bis Mitte des 2. Quartals annähernd identisch zu Dax und TecDax entwickelte, fiel der Kurs der ecotel Aktie im zweiten und dritten Quartal auf unter 3 Euro. Im 4. Quartal legte der Kurs wieder zu und schloss das Jahr mit 4,2 Euro.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Aktie lag in 2009 bei 3.700 Stück pro Tag verglichen mit 4.600 Stück im Vorjahr. Zum Jahresende wies ecotel bei einem Aktienkurs von 4,2 Euro und 3.752.500 ausstehenden Aktien eine Marktkapitalisierung von 15,8 Millionen Euro auf.

Investor Relations

ecotel steht in einem kontinuierlichen Dialog mit Investoren, Analysten und Journalisten. ecotel präsentierte sich auch in 2009 auf Anlegermessen wie z. B. dem Investorentreffen von Rüttnauer Research, reduzierte aber im Rahmen der Finanzkrise bewusst seine Investor-Relations-Aktivitäten. Die Gesellschaft beabsichtigt, ab Mitte 2010 wieder gesteigerte IR- und PR-Aktivitäten durchzuführen, um die Ziel-Aktionärsgruppen von dem neuen Geschäftsmodell sowie den Wachstumsperspektiven der Gesellschaft zu überzeugen. Aktuelle Informationen zum

Unternehmen, wie z. B. Quartalsberichte, Pressemitteilungen und Finanzkalender sowie die gehaltenen Unternehmenspräsentationen können von allen Anlegern auf der Webseite des Unternehmens unmittelbar nach Veröffentlichung abgerufen werden.

Aktionärsstruktur

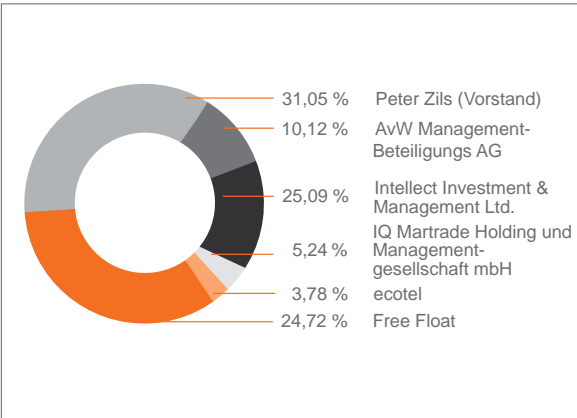
In 2009 gab es zwei wesentliche Veränderungen in der Aktionärsstruktur der ecotel. Auf der einen Seite stockte die Intellect Investment & Management Ltd. ihren Anteil an der Gesellschaft von 21,33 % auf 25,09 % auf. Auf der anderen Seite erhöhte die IQ Martrade Holding und Managementgesellschaft mbH ihren Anteil an der Gesellschaft von 3,66 % auf 5,24 % aller Aktien. Weitere Großinvestoren der Gesellschaft sind mit 10,1 % die AVW Management Beteiligungs AG sowie mit 31,1 % Peter Zils (CEO der ecotel). Der Streubesitz reduzierte sich von 33,84 % auf 24,72 %.

Kennzahlen Ø 2009

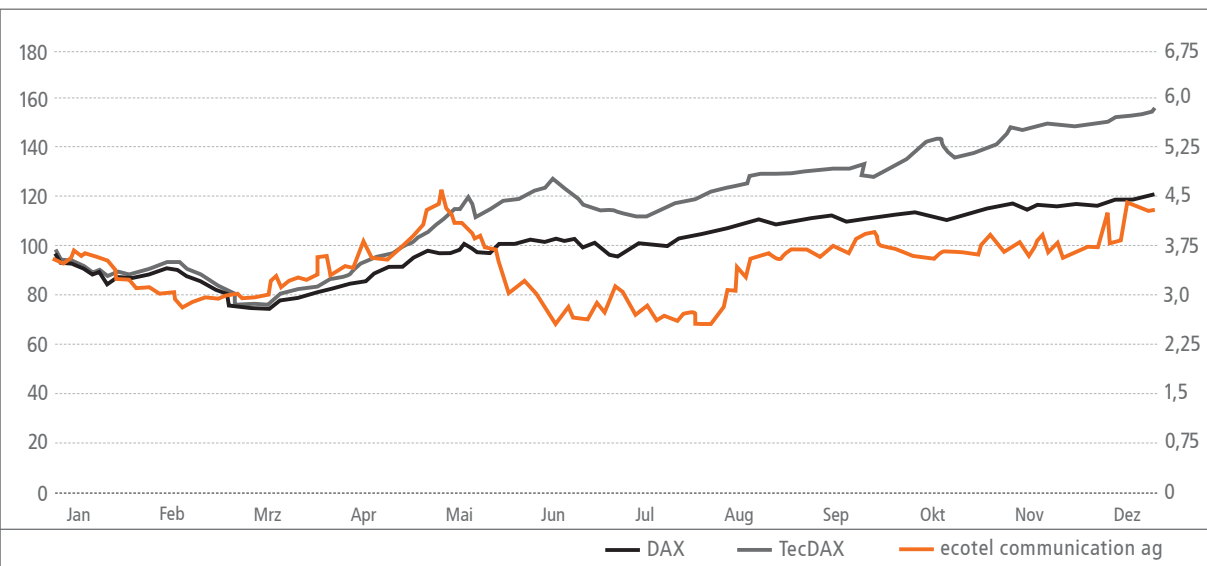
WKN	585434	Datum Erstnotierung	29.03.2006
ISIN	DE0005854343	Aktienstückzahl	3.752.500
Symbol	E4C	Tagesvolumen	3.727
Marktsegment ab 08.08.2007	Prime Standard	Höchstkurs 2009 (€)	4,45
		Tiefstkurs 2009 (€)	2,45
Index- zugehörigkeit	CDAX, Prime All Share Technology All Share	Marktkapitalisierung (€ m)*	15,8
Gattung	Stückaktien	Designated Sponsor	Close Brothers Seydler

* Basierend auf dem Schlusskurs am 28. Dezember 2009 von 4,2 Euro je Aktie + 3.752.500 ausstehender ecotel Aktien

Aktienbesitz (31.12.2009) in Prozent



Kursentwicklung der ecotel Aktie in 2009 in Prozent



Sprache Sprache Sprache Sprache



ecotel kann als erster alternativer B2B-Komplettanbieter der Branche an jedem Standort in Deutschland Konvergenzprodukte mit „echten“ ISDN-Anschlüssen anbieten.



Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. ECOTEL IM ÜBERBLICK

Die ecotel Gruppe (nachfolgend „ecotel“ genannt) ist ein seit 1998 bundesweit tätiges Telekommunikationsunternehmen, das sich auf die Anforderungen von Geschäftskunden spezialisiert hat. ecotel vermarktet Produkte und Dienstleistungen über drei Geschäftsbereiche: „Geschäftskundenlösungen“, „Wiederverkäuferlösungen“ und „New Business“.

Geschäftskundenlösungen

Im Kernbereich „Geschäftskundenlösungen“ bietet ecotel bundesweit kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie einzelnen Großkunden ein integriertes Produktportfolio aus Sprach-, Daten- und Mobilfunkdiensten aus einer Hand und auf einer Rechnung an. Dieser Geschäftsbereich umfasst neben dem B2B-Geschäft der ecotel communication ag auch die ADTG Allgemeine Telefondienstleistungs GmbH.




Im Bereich der Sprachdienste verfügt ecotel über das komplette Portfolio von Anschluss, Telefonie sowie Mehrwertdiensten. Bei den Datenprodukten erstreckt sich das Angebot von Datenanschlüssen wie ADSL, SDSL, Mietleitungen (Leased Lines) und

Ethernet bis hin zu sicheren Unternehmensvernetzungen via VPN sowie das Housing von Serverfarmen und das Hosting von Shared Services (Software as a Service, Cloud Computing). Seit 2008 vermarktet ecotel zudem auch eigene Mobilfunkprodukte und bietet Geschäftskunden Sprachtarife in Verbindung mit Optionen zur mobilen Datennutzung an.

Über die letzten drei Jahre hat sich im Rahmen der Produkterweiterungsstrategie der „Umsatzmix“ des Geschäftskundenbereichs erheblich verändert. Während in 2006 noch ca. 96 % der Geschäftskundenumsätze mit Sprach- und Mehrwertdiensten erwirtschaftet wurden, verminderte sich dieser Bereich im Gesamtbild im Jahr 2009 auf 60 %. Die übrigen Produktbereiche Sprach- und Datenanschlüsse (26 %), VPN und Datendienste (6 %) sowie Housing / Hosting (6 %) und Mobilfunk (2 %) betragen 40 % der Geschäftskundenumsätze.

Je nach Zielgruppe erfolgt der Vertrieb im Bereich Geschäftskundenlösungen über den Direkt- oder den Partnervertrieb mit insgesamt 500 aktiven Vertriebspartnern. Dadurch erhält ecotel einen breiten Zugang zu ihrer Zielgruppe der kleinen und mittelständischen Geschäftskunden. Darüber hinaus hat

Geschäftskunden-Produktportfolio der ecotel Gruppe

Festnetz	Sprache	Sprachanschluss		<ul style="list-style-type: none"> Vollanschluss (ISDN) oder Anschlussübernahme (ISDN) oder entbündelte TAL mit VoIP
		Telefonie		<ul style="list-style-type: none"> Minutentarife, Minutenpakete oder Flatrates
		Mehrwertdienste		<ul style="list-style-type: none"> Servicerufnummern (0800, 0180x, 0900)
	Daten	Datenanschluss		<ul style="list-style-type: none"> via ADSL, SDSL, Ethernet oder Mietleitung (Leased Line)
		VPN / Security		<ul style="list-style-type: none"> Sichere Unternehmensvernetzung via IP VPN
		Hosting / Housing		<ul style="list-style-type: none"> Housing von Serverfarmen sowie Hosting von Shared Services im eigenen Rechenzentrum
Mobilfunk	Sprache			<ul style="list-style-type: none"> Attraktive Mobilfunktarife inkl. Konvergenzprodukten (Festnetz zu Mobil)
	Daten			<ul style="list-style-type: none"> Datenflatrates und Blackberry-Lösungen

sich ecotel als erfolgreicher Partner in der Zusammenarbeit mit mehr als 100 Einkaufsgenossenschaften und Verbundgruppen etabliert.

Im Bereich Geschäftskundenlösungen versorgt das Unternehmen bundesweit ca. 30.000 mittelständische Unternehmen aus allen Branchen mit standardisierten und individuellen Telekommunikationslösungen.

Wiederverkäuferlösungen

Im Geschäftsbereich „Wiederverkäuferlösungen“ fasst ecotel die Angebote für andere Telekommunikationsunternehmen und branchenfremde Vermarkter von Telekommunikationsdiensten zusammen. Zudem ist die Gesellschaft im netzübergreifenden Handel mit Telefonminuten (Wholesale) für nationale und internationale Carrier tätig und erzielt damit zugleich eine Vertiefung der Wertschöpfung für den Kernbereich „Geschäftskundenlösungen“. Hierfür

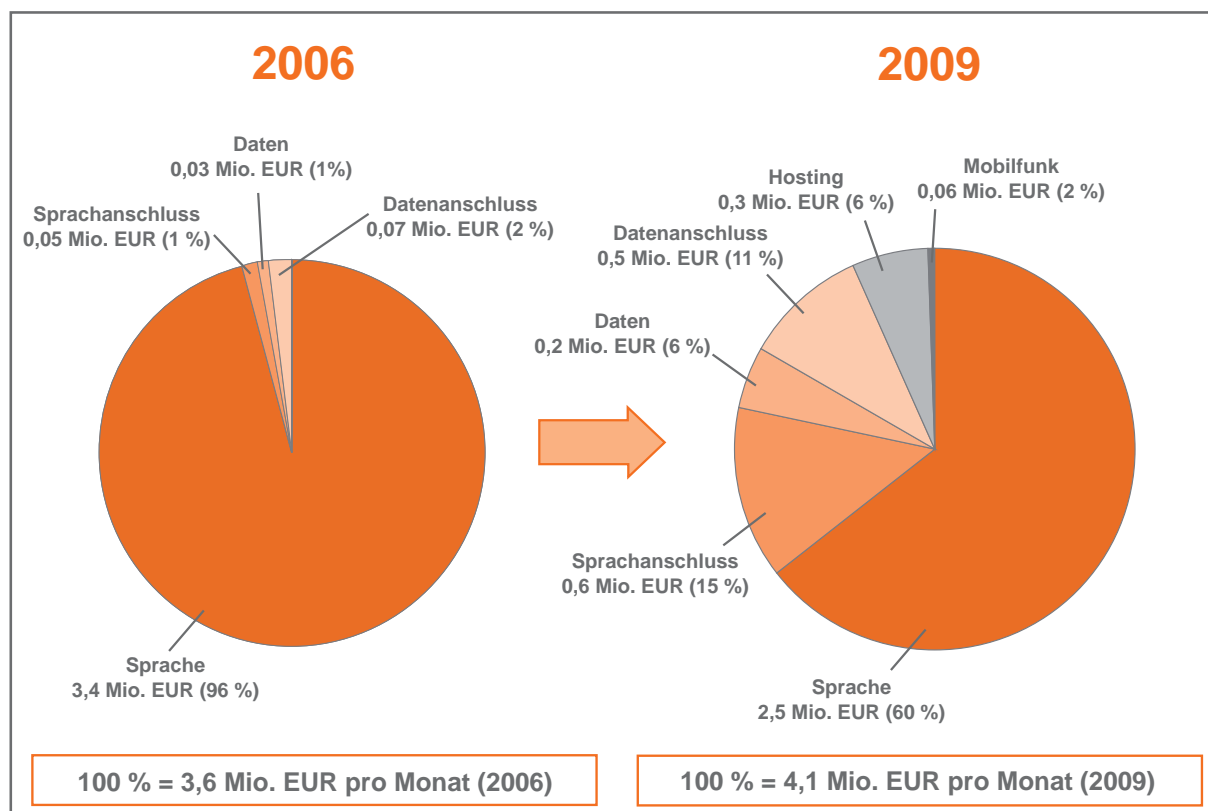
unterhält ecotel Netzzusammenschaltungen mit ca. 100 internationalen Carriern.

In diesem Segment befinden sich zudem die Beteiligungsgesellschaften mvneco GmbH als technischer Dienstleister für Mobilfunkangebote sowie die i-cube GmbH als technischer Dienstleister für entbündelte DSL, Voice over IP sowie zukünftig auch Vollanschluss- und Mobilfunkprodukte für andere Reseller.

New Business

Im Bereich „New Business“ sind die neuen wachstumsstarken Geschäftsfelder der ecotel vereint. Hierzu gehört unter anderem die nacamar GmbH mit ihrem New-Media-Geschäft sowie die easybell GmbH mit dem Privatkundengeschäft. Zudem hält ecotel einen Minderheitsanteil an der PPRO GmbH, einer Gesellschaft, die im Bereich der internetbasierten Zahlungssysteme aktiv ist.

Verlagerung der Umsatzverteilung im Geschäftskundensegment



Infrastruktur

ecotel unterhält eigene Komponenten einer Telekommunikationsinfrastruktur, unter anderem einen IP-Backbone mit Standorten in Frankfurt und Düsseldorf, ein eigenes Rechenzentrum, einen Voice Switch sowie zentrale Einwahlplattformen. Für das New-Media-Geschäft unterhält die Gesellschaft verschiedene Server-Farmen. Die Beteiligung mvneco GmbH betreibt eine zentrale Mobilfunkplattform. Im Jahr 2009 wurde im Rahmen eines Migrationsprojekts der deutschlandweite Backbone auf zwei Standorte konzentriert mit dem Ergebnis, dass nun alle Kundenleitungen über die moderne Ethernet-Technologie mit höherer Bandbreite an die beiden zentralen Standorte angebunden werden und die bisherigen Fixkosten somit durch variable Kosten ersetzt werden konnten.

IT-seitig unterhält ecotel eigene Systeme für Ordermanagement und Billing.

2. RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN DER GESELLSCHAFT

Die von der ecotel communication ag ausgegebenen stimmberechtigten Aktien sind am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Teilsegment Prime Standard) zugelassen. Bei dem regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse handelt es sich um einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG).

Leitungsorgan

Gesetzliches Leitungs- und Vertretungsorgan der ecotel communication ag ist der Vorstand der Gesellschaft. Gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Es können auch stellvertretende Vor-

standsmitglieder bestellt werden. Die Vorstandsmitglieder werden auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Nach der Satzung der Gesellschaft erlässt der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand. Dem ist der Aufsichtsrat nachgekommen.

Nach § 6 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft wird ecotel durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Der Aufsichtsrat hat von seiner Ermächtigung Gebrauch gemacht und bestimmt, dass die jeweiligen Vorstandsmitglieder einzelvertretungsberechtigt sind. Derzeit gehören dem Vorstand der Gesellschaft die Herren Peter Zils (CEO), Bernhard Seidl (CFO) und Achim Theis (CSO) an.

Vergütung der Organmitglieder

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der ecotel erfolgt auf der Grundlage von § 87 AktG und umfasst eine feste jährliche Grundvergütung sowie einen variablen Bestandteil. Der variable Bestandteil richtet sich nach dem Erreichen bestimmter Zielvorgaben in Bezug auf das EBITDA sowie den Konzernumsatz der Gesellschaft. Die Zielvorgaben werden jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt. ecotel hat für die Vorstandsmitglieder eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

Des Weiteren nehmen zwei Mitglieder des Vorstands am Aktienoptionsprogramm der Gesellschaft teil. Damit werden die Vorstandsmitglieder am langfristigen Wertzuwachs des Unternehmens beteiligt, wodurch auch eine Bindung an das Unternehmen erreicht werden soll.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste und variable jährliche Vergütung. Ferner hat die ecotel auch für die Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

Die Gesamtbezüge der Organe sowie die individuellen Vergütungen der Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder sind im Konzernanhang (Anmerkung [29], „Organbezüge“) aufgeführt.

Änderungen der Satzung

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ausgenommen hiervon sind Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen; zu solchen Änderungen ist der Aufsichtsrat ermächtigt.

Hauptversammlungsbeschlüsse werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Kapitalverhältnisse

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 3.900.000,00 EUR. Das Kapital ist in 3.900.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien eingeteilt. Die Aktien sind als nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR ausgegeben. Das Grundkapital ist in Höhe von 3.900.000,00 EUR vollständig eingezahlt. Jede nennbetragslose Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht. Derzeit hält ecotel 147.500 eigene Aktien, so dass das gezeichnete Kapital in der Bilanz 3.752.500 EUR beträgt. Es bestehen in Bezug auf die Aktien keine unterschiedlichen Stimmrechte. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die

Übertragung von Aktien betreffen, wie sie sich beispielsweise aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juli 2007 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Juli 2012 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 1.750.000,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen. Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöhen. Im Geschäftsjahr 2009 hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 27. Juli 2007 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 1.500.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien beschlossen (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juli 2007 bis zum 26. Juli 2012 von der Gesellschaft oder durch eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Gesellschaft gegen Barleistung begeben werden. Im Geschäftsjahr 2009 hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Des Weiteren hat die Hauptversammlung vom 27. Juli 2007 die Schaffung eines bedingten Kapitals zur Bedienung des Aktienoptionsprogramms 2007 beschlossen. Danach ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 150.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 150.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juli 2007 bis zum 26. Juli 2012 gewährt werden. Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Aktienoptionen an Vorstand oder leitende Angestellte der ecotel gewährt.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 25. Juli 2008 die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach dem § 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Im Geschäftsjahr 2009 hat die Gesellschaft von ihrer Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien keinen Gebrauch gemacht. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien vom 25. Juli 2008 lief zum 31. Dezember 2009 aus. Eine Verlängerung wurde im Rahmen des Hauptversammlungsbeschlusses vom 31. Juli 2009 abgelehnt.

Gemäß dem Einbringungsvertrag mit den Gesellschaftern der ADTG Allgemeine Telefondienstleistungs GmbH wurden 147.500 Earn-out-Aktien unentgeltlich an die ecotel communication ag rückübertragen. Somit hält ecotel zum 31. Dezember 2009 147.500 eigene Aktien.

Kapitalbeteiligungen und Kontrollrechte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Namen der Aktionäre, deren Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft Ende 2009 mehr als 10 % beträgt. Es bestehen in Bezug auf die Aktien keine unterschiedlichen Stimmrechte.

Aktionär	Aktienbesitz (in %)
Peter Zils	31,05 %
Intellect Investment & Management Ltd.	25,09 %
AvW Management-Beteiligungs AG	10,12 %
Gesamt	66,26 %

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Gesellschaftskapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegt nicht vor.

Auswirkungen potenzieller Übernahmeangebote

Wesentliche Vereinbarungen zwischen ecotel und anderen Personen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht. Für das Vorstandsmitglied Bernhard Seidl besteht im Fall einer wesentlichen Veränderung der Eigentümerstruktur (Change of Control) ein Sonderkündigungsrecht mit einem Abfindungsanspruch i.H.v. 75.000,00 EUR für jedes angefangene Jahr, das zwischen dem Zeitpunkt des Change of Control und dem 31. August 2010 liegt. Für die anderen Vorstandsmitglieder bestehen keine Vereinbarungen, die Entschädigungen im Fall eines Übernahmeangebots vorsehen.

Im Falle eines Kontrollwechsels bei der ecotel communication ag oder der ecotel private GmbH hat der zweite Gesellschafter der easybell GmbH, die Consultist GmbH, das Recht, einen solchen Teilgeschäftsanteil an der easybell GmbH von der ecotel communication ag oder der ecotel private GmbH zu erwerben, sodass sie mindestens eine Beteiligung von 51 % an der easybell GmbH erreicht. Der Kaufpreis muss dem Marktwert des Teilgeschäftsanteils entsprechen.

3. STRUKTUR UND BETEILIGUNGEN DER GESELLSCHAFT

Die ecotel communication ag als Muttergesellschaft hat ihren Hauptsitz in Düsseldorf. Ende 2009 beschäftigte die Gesellschaft inklusive Vorstand und Auszubildenden ohne ihre Tochtergesellschaften 136 Mitarbeiter, 24 Mitarbeiter mehr als Ende 2008. Der Zuwachs an Mitarbeitern entstand im Wesentlichen durch die Abspaltung und Verschmelzung des B2B-Geschäfts der nacamar mit ecotel.

Die Tochterunternehmen der ecotel communication ag haben ihre Standorte in Deutschland, in der Ukraine und in Österreich und beschäftigten zum Jahresende 2009 inklusive Geschäftsführern und Auszubildenden 57 Mitarbeiter (nach 110 Mitarbeitern Ende 2008).

ecotel private GmbH

Die ecotel private GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der ecotel. Das Unternehmen wurde im Jahr 2003 zur Vermarktung von White-Label-Services gegründet und vertreibt vornehmlich Sprachdienste über branchenfremde Vermarkter an gegenwärtig ca. 500 Privatkunden. Die ecotel private GmbH hat ihren Sitz in Düsseldorf.

Phasefive R&D Ltd.

ecotel hält 100 % der Anteile an der Phasefive R&D Ltd., einem in der Ukraine angesiedelten IT-Tochterunternehmen, welches Provisionierungs-, Portal- und Billingsoftware für Telekommunikationsanbieter, unter anderem auch für Teile des ecotel-IT-Systems, entwickelt. Die Muttergesellschaft Phasefive AG wurde 2009 auf die ecotel communication ag verschmolzen.

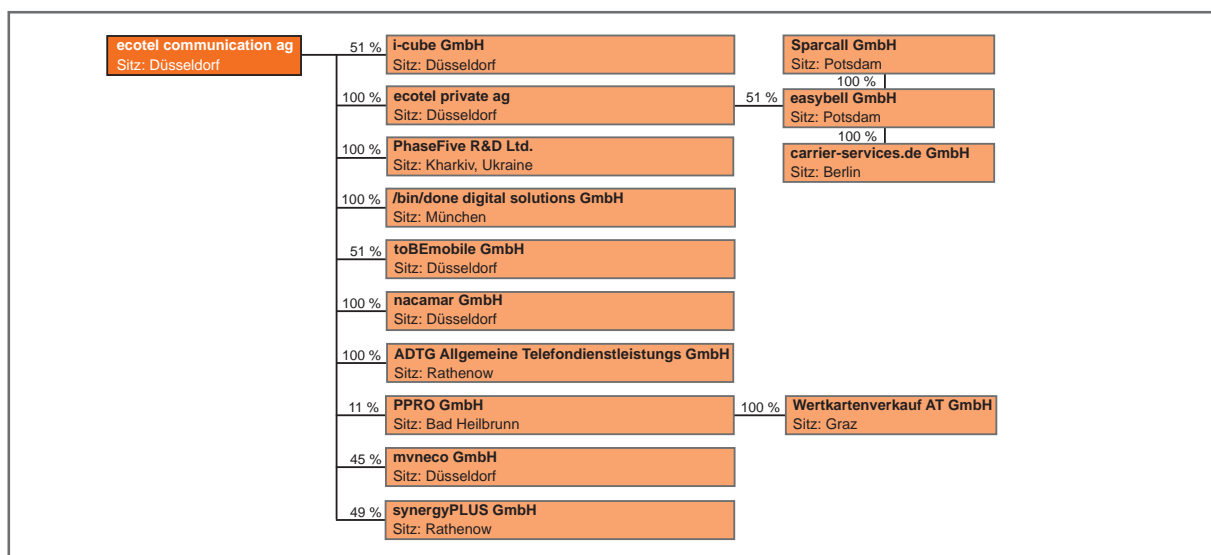
i-cube GmbH

Über die i-cube GmbH mit Sitz in Düsseldorf bietet ecotel anderen Telekommunikationsunternehmen und branchenfremden Vermarktern das komplette Portfolio an entbündelten DSL-Dienstleistungen und Voice over IP an. Die Kunden können somit über eine standardisierte Schnittstelle Vorleistungen mit einer bundesweiten Verfügbarkeit von verschiedenen Lieferanten wie Telefonica, QSC oder Deutsche Telekom (DTAG) ohne Abnahmeverpflichtungen beziehen. ecotel hält 50,1 % der Anteile an der i-cube GmbH.

/bin/done digital solutions GmbH

Die /bin/done digital solutions GmbH mit Sitz in München wurde im September 2006 zu 100 % von

Struktur und Beteiligung von ecotel



der ecotel communication ag übernommen. Das Systemhaus ist auf die Bereiche Provisionierung, Prozessautomatisierung und Systemintegration spezialisiert. Es ist geplant, die /bin/done digital solutions GmbH Anfang 2010 auf die ecotel zu verschmelzen.

toBEmobile GmbH

An der im Jahr 2006 gegründeten toBEmobile GmbH hält die ecotel communication ag 51 % der Anteile. Das Unternehmen ist als Mobile Virtual Network Operator (MVNO) im Mobilfunkmarkt tätig und vermarktet ähnlich wie „Simyo“ oder „blau“ eigene Prepaid-SIM-Karten zu Discounttarifen. Die toBEmobile GmbH hat ihren Sitz in Düsseldorf und beschäftigte Ende 2009 zwei Mitarbeiter (Vorjahr: drei Mitarbeiter).

nacamar GmbH

Im März 2007 erwarb die ecotel communication ag sämtliche Geschäftsanteile an der Tiscali Nacamar GmbH (nunmehr firmierend als „nacamar GmbH“). Nachdem 2009 das B2B-Geschäft der nacamar GmbH auf die ecotel communication ag übertragen wurde, betreibt die nacamar nunmehr ausschließlich das New-Media-Geschäft. Die nacamar GmbH hat ihren Sitz in Düsseldorf und beschäftigte Ende 2009 16 Mitarbeiter (Vorjahr: 62 Mitarbeiter).

ADTG Allgemeine Telefondienstleistungs GmbH

Die ADTG Allgemeine Telefondienstleistungs GmbH mit Sitz in Rathenow wurde im Juni 2007 zu 100 % im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung mit zusätzlicher Barzahlungskomponente übernommen. Die Gesellschaft ist ein in Deutschland agierender Telekommunikationsdienstleister für Sprach- und Datendienste mit Fokussierung auf kleine und mittelständische Geschäftskunden. Sie versorgt ca. 5.000 Geschäftskunden und beschäftigte Ende 2009 19 Mitarbeiter (Vorjahr: 20 Mitarbeiter). Es ist geplant, die ADTG Allgemeine Telefondienstleis-

tungs GmbH in 2010 auf die ecotel communication ag zu verschmelzen.

PPRO GmbH

Im Juli 2007 übernahm ecotel 51,2 % der Anteile der PPRO Wertkartenverkauf GmbH (nunmehr firmierend als „PPRO GmbH“) mit Sitz in Bad Heilbrunn. Die Gesellschaft ist eine auf internetbasierte Zahlungsabwicklung spezialisierte Gesellschaft. Wesentliche Produkte sind dabei eine virtuelle Prepaid-Kreditkarte (paysafecard) sowie eine kaufmännische Schnittstelle für das Online-Bezahlverfahren „giropay“ für über das Internet agierende Händler. Die Dienstleistungen der PPRO GmbH werden sowohl extern vermarktet als auch unmittelbar in verschiedenen Geschäftsbereichen der ecotel Gruppe genutzt. Im Dezember 2009 beschäftigte das Unternehmen vier Mitarbeiter. Im Dezember 2009 verkaufte die ecotel communication ag 40 % der Anteile der PPRO GmbH und verfügt somit nun über 11,2 % der Anteile an der Gesellschaft.

easybell GmbH

Die ecotel private GmbH hält seit Juli 2007 51 % der Anteile an der easybell GmbH mit Sitz in Potsdam. Ende 2009 beschäftigte die Gesellschaft fünf feste Mitarbeiter. Sie bietet preissensitiven und technisch versierten Privatkunden Telekommunikationsprodukte. Gegenwärtig ist die easybell GmbH im Bereich „Schmalbanddienste und DSL“ aktiv. Der Vertrieb erfolgt hauptsächlich über Telekommunikations-Preisportale. Zudem hält das Unternehmen 100 % der Anteile an der Sparcall GmbH, welche die Call-by-Call-Nummer „01028“ vermarktet, sowie 100 % der Anteile an der carrier-services.de GmbH, welche die Call-by-Call-Nummer „010010“ vermarktet.

mvneco GmbH

ecotel hat im April 2007 mit anderen Konsortialpartnern die mvneco GmbH mit Sitz in Düsseldorf gegründet und hält seither 45 % der Anteile

des Unternehmens. Ende 2008 beschäftigte die mvneco GmbH zehn Mitarbeiter. Sie fungiert als technischer Dienstleister und ermöglicht als sogenannter Mobile Virtual Network Enabler (MVNE) anderen Telekommunikationsunternehmen, wie etwa der ecotel communication ag, den Einstieg in den Mobilfunkmarkt. Dabei wird die technische Plattform von der mvneco GmbH an das Vermittlungsnetz eines Mobilfunknetzbetreibers (z. B. E-Plus) angeschlossen, wodurch das Angebot eigener Mobilfunkdienste ermöglicht wird.

synergyPLUS GmbH

Die synergyPLUS GmbH wurde im März 2009 gegründet. Über die synergyPLUS GmbH wird von ecotel eine exklusive Vertriebspartnerschaft für den Bereich Mobilfunk und Konvergenzprodukte geschaffen. Das Handelsvertreter-Konzept ermöglicht es, die Fixkosten niedrig zu halten und gleichzeitig den Zugriff auf einen direkt steuerbaren Vertrieb zu haben. Ende 2009 beschäftigte die synergyPLUS GmbH zwei Mitarbeiter und sechs Handelsvertreter. ecotel hält 49 % der Anteile des Unternehmens.

4. UNTERNEHMENSSTEUERUNG DES KONZERNS

ecotel steuert die drei Geschäftsbereiche nach der Maßgabe der strategischen Gesamtausrichtung des Konzerns. Es gibt eine Gesamt-Budgetplanung, in die die Jahresbudgets der Geschäftsbereiche sowie der Konzernunternehmen einfließen. Die Planung erfolgt auf Produktebene nach dem Kostenträgerverfahren. Dabei werden den Erlösarten die direkten variablen Kosten je Produkt zugeordnet und eine Rohmarge je Produkt ermittelt. Die produktübergreifenden indirekten Kosten werden separat geplant. Die unterjährige Berichterstattung erfolgt monatlich auf Umsatz-, Ergebnis- und Cashflow-Ebene je Bereich mit detaillierter Analyse der Abweichungen gegenüber der Planung und dem Vorjahr sowie einem regelmäßig aktualisierten Ausblick auf das Geschäftsjahresende. Zudem er-

folgt eine kontinuierliche Liquiditäts-, Investitions- und Working-Capital-Überwachung. Zur Steuerung werden bereichsbezogene spezifische Kennzahlen (z. B. Minutenvolumen, Preis je Minute, Einkaufsmarge) verwendet, die in einem Reportingsystem abgebildet werden.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Entwicklungsaufwendungen von ecotel betreffen im Wesentlichen eigenentwickelte Softwarelösungen und Produktentwicklungskosten im Bereich Fixed Mobile Convergence (FMC). Bei der ecotel communication ag sind dies in erster Linie das Auftragsabwicklungssystem für Festnetz, Daten und Mobilfunk. Bei der nacamar GmbH sind dies im Wesentlichen Entwicklungen im Rahmen des Media Delivery Netzwerks (MDN) und des Video Asset Management Systems (medianac).

6. MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELD

Die Finanzkrise und der weltweite Abschwung traf Deutschland mit großer Wucht. Für das Rezessionsjahr 2009 gehen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute von einem Rückgang der Deutschen Wirtschaftsleistung um 5 % nach einem Wachstum von 1,3 % in 2008 aus. Für 2010 zeichnet sich wieder eine Erholung ab.

Telekommunikations-Marktvolumen sinkt auch in 2009

In 2009 sank der Gesamtmarkt für Telekommunikationsdienste (ohne Kabelnetze) in Deutschland um 4,6 % von 60,6 Milliarden EUR auf 57,8 Milliarden EUR (Quelle: VATM-Marktanalyse 2009, S. 5). Der Anteil der alternativen Wettbewerber am Gesamtmarkt blieb danach mit 53 % konstant.

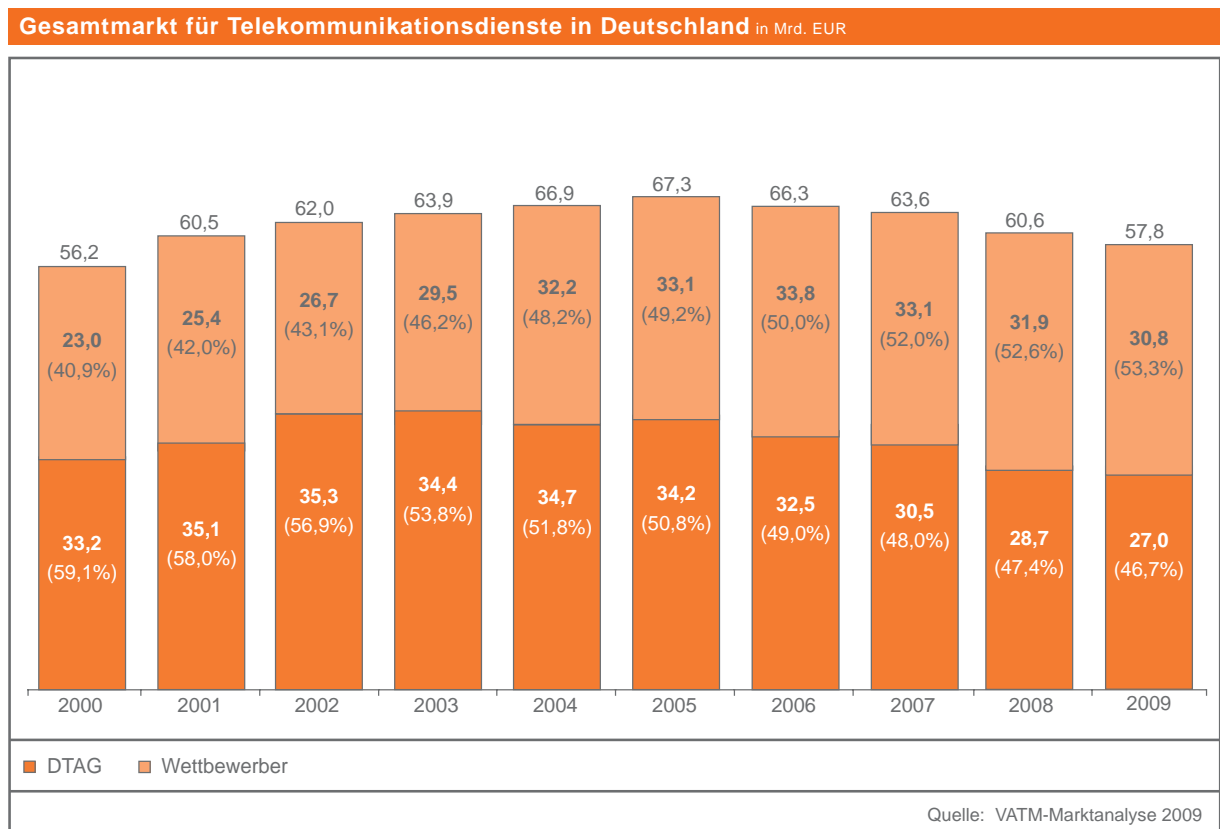
Der Festnetzmarkt, bestehend aus Anschlüssen, Sprach- und Datendiensten, macht dabei mit einem Außenumsatz von 34 Milliarden EUR 59 % des Gesamtmarktes an Telekommunikationsdienstleistungen aus.

Mittlerweile haben die alternativen Wettbewerber fast 13 Mio. eigene Telefonanschlüsse geschaltet (inkl. der Sprachzugänge über Kabel-TV-Netze) und kommen somit bei 37 Mio. Telefonanschlüssen auf einen Marktanteil von 35 %. Der Großteil dieser Telefonanschlüsse sind ISDN-Basisanschlüsse. Während jedoch die Zahl der klassischen Festnetzanschlüsse bei den Wettbewerbern nur noch leicht ansteigt, ist bei den entbündelten Voice-over-IP-Anschlüssen und bei Kabel-TV-Komplettanschlüssen ein deutliches Wachstum zu beobachten.

Ende 2009 gab es in Deutschland fast 25 Mio. Breitbandanschlüsse, nach 23 Mio. Breitbandanschlüssen Ende 2008. Rund 89 % der Breitbandanschlüsse basierten dabei auf DSL-Technologie. Dabei entfielen 8,4 Mio. Anschlüsse (34 %) auf den entbündelten Teilnehmerzugang, 2,1 Mio. Anschlüsse (8 %) auf Resale DSL / Wholesale DSL / IP Bitstream, 11,6 Mio. Anschlüsse (47 %) auf die DTAG

(DTAG) sowie 2,8 Mio. Anschlüsse (11%) auf andere Zugangsarten wie Kabel-TV. Die Wettbewerber der DTAG haben somit einen Marktanteil von 53 %. Es war in 2009 zu beobachten, dass insbesondere die DTAG sowie die Kabelnetzbetreiber Marktanteile auf Kosten der Wettbewerber gewannen.

Der Anteil der Wettbewerber der DTAG am Verkehrsvolumen bei Sprachdiensten, insbesondere bei den Komplettanschlüssen, hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Bei Call-by-Call und Preselection ist das Volumen dagegen rückläufig (siehe Abbildung S. 26). Mittlerweile nimmt der Anteil der Sprachverbindungsminuten über Komplettanschlüsse an der Gesamtmenge von Festnetzminuten, die von Wettbewerbern realisiert werden, mehr als 70 % ein. Hinzu kommt eine Substitution von Festnetz durch Mobilfunk sowie eine Substitution von PSTN (Public Switched Telephone Network) Sprache durch VoIP (Voice over IP).



Der Mobilfunkumsatz reduzierte sich gemessen am gesamten Marktvolumen von Telekommunikationsdienstleistungen in 2009 von 25,6 Milliarden EUR auf 23,6 Milliarden EUR. Trotz des jährlichen Wachstums an Mobilfunkminuten von ca. 10 % reduzierte sich der Mobilfunk-Gesamtumsatz durch den Preisverfall im Sprachbereich, im Wesentlichen getrieben durch preisaggressive Mobilfunkdiscounter. Das intakte Umsatzwachstum im Bereich der Non-Voice-Dienste wird nach wie vor von der Datenübertragung getragen. Die Zahl der aktivierten SIM-Karten lag Ende 2009 wie im Vorjahr bei ca. 100 Mio.

Trends im B2B-Markt

Auch im Geschäftssegment ist die Umsatzentwicklung in Deutschland rückläufig, im Wesentlichen getrieben durch den starken Preisverfall im klassischen Telefongeschäft sowie die hohe Wettbewerbsintensität. Zudem ist zu beobachten, dass die Kunden zunehmend auf Bündelangebote inkl.

ISDN- und DSL-Anschluss umsteigen. Darüber hinaus wird die traditionelle Voice-Technologie immer mehr durch Voice-over-IP-Lösungen ersetzt.

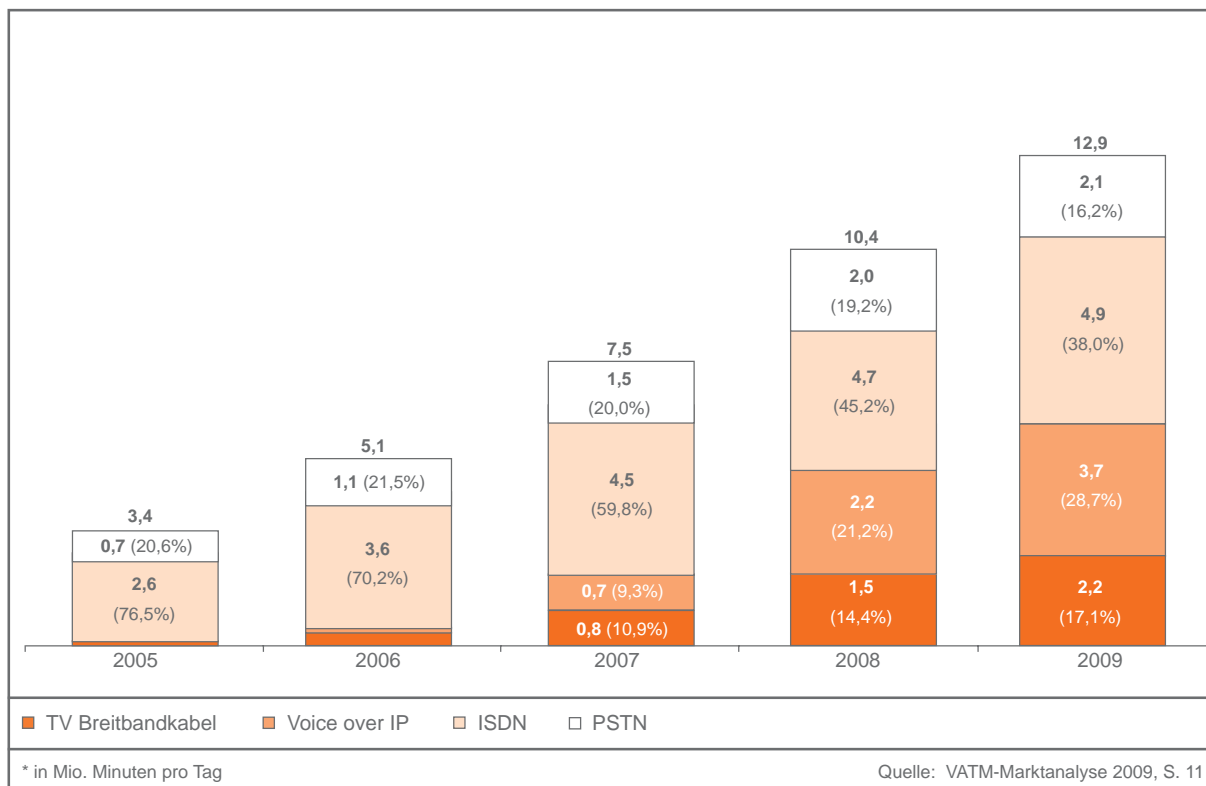
Mögliche Trends der Zukunft sind die Verlagerung der Telefonanlage ins Netz (IP Centrex), breitbandige Internetzugänge, die sichere Verbindung von Unternehmensstandorten basierend auf Ethernet sowie Internet-Services wie Software as a Service (SaaS) und Server based Computing (SbC).

Weiterhin ist davon auszugehen, dass konvergente Festnetz- und Mobilfunkprodukte sowohl im Sprach- als auch im Datenbereich in Zukunft eine wesentliche Rolle im B2B-Markt spielen werden.

Regulatorische Trends

ecotel unterliegt als Telekommunikationsunternehmen der Aufsicht der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und

Festnetz-Telefon-Komplettanschlüsse der Wettbewerber



Eisenbahnen (BNetzA). Die BNetzA fördert die Liberalisierung und Marktöffnung der Telekommunikationsbranche. Im Bereich Festnetz müssen ab 2008 laut Telekommunikationsgesetz (TKG) von der Deutschen Telekom AG die Vorleistungsprodukte „IP Bitstream Access“ sowie „PSTN Resale“ angeboten werden. Das Bereitstellen beider Vorleistungsprodukte bildet eine wichtige Voraussetzung für das zukünftige Produktangebot der ecotel. Für die Bereitstellung von „PSTN Resale“ wurde die Deutsche Telekom zur Umsetzung einer freiwilligen Selbstverpflichtung seitens der Bundesnetzagentur aufgefordert. Ein Angebot liegt den Wettbewerbern hierzu bislang nicht vor. Deshalb setzt ecotel zukünftig verstärkt auf die Zusammenarbeit mit alternativen Teilnehmernetzbetreibern.

Im Bereich Mobilfunk gab es in 2009 eine weitere Reduzierung der Voice- und Daten-Roaming-Entgelte sowie eine weitere Absenkung der na-

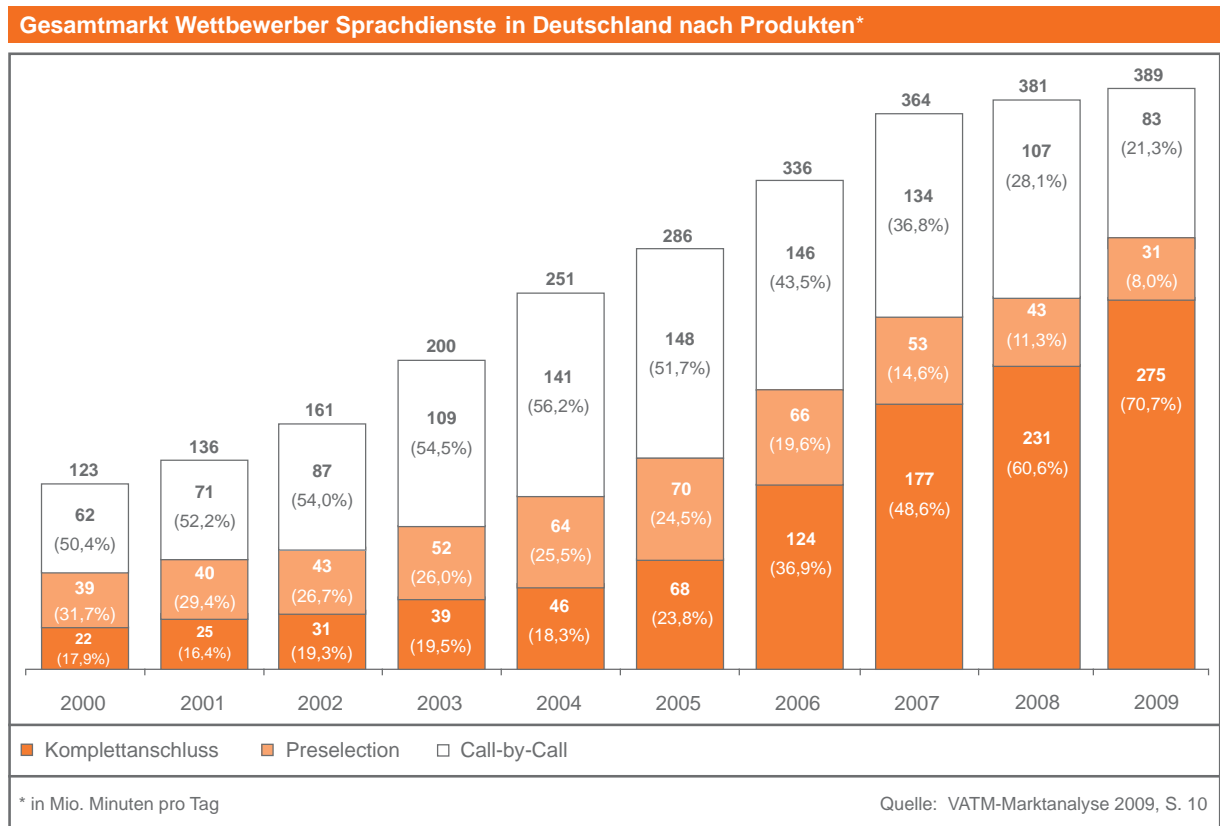
tionalen Terminierungsentgelte. Im Rahmen der EU-Roaming-Verordnung wurden weitere Auflagen hinsichtlich der Kosten des Mailbox-Empfangs beim Sprach-Roaming sowie der Einführung von Cut-off-Limits beim Daten-Roaming festgelegt.

7. GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2009

Im Folgenden wird ein kurzer Überblick über die wichtigsten Ereignisse des Geschäftsjahres 2009 der ecotel gegeben.

KfW-Innovationsdarlehen in Höhe von 5 Mio. EUR erhalten

Im September 2009 hat ecotel im Rahmen des ERP-Innovationsprogramms der KfW über die Commerzbank Finanzierungsmittel in Höhe von 5 Mio. EUR erhalten. Verwendet wird das Geld zweckgebunden für die Entwicklung innovativer Festnetz- und Mobilfunk-Konvergenzprodukte. Damit wurde die Grundlage für weiteres Wachstum durch Investitionen in



neue Entwicklungsprojekte gelegt.

Außergerichtliche Einigung mit Tiscali über Kaufpreisreduzierung erzielt

Im September 2009 hat ecotel mit Tiscali eine außergerichtliche Einigung über eine Kaufpreisreduzierung für den Erwerb der Geschäftsanteile an der Tiscali Nacamar GmbH vom 5. Februar 2007 geschlossen. Als Ergebnis daraus wurden ecotel 1,65 Mio. EUR als Barausgleich überwiesen. Der damalige Kaufpreis für die Tiscali Nacamar GmbH betrug 18,5 Mio. EUR. Mit der außergerichtlichen Einigung konnten ein langjähriger Rechtsstreit vermieden und die Nettofinanzverbindlichkeiten weiter reduziert werden.

Kooperationsverträge mit Versatel und Vodafone zur Vermarktung von Geschäftskundenlösungen abgeschlossen

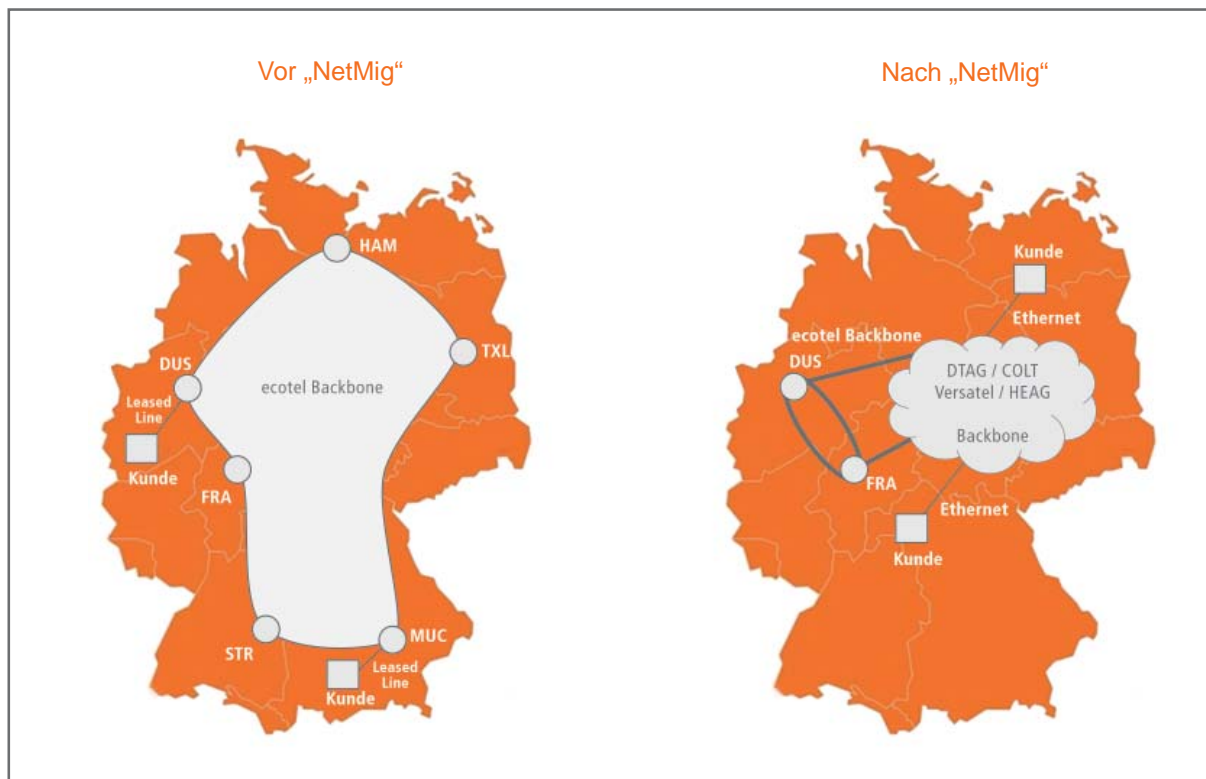
Im Rahmen von Kooperationsverträgen mit der

Versatel AG und der Vodafone D2 GmbH bietet ecotel seit Ende 2009 Vollanschlussprodukte basierend auf der Infrastruktur beider Anbieter an. Auf Basis dieser neuen Partnerschaften kann ecotel nun mehr als 70 % der Geschäftskunden in Deutschland mit „echten“ ISDN-Komplettpaketen zu besonders attraktiven Konditionen bedienen. Zudem wurde mit den Kooperationsverträgen die Basis für die Migration von Bestandskunden auf diese neuen Vollanschlüsse gelegt.

Konsolidierung der Netzinfrastruktur

Im Rahmen des Projekts „NetMig“ wurde der deutschlandweite IP-Backbone mit 21 Zugangspunkten auf zwei Zugangspunkte konzentriert. Dabei wurden 110 Bestandskunden von herkömmlicher „Leased Line“-Anbindungstechnologie auf die moderne „Ethernet“-Technologie migriert und direkt an die beiden zentralen Zugangspunkte angebunden. Zudem konnten über 70 Ethernet-Neukunden

Variable Kostenbasis und Leistungssteigerung durch „NetMig“



gewonnen werden. Der Hauptvorteil der Ethernet-Technologie für die Kunden liegt in der flexibleren und durchschnittlich fünffach höheren Bandbreite bei gleichen Kosten und gleicher Qualität. Der Hauptvorteil des Projekts für ecotel liegt in der Modernisierung der Infrastruktur und im Aufbau einer rein variablen Kostenbasis. Gleichzeitig konnte die Zahl der Vorlieferanten von 13 auf vier reduziert werden.

Verschmelzung der Phasefive AG und Übertragung des B2B Bereichs der nacamar GmbH auf die ecotel

Die Restrukturierung des B2B-Datengeschäftes der nacamar GmbH wurde in 2009 erfolgreich beendet. Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 wurde dieser Bereich auch rechtlich durch Spaltung im Wege der Aufnahme auf die ecotel communication ag übertragen. Das New Media Geschäft wird in der nacamar GmbH weiter fortgeführt. Außerdem wurde die Phasefive AG ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2009 auf die ecotel communication ag verschmolzen.

Effizienzsteigerungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR in 2009

Im Mai 2009 wurde bei ecotel ein Effizienzsteigerungsprogramm ins Leben gerufen, womit bereits in 2009 Kosteneinsparungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR bei Materialkosten, Personalkosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen realisiert werden konnten. Für 2010 sollen hieraus Kosteneinsparungen von über 2 Mio. EUR entstehen.

Verkauf von 40 % der Anteile an der PPRO GmbH

Im Dezember 2009 verkaufte die ecotel 40 % der Anteile an der PPRO GmbH und besitzt nunmehr noch 11,2 % der Anteile an der Gesellschaft. ecotel verfolgt mit dieser Transaktion konsequent die Strategie, sich ab 2010 ausschließlich auf die Vermarktung von Telekommunikationsdiensten in den Bereichen Geschäftskunden, Wiederverkäufer und

New Business zu fokussieren. Ab 2010 fällt die PPRO GmbH somit aus der Vollkonsolidierung der ecotel heraus und wird nunmehr als Finanzanlage geführt.

Übernahme der Privatkundenbasis der Carpo Deutschland GmbH

Im August 2009 erwarb die easybell GmbH von der Carpo Deutschland GmbH ca. 20.000 Privatkunden und versorgt diese mit Komplettanschluss- und VoIP-Diensten. Durch diese Übernahme erwirbt die easybell GmbH zusätzliches Know-how im noch jungen DSL-Vollanschluss- und VoIP-Markt und bereitet damit den Markteinstieg mit eigenen Produkten vor.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. ERTRAGSLAGE

In 2009 wurde ein Konzernumsatz in Höhe von 98,7 Mio. EUR erzielt, ein Rückgang von 6 % gegenüber dem Vorjahresumsatz von 105,5 Mio. EUR. Der Rohertrag (Umsatzerlöse minus Materialaufwand) reduzierte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 11 % von 26,4 Mio. EUR auf 22,7 Mio. EUR. Die Rohertragsmarge sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 25 % auf 23 %.

Rückläufige Zahlen im Geschäftskundensegment

Der Bereich Geschäftskundenlösungen erzielte einen Anteil von 49 % an den Gesamterlösen und einen Anteil von 79 % am Rohertrag der ecotel Gruppe. Der Umsatz im Geschäftskundensegment betrug 48 Mio. EUR verglichen mit 58 Mio. EUR im Vorjahr. Der Umsatzrückgang von 17 % gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum ist auf den weiterhin anhaltenden produktbedingten Kundenverlust bei Preselection-Sprachumsätzen zurückzuführen, der in 2009 noch nicht ausreichend durch Neuumsätze kompensiert werden konnte. Für 2010 sind deshalb ausgiebige Bestandskunden- und Neukundenaktivitäten geplant, um bei den Preselection-Kunden einen Produktwechsel auf die neuen Vollanschlüsse durchzuführen und damit den Turnaround in diesem Geschäftsbereich einzuleiten. Der Rohertrag lag in 2009 bei 17,9 Mio. EUR – nach 21,6 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Die Rohertragsmarge blieb mit 37 % auf Vorjahresniveau.

Wachsendes Geschäft im Wiederverkäufersegment

Der Geschäftsbereich Wiederverkäuferlösungen trug mit 35 % zu den Gesamterlösen und mit 6 % zum gesamten Rohertrag bei. Der Umsatz in diesem Segment erhöhte sich um 8 % von 31,9 Mio. EUR auf 34,4 Mio. EUR, der Rohertrag betrug 1,3 Mio. EUR im Vergleich zu 1,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Anhaltendes Wachstum im Bereich

New Business

Der Geschäftsbereich New Business trug mit 16 % zu den Gesamterlösen und mit 16 % zum gesamten Rohertrag bei. Die New-Business-Umsätze erhöhten sich von 15,6 Mio. EUR auf 16,1 Mio. EUR, der Rohertrag erhöhte sich von 3,2 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR.

Niedrigerer Personalaufwand

Der Personalaufwand reduzierte sich in 2009 um 0,6 Mio. EUR von 10,2 Mio. EUR auf 9,6 Mio. EUR. Die Mitarbeiterzahl reduzierte sich infolge der Restrukturierungsmaßnahmen auf 193 (Vorjahr: 222).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 13 % von 11,3 Mio. EUR auf 9,8 Mio. EUR hauptsächlich infolge geringerer Kosten der Warenabgabe (insbesondere Vertriebspartnerprovisionen) und erzielter Kosteneinsparungen.

Niedrigeres EBITDA als im Vorjahr

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in 2009 reduzierte sich um 18 % von 6,0 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 5,0 %. Im EBITDA 2009 sind Einmalaufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. EUR enthalten. Diese setzen sich zusammen aus 0,6 Mio. EUR Aufwendungen für außerordentliche Forderungsabschreibungen, Einzelwertberichtigungen und periodenfremde Gutschriften sowie 0,3 Mio. EUR Einmalaufwendungen für die Konsolidierung der Netzinfrastruktur (Projekt „NetMig“). Die Summe der einmaligen Erträge im EBITDA beträgt ca. 0,6 Mio. EUR aufgrund der Auflösung von Rückstellungen.

Die planmäßigen Abschreibungen stiegen in 2009 von 3,6 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR. Hiervon entfallen 0,8 Mio. EUR auf die planmäßigen Abschreibungen von Kundenstämmen der übernommenen Unternehmen. Hinzu kommen 3,2 Mio. EUR außerplanmäßige Abschreibungen von Anlagevermögen.

Diese setzen sich zusammen aus 1,6 Mio. EUR Wertberichtigungen auf den Kundenstamm der nacamar GmbH und der ehemaligen DSLCOMP GmbH sowie 1,0 Mio. EUR Wertberichtigungen auf den Goodwill aufgrund verschlechterter Zukunftserwartungen bei der PPRO GmbH und der bindone GmbH sowie 0,4 Mio. EUR Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögensgegenstände der ecotel communication ag (eigenentwickelte Software). Die Wertberichtigungen von Umlaufvermögen aufgrund nicht abgerufener Werbevolumina betragen 0,2 Mio. EUR.

Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich aufgrund dieser Sondereffekte auf -2,2 Mio. EUR, nach -3,7 Mio. EUR im Vorjahr. Ohne die Sonderabschreibungen in Höhe von 3,2 Mio. EUR hätte das EBIT in 2009 1,0 Mio. EUR betragen.

Das Finanzergebnis betrug in 2009 -0,1 Mio. EUR nach -0,7 Mio. EUR im Vergleichszeitraum 2008. Es umfasst Aufwendungen für Zinszahlungen in Höhe von 0,7 Mio. EUR, das At-equity-Ergebnis der synergyPLUS GmbH in Höhe von -0,1 Mio. EUR sowie die At-equity-Abschreibung des Gesellschafterdarlehens gegen die mvneco GmbH in Höhe von 0,8 Mio. EUR, welches mittlerweile unter den langfristigen Ausleihungen im Finanzanlagevermögen ausgewiesen wurde. Dem stehen außerordentliche Erlöse in Höhe von 1,65 Mio. EUR im Rahmen der außergerichtlichen Einigung über eine Kaufpreiszurückzahlung für den Erwerb der Geschäftsanteile an der Tiscali Nacamar GmbH abzüglich der in diesem Zusammenhang in 2009 angefallenen Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR sowie finanzielle Erträge aus den zurückerhaltenen 147.500 Aktien aus der Transaktion der ADTG Allgemeine Telefondienstleistungs GmbH in Höhe von 0,2 Mio. EUR gegenüber.

Der Steueraufwand für 2009 lag bei 0,03 Mio. EUR.

Das Konzernergebnis 2009 nach Anteilen Fremder betrug -2,2 Mio. EUR, nach -4,2 Mio. EUR im Vorjahr. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von -0,57 EUR versus -1,07 EUR im Vorjahr.

2. FINANZLAGE

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für 2009 betrug 6,1 Mio. EUR, verglichen mit 6,5 Mio. EUR im Vorjahr. Das Working Capital (Differenz aus Forderungen und Verbindlichkeiten) erhöhte sich dabei um 0,2 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in 2009 betrug -3,6 Mio. EUR. Er setzt sich zusammen aus Investitionen von 0,5 Mio. EUR für Entwicklungskosten, Investitionen in Höhe von 2,0 Mio. EUR für Server-, Netzwerk- und Rechenzentrumsinfrastruktur, Investitionen von 0,4 Mio. EUR für die Entwicklung der CAP-Plattform, Investitionen von 0,5 Mio. EUR für Softwarelizenzen sowie Investitionen von 0,2 Mio. EUR für den Erwerb des CARPO Kundenstamms. Hinzu kommen Investitionen von 0,1 Mio. EUR für die Gründung der synergyPLUS GmbH sowie Einzahlungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR aus dem Anteilsverkauf der PPRO GmbH abzüglich abgehender Zahlungsmittel.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in 2009 lag bei 1,1 Mio. EUR und setzt sich im Wesentlichen aus Einzahlungen im Rahmen des KfW Innovationsdarlehens in Höhe von 5,0 Mio. EUR und Leasingkäufen in Höhe von 0,6 Mio. EUR sowie Auszahlungen im Rahmen der Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von 3,5 Mio. EUR, der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 0,2 Mio. EUR und Zinsauszahlungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR zusammen.

Der Bestand des Finanzmittelfonds hat sich von 3,5 Mio. EUR Anfang 2009 auf 7,1 Mio. EUR Ende 2009 verdoppelt.

ecotel hat bei zwei Banken eine Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von 6 Mio. EUR. Davon waren Ende 2009 2,3 Mio. EUR als Aval genutzt und somit 3,7 Mio. EUR noch offen.

Die Gesellschaft war wie in den Vorjahren in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt und termingerecht nachzukommen.

3. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2009 52,7 Mio. EUR, was einer Reduktion um 4 % gegenüber 55,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2008 entspricht. Der Rückgang der Bilanzsumme ist im Wesentlichen durch die Abschreibungen in Höhe von insgesamt 7,1 Mio. EUR bedingt.

Auf der Aktivseite reduzierten sich die langfristigen Vermögenswerte um 14 % von 33,4 Mio. EUR auf 28,8 Mio. EUR. Der Goodwill sank aufgrund der Wertberichtigungen von 13,5 Mio. EUR auf 12,1 Mio. EUR. Der Wert der Kundenbeziehungen verringerte sich aufgrund der laufenden Abschreibungen sowie einer außerplanmäßigen Abschreibung (0,5 Mio. EUR) von 6,8 Mio. EUR auf 4,5 Mio. EUR. Die kurzfristigen Vermögenswerte (ohne liquide Mittel) reduzierten sich leicht von 17,4 Mio. EUR auf 16,8 Mio. EUR.

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital um 13 % von 22,5 Mio. EUR auf 19,6 Mio. EUR. Somit reduzierte sich die Eigenkapitalquote von 41 % Ende 2008 auf 37 % Ende 2009. Die langfristigen Rückstellungen und Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich bedingt durch die Aufnahme des KfW-Innovationsdarlehens von 12,8 Mio. EUR auf 14,1 Mio. EUR. Davon entfallen 0,9 Mio. EUR auf latente Ertragssteuern. Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sanken leicht von 19,6 Mio. EUR auf 19,0 Mio. EUR. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten minus liquide Mittel) betrugen unter Berücksichtigung des eigen-

kapitalnahen Charakters der KfW-Nachrangtranche (2,5 Mio. EUR) 7,4 Mio. EUR, was einer Reduktion um 4,3 Mio. EUR verglichen mit dem Vorjahr entspricht.

Das Net Working Capital der Gesellschaft, d. h. die Differenz aus kurzfristigen Vermögenswerten (inkl. liquider Mittel) und kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten, ist positiv.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres ergaben sich keine nennenswerten Änderungen der Rahmenbedingungen. Weder änderte sich das wirtschaftliche Umfeld in einem Maße, dass es wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten der ecotel hatte, noch stellte sich die Branchensituation anders dar als zum 31. Dezember 2009.

Risikobericht

1. RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Zur frühzeitigen Identifizierung und Bewertung von unternehmerischen und bestandsgefährdenden Risiken sowie zum richtigen Umgang hiermit setzt ecotel ein entsprechendes Risikomanagementsystem ein.

Die konzernweite Verantwortung der Früherkennung und Gegensteuerung von Risiken liegt beim Vorstand. Für die kontinuierliche Identifizierung und Bewertung von Risiken im Unternehmen unterstützen ihn dabei die Geschäftsführer der Tochterunternehmen sowie Mitglieder der Geschäftsleitung von ecotel.

Mit Hilfe eines quartalsweise erscheinenden Risiko-reports verfolgen der Vorstand und der Aufsichtsrat das gesamte Jahr hindurch die identifizierten Risiken mit Bezug auf das geplante Ergebnis. Der Fokus liegt dabei auf der Identifikation des Handlungsbedarfs und dem Status der eingeleiteten Maßnahmen zur systematischen Steuerung der identifizierten Risiken. In Form einer Risikomatrix sind dabei jeweils alle wesentlichen Risiken aufgeführt, die das Ergebnis und den Bestand des Unternehmens gefährden könnten. Alle Risikopotenziale werden nach Wahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe bewertet. Zudem werden die Risiken mit Bezug auf das geplante Ergebnis der Gesellschaft als potenzielle Planabweichung quantifiziert. Abschließend sind hinter jedem Risikopotenzial die eingeleiteten Maßnahmen zur Steuerung enthalten.

Das Risiko der Finanzberichterstattung besteht darin, dass unsere Jahres- und Zwischenabschlüsse Falschdarstellungen enthalten könnten, die möglicherweise wesentlichen Einfluss auf die Entscheidungen ihrer Adressaten haben. Unser rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem zielt darauf ab, mögliche Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begren-

zen. Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ist das interne Kontrollsystem derart gestaltet, dass für alle wesentlichen Geschäftsvorfälle das Vier-Augen-Prinzip eingesetzt wird und dass in der Buchhaltung eine Funktionstrennung zwischen den Abteilungen Kreditoren und Debitoren vorliegt. Für die korrekte Bilanzierung werden Kontierungsrichtlinien eingesetzt. Zur IFRS-Abschlusserstellung sowie zu komplexeren Bilanzierungssachverhalten werden externe Dienstleister hinzugenommen. Gleiches gilt für die Erstellung der Steuererklärung. Darüber hinaus erfolgt eine Überwachung der zentralen Finanzkennzahlen durch einen regelmäßigen Soll-Ist-Vergleich mit Abweichungsanalyse.

2. RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist ecotel mit operativen Risiken, finanzwirtschaftlichen Risiken, strategischen Risiken sowie mit Risiken des Marktumfelds konfrontiert.

Operative Risiken

Die Sicherstellung einer maximalen Verfügbarkeit von Infrastruktur durch entsprechende Systemredundanzen ist eine der wichtigsten Maßnahmen zur Verhinderung der Risiken, die ecotel konsequent umsetzt. Durch das „Projekt Netmig“ konnte das Risiko eines Ausfalls der Backbone-Infrastruktur praktisch eliminiert werden. Im Bereich der Rechenzentrum-Infrastruktur wurden in 2007 umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen getroffen. Der Fokus von Ausbaumaßnahmen des Rechenzentrums in 2010/2011 liegt hier in der Erweiterung der Stromversorgung und der Schaffung weiterer Redundanzen im Bereich der Notstromversorgung. Die Implikationen eines möglichen Ausfalls der Vermittlungstechnik konnten dadurch reduziert werden, dass nunmehr nur der internationale B2B- sowie der margenschwache Wholesale-Verkehr über die eigenen Vermittlungssysteme terminiert wird und der größte Teil des B2B-Sprachverkehrs somit in

den Netzen der Vorlieferanten verbleibt. Im Bereich der Verfügbarkeit der Server-Farmen des nacamar-Media-Delivery-Netzwerks werden in 2010 weitere Anstrengungen unternommen, die Server-Farmen in getrennten Räumlichkeiten vollständig zu duplizieren.

Ein weiterer operativer Risikofaktor ist die neue Auftragschnittstelle (WITA) der Deutschen Telekom AG (DTAG). WITA war als Middleware zwischen der gewachsenen Telekom-IT-Struktur und den Wettbewerbern konzipiert. Sie sollte eine einheitliche Auftragserfassung und -bearbeitung ermöglichen. In der Realität funktioniert diese komplexe Schnittstelle nur mäßig und führt zu einer massiven Behinderung der ecotel und anderer alternativer Marktteilnehmer bei der Auftragsabwicklung und somit zu Kundenunzufriedenheit und einer erhöhten Kündigungsquote. ecotel geht davon aus, dass die DTAG in Q2/2010 diese Probleme in den Griff bekommt.

Zudem leidet ecotel zum gegenwärtigen Zeitpunkt unter Lieferengpässen der DTAG bei der zeitnahen Bereitstellung von Ethernet-Anschlüssen. Da Lieferverzögerungen direkte Auswirkungen auf die Kundenzufriedenheit, das Wachstumspotenzial dieses neuen Produktes und somit die Ertragslage der Gesellschaft haben, hofft ecotel auch hier auf eine Problemlösung der Lieferverzögerungen und auf Termintreue in Q2/2010.

Weiterhin bemüht sich ecotel, das Know-how zur Abwicklung unternehmenskritischer Prozesse immer auf mehrere Mitarbeiter zu verteilen, um keine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Schlüsselpersonen zu erzeugen.

Gegenwärtig läuft eine gegen ecotel eingeleitete Rechtsstreitigkeit für die nicht erfolgte Abnahme von Hardware-Equipment. Der Streitwert beträgt 166 TEUR. ecotel schätzt die Wahrscheinlichkeit des Unterliegens im Klageverfahren als gering ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken umfassen bei der ecotel Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsrisiken.

Im Rahmen der Akquisitionsfinanzierungen hat ecotel mit den finanzierenden Kreditinstituten marktübliche Financial Covenants vereinbart, die sich auf das Verhältnis bestimmter Finanzkennzahlen beziehen. Eine Verletzung der Covenants könnte möglicherweise zu einer Kündigung und vorzeitigen Rückzahlung der Investitionsdarlehen und Betriebsmittelkredite führen und damit eine signifikante Verschlechterung der Liquiditätslage der ecotel nach sich ziehen, soweit keine Einigung über eine Anpassung der Financial Covenants oder eine Refinanzierung erzielt werden können. Bei zwei der drei derzeitigen Covenants (Eigenkapitalquote (SOLL: >25%; IST: 37 %), Netto-Finanzverbindlichkeiten / EBITDA (SOLL: <2,5; IST: 1,5)) liegt ecotel deutlich innerhalb der von den Financial Covenants vorgegebenen Intervalle. Beim dritten Covenant (EBITDA / Umsatzerlöse (SOLL: >5 %; IST: 5,1 %)) liegt ecotel nur knapp oberhalb des vereinbarten Schwellenwerts. Es besteht das Risiko, dass bei weiterhin intaktem Wachstum im Wholesale-Bereich sowie einem temporären Margenrückgang bis zum Turnaround im B2B-Bereich dieser Schwellenwert in 2010 unterschritten wird. ecotel kann aus eigener Kraft sicherstellen, dass der EBITDA-Margen-Covenant in 2010 und in der Zukunft eingehalten wird, müsste dann aber ggf. die Geschäftsentwicklung im Wiederverkäufergeschäft zurückfahren. Unterstützend führt ecotel proaktiv Gespräche mit ihren Banken, um das Wiederverkäufergeschäft dauerhaft weiterentwickeln zu können. In diesem Zusammenhang wurde bereits ein Entgegenkommen von Seiten der Kreditinstitute signalisiert.

ecotel verfügte zum Jahresende 2009 über liquide Mittel in Höhe von 7,1 Mio. EUR. Die Nettoverbindlichkeiten betragen zum Jahresende 7,4 Mio. EUR (nach 11,7 Mio. EUR im Vorjahr), was dem 1,5-fachen des EBITDA von 2009 entspricht.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass die vorhandenen Barmittel und der erwartete Kapitalzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausreichen werden, um die weitere Unternehmensstrategie zu finanzieren. Als zusätzliche Liquiditätsreserve hat ecotel bei zwei Banken eine Betriebsmittellinie von 6 Mio. EUR. Davon waren Ende 2009 2,3 Mio. EUR als Avallinie genutzt und somit 3,7 Mio. EUR noch offen. Von der Betriebsmittellinie laufen 3,5 Mio. EUR bis zum 30. Juni 2010. Es besteht das Risiko, dass Teile dieser Betriebsmittellinie nicht verlängert werden.

Mögliche Zahlungsschwankungen bei Zinsen aufgrund von Zinsänderungen werden dadurch begrenzt, dass ecotel für einen Großteil der ausstehenden Darlehensbeträge Zinsswaps und Zinscaps abgeschlossen hat.

Strategische Risiken

Strategische Risiken sind eher mittelfristiger Natur und beruhen auf der strategischen Unternehmensausrichtung von Einkauf, Produkte, Vertrieb, Technologie und IT.

Die Abhängigkeit von Lieferanten wird dadurch reduziert, dass für wesentliche Produkte eine Zwei-Lieferanten-Strategie eingehalten wird. Dies ist wegen der Marktdominanz der Deutschen Telekom jedoch nicht in allen Produktbereichen möglich.

Ein strategisches Risiko ist insbesondere die hohe Wechselbereitschaft von Preselection-Kunden zu Bündelprodukten anderer Anbieter (insbesondere DTAG) und der damit verbundene Rückgang der Kundenbasis. Sollte es ecotel nicht gelingen, ihre Kunden z. B. über eigene wettbewerbsfähige Bündelangebote stärker zu binden und dadurch eine geringere Abwanderungsquote zu verzeichnen, könnte dies signifikante nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ecotel haben.

ecotel versorgt neben einer Vielzahl von mittelständischen Geschäftskunden auch einzelne Großkunden mit Telekommunikationsdienstleistungen. Es besteht das Risiko, dass ecotel neben kleineren Kunden auch Großkunden in 2010 und den Folgejahren an Wettbewerber verlieren könnte.

In der Bereitstellung der Anschlussübernahme für Geschäftskunden ist ecotel nach wie vor auf die Kooperation der Deutschen Telekom AG angewiesen. Hierzu erfolgte am 2. Februar 2009 der Beschluss der Bundesnetzagentur gegen die DTAG hinsichtlich einer behinderungsfreien Bereitstellung von Telefonanschlüssen als AGB-Produkt. Die DTAG wird darin verpflichtet, Endkunden-Telefonanschlüsse für Wettbewerber wie ecotel ohne Unterbrechung bereitzustellen. Zudem wurde die DTAG im Rahmen der aktuellen Regulierungsverfügung aufgefordert, den Wettbewerbern im Rahmen einer Selbstverpflichtung die Anschlüsse unterbrechungsfrei zur Verfügung zu stellen. Beiden Punkten ist die DTAG bisher nicht nachgekommen, was die Wettbewerbsfähigkeit der ecotel massiv behindert und somit direkte Auswirkungen auf die Ertragslage der ecotel hat. Die Abhängigkeit der ecotel von der DTAG konnte für die Zukunft dadurch gemindert werden, dass ecotel neben der Anschlussübernahme über die DTAG auch Vollanschlussprodukte über alternative Teilnehmernetzbetreiber (Vodafone, Versatel) anbietet. Damit können Geschäftskunden „echte“ ISDN-Anschlüsse mit Komplettpaketen zu besonders attraktiven Konditionen in mehr als 70 % der Haushalte und Geschäftskunden in Deutschland beziehen. Zudem beabsichtigt die Gesellschaft, in 2010 einen Großteil der Bestandskunden im Rahmen eines Migrationsprojekts von DTAG-Anschlüssen (Sprache + DSL) auf die Anschlüsse alternativer Teilnehmernetzbetreiber zu ziehen, wodurch die Kosten für Vorleistungsprodukte erheblich gesenkt werden können.

Da Migrationen typischerweise mit Risiken behaftet sind (z. B. Verlust von Kunden, Prozess- und Schnittstellenprobleme), kann es im Rahmen der Vollanschluss-Migration unter ungünstigen Umständen zu einer erhöhten Wechselbereitschaft von Kunden kommen, was die Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig schädigen könnte. Dies könnte im Jahresabschluss 2010 zu einem erhöhten Wertberichtigungsbedarf bei immateriellen Vermögensgegenständen (Goodwill, Kundenstamm) der ecotel führen.

Risiken des Marktumfelds

Andere wesentliche Risiken, die eine deutliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage von ecotel hervorrufen könnten, sind markt- und branchenbedingt.

Die Telekommunikationsbranche ist durch einen intensiven und preisaggressiven Wettbewerb gekennzeichnet. Der bestehende starke Preis- und Verdrängungswettbewerb im Privatkundensegment könnte sich in Zukunft noch stärker auf das Geschäftskundensegment ausdehnen. Eine starke Konsolidierung der Telekommunikationsindustrie könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ecotel haben, da dadurch die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten erhöht würde.

Zudem sieht ecotel das Risiko von höheren offenen Posten und erhöhten Forderungsausfällen im Nachgang zur Finanzkrise und der nur langsamen gesamtwirtschaftlichen Erholung. Diesem Trend versucht das Unternehmen durch ein konsequentes Forderungsmanagement entgegenzusteuern.

Überdies versucht die DTAG weiterhin verstärkt, im Rahmen von Kundenbindungsmaßnahmen so viele Telefoniekunden wie möglich in Laufzeitverträge zu migrieren, um diese am Wechsel zu einem Wettbewerber zu hindern, und erschwert bzw. verhindert

damit die Vertriebsaktivitäten des Wettbewerbs und somit auch der ecotel.

Ferner entstehen durch den rapiden technologischen Wandel neue Produkte und Geschäftsmodelle. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass auf diese Weise die Produkte von ecotel weniger wettbewerbsfähig und somit weniger nachgefragt werden. ecotel beobachtet daher kontinuierlich das Marktumfeld, um schnell und effektiv auf Technologieänderungen reagieren zu können.

Die bestehenden regulatorischen Rahmenbedingungen könnten sich zudem zum Nachteil der Geschäftstätigkeit von ecotel ändern und negative geschäftsrelevante Änderungen herbeiführen.

Gesamtrisiko kalkulierbar

Zusammenfassend ist ecotel davon überzeugt, dass die vorstehend identifizierten wesentlichen Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den Bestand der Gesellschaft konkret gefährden und dass ecotel auch in 2010 durch das flexible Geschäftsmodell und das Überwachungssystem Risiken schnell erkennen, darauf reagieren und Gegenmaßnahmen einleiten kann.

3. CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Neben den Risiken gibt es eine Vielzahl an Chancen, welche die Geschäftsentwicklung der ecotel Gruppe nachhaltig prägen können.

Vermarktung von Vollanschlüssen an Bestandskunden und Neukunden

Über die Kooperationsverträge mit der Versatel AG und der Vodafone D2 GmbH bietet ecotel Geschäftskunden Vollanschlussprodukte (ISDN + DSL) zu besonders attraktiven Konditionen an. Die deutschlandweite Verfügbarkeit beträgt mehr als 70 %. Zudem wurde über Kooperationsverträge die Basis für die Migration von bis zu 10.000 Bestandskunden in den nächsten zwei bis drei Jahren auf

diese neuen Vollanschlüsse gelegt. Über die erzielten Rabatte bei den Sprachanschlüssen sowie bessere Einkaufskonditionen der Verbindungsentgelte kann ecotel die Margensituation erheblich verbessern. Gleichzeitig bilden die neuen Vollanschlüsse für ecotel die Basis für wettbewerbsfähige Produkte und für eine neue Wachstumsperspektive.

Vermarktung von Festnetz-/Mobilfunk-Konvergenzprodukten

Seit 2010 vermarktet ecotel an Geschäftskunden integrierte Festnetz-, Internet- und Mobilfunklösungen. Neben dem Vollanschluss erhalten die Kunden kostenlos weitere SIM-Karten. Zu diesen SIM-Karten können ecotel Kunden von ihrem Festnetzanschluss für 0 Cent telefonieren. Die SIM-Karten haben dabei keine Grundgebühren, keine Mindestumsätze und keine Vertragslaufzeit. Erst bei Nutzung der SIM-Karten fallen Gesprächsgebühren an und dann zu einem attraktiven Preis von 15 Cent für Verbindungen in alle Netze sowie ins ausländische Festnetz der 36 wichtigsten Business-Länder (EU, USA, China etc.). Die Rufnummern können vom Kunden auf Wunsch mitgebracht werden.

Vermarktung von attraktiven Ethernet-Produkten

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Projektes „Netmig“ mit der Migration seiner Mietleitungskunden (Leased Lines) auf innovative Ethernet-VPN-Produkte fokussiert sich ecotel 2010 auf die Vermarktung der Ethernet-Produkte an Neukunden. Diese Produkte zeichnen sich durch hohe Verfügbarkeit, einfache Integration in Unternehmensnetze und hohe Bandbreiten von 10 Mbps bis hin zu 10 Gbps aus. Für Geschäftskunden mit klassischen Bandbreitenanforderungen setzt ecotel weiterhin auf das SHDSL-Produkt.

Vermarktung von neuen Privatkundenprodukten

Die easybell GmbH hat 2009 erfolgreich weitere Geschäftsfelder aufgebaut, welche den Rückgang im

Die easybell GmbH hat 2009 erfolgreich weitere Geschäftsfelder aufgebaut, welche den Rückgang im klassischen Dial-in-Geschäft überkompensieren. Mitte 2009 startete die easybell GmbH die Vermarktung der Call-by-Call-Rufnummer 01028 und stieg damit innerhalb kürzester Zeit zu einem der größten und bekanntesten Call-by-Call-Anbieter in Deutschland auf. Durch die Übernahme der CARPO-Kunden im August 2009 erwarb die Gesellschaft zusätzliches Know-how im noch jungen DSL-Vollanschluss- und VoIP-Markt und bereitet damit den Markteinstieg mit eigenen entbündelten Anschlussprodukten in 2010 vor. Zudem plant die easybell GmbH ab Sommer 2010 die Vermarktung eigener Mobilfunkprodukte.

Weiteres Wachstum des New-Media-Geschäfts der nacamar GmbH

Der Markt für Audio-/Video-Anwendungen im Internet, in welchem die nacamar GmbH tätig ist, gehört zu den stärksten Wachstumsfeldern im ITK-Marktsegment (IT + Telekommunikation). Großkunden wie die ZDF-Mediathek konnten in 2009 als Neukunden gewonnen werden und bildeten die Basis für den weiteren Ausbau des Media-Delivery-Netzwerks (MDN) der nacamar GmbH. Die hochmoderne Server-Farm-Infrastruktur zusammen mit einem erneuerten Backoffice/Kundenportal schaffen eine gute Ausgangsposition für weiteres Wachstum in den nächsten Jahren. Neben den klassischen Standbeinen Streaming und Werbung hat nacamar mit seiner Video-Asset-Management-Lösung „medianac“ einen weiteren attraktiven B2B-Geschäftsfeld für die Zukunft erschlossen.

Effizienzsteigerungen der internen und externen Geschäftsprozesse

Bisher hat ecotel vier unterschiedliche IT-Systeme im Einsatz. Diese vier Systeme sollen in 2010 auf ein System verschmolzen werden und so zu einer effizienteren Auftragsbearbeitung und -abwicklung führen. Gleichzeitig sollen im Rahmen der tech-

nologischen Entwicklung und nicht zuletzt auch zum Schutz unserer Umwelt Rechnungsstellungsprozesse zunehmend automatisiert werden und die Einzelverbindungsachweise (EVN) und Kundenrechnungen ab 2010 elektronisch im ecotel-Kundenportal abgelegt werden, von wo aus sie revisionssicher und digital signiert dem Kunden bereitgestellt werden. Das ecotel-Kundenportal bietet den Kunden jederzeit einen schnellen und sicheren Zugriff auf dessen EVN und Rechnungen. Auf Wunsch erhalten Kunden ihre Originalrechnung weiterhin in Papierform. Zudem sollen die internen Geschäftsprozesse ab 2010 mehr und mehr papierlos durchgeführt werden, was zu einer weiteren Effizienzsteigerung in den nächsten Jahren führen wird.

4. HINWEISE ZU PROGNOSEN

Dieser Lagebericht enthält auch zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb der ecotel Gruppe liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der ecotel. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der ecotel Gruppe wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen.

Prognosebericht

Effiziente interne und externe Geschäftsprozesse

Die Umstellung der Backbone-Netzinfrastruktur auf die nächste Netzgeneration (Projekt Netmig) in 2009 hat einerseits zu Kosteneinsparungen bei einer gleichzeitig variablen Kostenbasis, andererseits zu einer Verbesserung der Qualität, Serviceparameter und Erhöhung der Bandbreiten für die Kunden geführt. Die Verbesserung der Kostenbasis im Infrastrukturbereich wird ab dem zweiten Quartal 2010 sichtbar.

Nach den Infrastrukturmaßnahmen des Jahres 2009 werden in 2010 verstärkte Anstrengungen im IT-Bereich unternommen. Auf der einen Seite werden die vier bestehenden IT-Systeme in 2010 auf ein IT-System integriert, um eine effizientere Auftragsabwicklung zu erreichen, auf der anderen Seite werden die internen und externen Geschäftsprozesse im Rahmen der technologischen Neuerungen und zum Schutz der Umwelt mehr und mehr papierlos gestaltet. Kosteneinsparungen aus den Effizienzsteigerungen werden sich jedoch erst ab Ende 2010 auswirken.

Vermarktung der Vollanschlüsse an Bestandskunden und Neukunden zur Sicherung der Geschäftsgrundlage

Der Schwerpunkt der ecotel liegt 2010 auf der Migration seiner Bestandskunden auf die Vollanschlüsse von Versatel und Vodafone sowie der Vermarktung von Vollanschlüssen an Neukunden. Mit einem erfolgreichen Abschluss dieses Projekts wird die mittelfristige und langfristige Perspektive der ecotel gestärkt.

Konvergente Mobilfunk- und Vollanschluss-Produkte für neue B2B-Umsätze

Im Rahmen der neuen integrierten Festnetz-, Internet- und Mobilfunklösungen mit zum Teil kostenloser interner Telefonie geht ecotel für 2010 von entsprechenden Wachstumsimpulsen aus.

New Business als Wachstumsfeld

Insbesondere bei der nacamar GmbH und der easybell GmbH erwarten wir aufgrund der Vielzahl an neuen Produkten 2010 interessante Wachstumsperspektiven.

Weitere Vereinfachung der Konzernstruktur

Für 2010 ist die Verschmelzung der beiden Tochtergesellschaften /bin/done digital solutions GmbH sowie ADTG Allgemeine Telefondienstleistungs GmbH auf die ecotel geplant, um so die Konzernstruktur weiter zu vereinfachen.

Prognose 2010 und 2011

Für 2010 erwartet das Unternehmen einen Umsatz von ca. 80 bis 90 Mio. EUR, was in etwa dem um die Entkonsolidierung der PPRO GmbH bereinigten Vorjahresniveau entspräche. Wir gehen davon aus, dass sich das EBITDA für 2010 bei ca. 4,0-4,5 Mio. EUR bewegen und damit leicht unter Vorjahresniveau liegen wird. Zudem wird mit einer weiteren Reduktion der Nettofinanzverbindlichkeiten gerechnet.

Für 2011 geht die Gesellschaft im Rahmen einer erfolgreichen Migration der Vollanschlüsse sowie einer gelungenen Vermarktung der neuen Konvergenzprodukte von einem Umsatz von ca. 90 Mio. EUR bis 95 Mio. EUR und einem EBITDA von 5,5 Mio. EUR bis 6,5 Mio. EUR aus.

Erklärungen

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB einschließlich der Erklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der ecotel communication ag haben die nach § 289a HGB erforderliche Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich der nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der ecotel communication ag (<http://ir.ecotel.de/cgi-bin/show.ssp?id=6000&companyName=ecotel&language=German>) zugänglich gemacht.

Erklärungen der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Düsseldorf, den 25. März 2010

ecotel communication ag

Der Vorstand

Peter Zils

Bernhard Seidl

Achim Theis

Daten Daten Daten Daten



ecotel kann als erster alternativer B2B-Komplettanbieter im deutschen Markt Ethernet-Hochleistungsanschlüsse mit Bandbreiten von 10 Mbit/s bis 10 Gbit/s an jedem Standort in Deutschland anbieten.



Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2009 und zum 31. Dezember 2008

Aktiva	Angaben in EUR	(Anhang)	31.12.2008	31.12.2009
A. Langfristige Vermögenswerte				
I. Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte		(1)	23.614.060,67	19.758.791,64
II. Sachanlagen		(2)	6.116.326,30	6.305.178,23
III. Nach der Equity-Methode bewertete Finanzanlagen		(3)	0,0	1.602.490,63
IV. Sonstige Finanzanlagen		(3)	107.529,19	219.529,19
V. Langfristige Forderungen		(4)	2.282.823,80	171.275,01
VI. Latente Ertragsteueransprüche		(7)	1.274.788,61	775.339,01
Summe langfristige Vermögenswerte			33.395.528,57	28.832.603,71
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
I. Vorräte		(5)	77.926,15	107.297,91
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(6)	14.387.678,98	14.726.109,55
III. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		(6)	2.777.055,00	1.745.051,74
IV. Effektive Ertragsteueransprüche		(7)	134.907,60	222.743,79
V. Finanzmittel		(8)	4.188.387,27	7.071.935,85
Summe kurzfristige Vermögenswerte			21.565.955,00	23.873.138,84
Summe Aktiva			54.961.483,57	52.705.742,55

Passiva	Angaben in EUR	(Anhang)	31.12.2008	31.12.2009
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		(9)	3.900.000,00	3.752.500,00
II. Kapitalrücklage		(9)	17.914.406,41	17.602.454,58
III. Sonstige Rücklagen			46.506,01	-2.078.362,24
Summe Konzernaktionären zustehendes Ergebnis			21.860.912,42	19.276.592,34
IV. Anteile anderer Gesellschafter		(9)	594.207,23	314.233,94
Summe Eigenkapital			22.455.119,65	19.590.826,28
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
I. Latente Ertragsteuern		(10)	1.332.142,82	852.910,26
II. Langfristige Darlehen		(11)	11.250.000,00	12.750.000,00
III. Sonstige Finanzschulden		(11)	261.380,90	473.766,82
Summe langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			12.843.523,72	14.076.677,08
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
I. Effektive Ertragsteuern		(10)	353.782,59	18.603,26
II. Finanzschulden		(11)	4.470.805,40	3.963.256,81
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(11)	13.919.859,82	14.077.264,19
IV. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		(11)	1.852,80	115.793,42
V. Sonstige Verbindlichkeiten		(11)	916.539,59	863.321,51
Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			19.662.840,20	19.038.239,19
Summe Passiva			54.961.483,57	52.705.742,55

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr 2009

Angaben in EUR	(Anhang)	01.01.-31.12. 2008	01.01.-31.12. 2009
1. Umsatzerlöse	(14)	105.451.433,05	98.698.796,43
2. Sonstige betriebliche Erträge	(15)	554.965,52	1.131.734,48
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		542.748,22	469.511,82
4. Gesamtleistung		106.549.146,79	100.300.042,73
5. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(16)	-79.012.584,60	-75.963.307,99
6. Personalaufwand	(17)		
6.1 Löhne und Gehälter		-8.899.045,90	-8.391.866,01
6.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-1.339.868,73	-1.217.384,28
7. Planmäßige Abschreibungen	(18)	-3.624.035,04	-3.922.655,84
8. Außerplanmäßige Wertminderungen	(18)		
8.1 von Anlagevermögen	(18)	-5.954.205,63	-2.953.049,89
8.2 von Umlaufvermögen	(18)	-100.000,00	-216.002,61
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	-11.270.129,29	-9.785.917,59
10. Betriebliches Ergebnis (EBIT)		-3.650.722,40	-2.150.141,48
11. Finanzerträge		584.381,13	2.209.052,76
12. Finanzaufwendungen		-1.296.164,68	-1.388.658,60
13. Ergebnis aus den nach Equity-Methode bewerteten Unternehmen		0,00	-910.297,61
14. Finanzergebnis	(20)	-711.783,55	-89.903,45
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern		-4.362.505,95	-2.240.044,93
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	94.695,61	-31.369,42
17. Konzernergebnis (= Konzerngesamtergebnis)		-4.267.810,34	-2.271.414,35
18. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	(22)	79.008,90	116.765,56
19. Den Aktionären der ecotel communication ag zustehendes Konzernergebnis		-4.188.801,44	-2.154.648,79
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(23)	-1,07	-0,57
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(23)	-1,07	-0,57

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2009

Angaben in EUR	(Anhang)	2008	2009
Konzernjahresergebnis vor Ertragsteuern und vor Anteilen Fremder	(24)	-4.362.505,95	-2.240.044,93
Zinsergebnis	(24)	957.196,15	667.597,51
Abschreibungen	(24)	9.576.465,17	7.091.708,29
Ergebnis aus den nach Equity-Methode bewerteten Unternehmen	(24)	0,00	910.297,61
Cashflow		6.171.155,37	6.429.588,48
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	(24)	88.247,15	299.397,41
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	(24)	0,00	12.482,01
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(24)	-1.597.366,45	-337.586,08
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	(24)	-387.561,92	-82.245,10
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Rückstellungen	(24)	-148.760,00	0,00
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(24)	2.732.642,67	157.404,37
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	(24)	-352.992,69	60.722,54
Gezahlte (-) / erhaltende (+) Ertragsteuern	(24)	-15.442,46	-434.167,89
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		6.489.921,67	6.105.565,74
Einzahlungen aus Abgängen von Sach- und immateriellem Anlagevermögen	(24)	18.402,98	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	(24)	-2.548.980,53	-3.639.435,77
Einzahlung aus dem Verkauf von Finanzanlagen	(24)	0,00	135.761,15
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	(24)	0,00	-149.700,00
Aus-/Einzahlungen zum Anteilserwerb/-verkauf von/an Minderheitsgesellschaften	(24)	-111.800,00	0,00
Zinseinzahlungen	(24)	116.315,80	32.545,83
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-2.526.061,75	-3.620.828,79
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	(24)	99.600,00	0,00
Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten	(24)	0,00	5.587.090,00
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	(24)	-3.399.255,51	-3.681.172,14
Zinsauszahlungen	(24)	-1.077.450,93	-784.871,06
Mittelab-/zufluss aus Finanzierungstätigkeit		-4.377.106,44	1.121.046,80
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		-413.246,52	3.605.783,75
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		3.879.398,62	3.466.152,10
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		3.466.152,10	7.071.935,85

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Angaben in TEUR Anhang (9)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
Stand am 1. Januar 2008	3.900	17.826
Veränderung durch Beteiligungszu- und -verkäufe	0	0
Umgliederung aufgrund EAV easybell GmbH	0	0
Umbuchung Vorjahresergebnis	0	0
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	0	0
Aktienoptionsplan	0	88
Konzernergebnis 2008	0	0
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	0	88
Stand am 31. Dezember 2008	3.900	17.914
Veränderung durch Beteiligungszu- und -verkäufe	0	0
Rückerhalt eigener Aktien	-148	-390
Umgliederung aufgrund EAV easybell GmbH	0	0
Umbuchung Vorjahresergebnis	0	0
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-148	-390
Aktienoptionsplan	0	79
Konzernergebnis 2009	0	0
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	0	79
Stand am 31. Dezember 2009	3.752	17.603

Gewinnrücklagen		den Aktionären der ecotel communication ag zuzurechnendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
Sonstige Gewinnrücklagen	Konzernergebnis			
1.435	3.312	26.473	2.094	28.567
-553	0	-553	-1.380	-1.933
41	0	41	-41	0
3.312	-3.312	0	0	0
2.800	-3.312	-512	-1.421	-1.933
0	0	88	0	88
0	-4.188	-4.188	-79	-4.267
0	-4.188	-4.100	-79	-4.179
4.235	-4.188	21.861	594	22.455
0	0	0	-134	-134
0	0	-538	0	-538
29	0	29	-29	0
-4.188	4.188	0	0	0
-4.159	4.188	-509	-163	-672
0	0	79	0	79
0	-2.154	-2.154	-117	-2.271
0	-2.154	-2.075	-117	-2.192
76	-2.154	19.277	314	19.591

Konzernanhang der ecotel communication ag

Grundlagen bei der Rechnungslegung

ALLGEMEINE ANGABEN

Die ecotel communication ag ist ein in Deutschland (Prinzenalle 9-11, 40549 Düsseldorf) ansässiges Unternehmen und hat sich als bundesweit agierendes Telekommunikationsunternehmen auf die Anforderungen mittelständischer Unternehmen in drei Geschäftsbereichen spezialisiert.

Im Kernbereich „Geschäftskundenlösungen“ bietet der ecotel Konzern mittelständischen Unternehmen sowie Großkunden ein integriertes Produktportfolio aus Sprach-, Daten- und Mobilfunklösungen als Komplettpaket aus einer Hand an. Deutschlandweit versorgt ecotel ca. 30.000 Geschäftskunden mit standardisierten und individuellen Telekommunikationslösungen. Neben dem B2B-Geschäft der ecotel communication ag ist die ADTG GmbH diesem Geschäftsbereich zugeordnet.

Im zweiten Geschäftsbereich „Wiederverkäuferlösungen“ vermarktet die ecotel Gruppe Vorprodukte an andere Telekommunikationsunternehmen und branchenfremde Vermarkter. Über moderne Enabling- und Vermittlungs-Plattformen erhalten diese Zugriff auf das gesamte Produktportfolio der ecotel Gruppe, beispielsweise entbündelte Teilnehmer- und Breitbandanschlüsse oder Mobilfunklösungen. Zugleich erzielt die Gesellschaft mit diesem Geschäftsbereich hohe Verkehrsvolumina und damit eine Vertiefung der Wertschöpfung für den Kernbereich „Geschäftskunden“. Neben dem Wholesale-Geschäft der ecotel communication ag ist die i-cube GmbH und mvneco GmbH diesem Bereich zugeordnet.

Im Bereich „New Business“ werden neue wachstumsstarke Geschäftsfelder und Nischen der weiterhin operativ selbstständigen Tochtergesellschaften und Beteiligungen besetzt. Neben der nacamar GmbH, easybell GmbH, ecotel private GmbH und toBEmobile GmbH wurde auch die sparcall GmbH in diese eigenständige Business Unit überführt.

Es werden alle am Bilanzstichtag gültigen und in der EU anzuwendenden Standards angewendet. Zudem werden die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) beachtet.

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie einige neue IFRS verabschiedet, die seit dem 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden sind. Die nachfolgenden erstmals im Geschäftsjahr anzuwendenden Standards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den ecotel Konzernabschluss:

- Änderung an IFRS 1 und IAS 27 – Anschaffungskosten von Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen
- Änderungen des IFRS 7 „Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten“
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- Änderung an IAS 32 – Änderungen in Bezug auf Angaben zu kündbaren Instrumenten und bei Liquidation entstehenden Verpflichtungen
- Änderung der IFRIC 9 und des IAS 39 (2009) – Eingebettete Derivate

- Diverse Verbesserungen der IFRS hinsichtlich
 - IAS 16 „Sachanlagen“
 - IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“
 - IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“
 - IAS 23 „Fremdkapitalkosten“
 - IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationländern“
 - IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“
- IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 wurden die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen verabschiedet. Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden im vorliegenden Konzernabschluss nicht vorzeitig angewendet. Ihre Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ecotel communication ag wurden noch nicht vollständig analysiert, so dass die zu erwartenden Effekte, wie sie am Fuße der Tabelle dargestellt sind, lediglich eine erste Einschätzung darstellen.

Standard/ Interpretation	FN	Anzuwenden für Geschäftsjahre ab	Geplante erstmalige Anwendung ab
IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung – Änderungen in Bezug auf in bar erfüllte anteilsbasierte Vergütungen im Konzern	1,3	1. Januar 2010	1. Januar 2010
IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse – Umfassende Überarbeitung zur Anwendung der Erwerbsmethode	1	1. Juli 2009 (EU: 01.07.2009)	1. Januar 2010
IFRS 9 Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung (überarbeitet)	1,3	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IAS 24 Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen (überarbeitete Definition der nahestehenden Unternehmen und Personen)	1,3	1. Januar 2011	1. Januar 2011
IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS – Folgeänderungen aus den Änderungen an FRS 3	1	1. Juli 2009 (EU: 01.07.2009)	1. Januar 2010
IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen – Folgeänderungen aus den Änderungen an IFRS 3	1	1. Juli 2009 (EU: 01.07.2009)	1. Januar 2010
IAS 31 Anteile an Joint Ventures – Folgeänderungen aus den Änderungen an IFRS 3	1	1. Juli 2009 (EU: 01.07.2009)	1. Januar 2010
IAS 32 Finanzinstrumente: Ausweis (überarbeitet)	1	1. Februar 2010 (EU: 01.02.2010)	1. Januar 2011
IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung - Risikopositionen, die für das Hedge Accounting qualifizieren (Ergänzung)	1	1. Juli 2009 (EU: 01.07.2009)	1. Januar 2010
IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	1	1. Januar 2008 (EU: 28.03.2009)	1. Januar 2010
IFRIC 14 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsver- pflichtungen und ihre Wechselwirkung	1,3	1. Januar 2011	1. Januar 2011
IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien	1	1. Januar 2009 (EU: 01.01.2010)	1. Januar 2010

Standard/ Interpretation	FN	Anzuwenden für Geschäftsjahre ab	Geplante erstmalige Anwendung ab
IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	1	1. Oktober 2008 (EU: 30.06.2009)	1. Januar 2010
IFRIC 17 Sachausschüttungen an Eigentümer	1	1. Juli 2009 (EU: 31.10.2009)	1. Januar 2010
IFRIC 18 Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden	1	1. Juli 2009 (EU: 31.10.2009)	1. Januar 2010
IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	1,3	1. Juli 2010	1. Januar 2011
Diverse Improvements to IFRS	1,3	diverse	1. Januar 2010

FN

1 Es werden keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ecotel communication ag erwartet.

2 Es werden vor allem zusätzliche/modifizierte Anhangangaben zum Konzernabschluss der ecotel communication ag erwartet.

3 Verlautbarung des IASB/IFRIC wurde noch nicht von der EU übernommen.

Neben der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden eine Kapitalflussrechnung erstellt und die Entwicklung des Eigenkapitals gezeigt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der ecotel communication ag und ihrer voll konsolidierten Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahreszahlen werden in Tausend EURO (TEUR) angegeben.

Der geprüfte Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht wird im elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt werden, die Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung wird voraussichtlich am 26. März 2010 durch den Aufsichtsrat der ecotel communication ag erfolgen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Für erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen wird die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode in Form der Neubewertungsmethode durchgeführt (IFRS 3). Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen aufgerechnet. Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem neu bewerteten anteiligen Eigenkapital wird den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Danach verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte unter den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens ausgewiesen. Passivische Unterschiedsbeträge werden sofort ertragswirksam vereinnahmt. Im Rahmen der Endkonsolidierung werden die Restbuchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der negativen Unterschiedsbeträge bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwi-

schen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Abschreibungen bzw. Zuschreibungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich zurückgenommen.

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens/Gemeinschaftsunternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens/Gemeinschaftsunternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und insofern zutreffend in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens/Gemeinschaftsunternehmens werden mit einer Ausnahme zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss sind neben der ecotel communication ag bis auf zwei Tochterunternehmen alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die ecotel communication ag unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Das ukrainische Tochterunternehmen Phase Five R&D Ltd. sowie das Tochterunternehmen der voll konsolidierten easybell GmbH, die carrier-services.de GmbH (vormals: 010010 Telecom GmbH), wurden aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Erst- bzw. Endkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs bzw. der Anteilsveräußerung. Erstmals wurde in diesem Jahr die sparcall GmbH in den Konsolidierungskreis mit einbezogen.

Im Berichts- und Vergleichszeitraum hielt die ecotel communication ag direkt und indirekt die folgenden Beteiligungen:

	Anteil am Kapital in % ²⁾	Eigenkapital in TEUR ²⁾	Ergebnis in TEUR ²⁾	Umsatz in TEUR ²⁾	Mitarbeiter ¹⁾ (Durchschnitt ²⁾
ecotel private ag	100,0	579 (721)	24 (80)	42 (64)	0 (0)
easybell GmbH	50,98	342 (437)	61 (48)	2.738 (4.771)	5 (3)
carrier-services.de GmbH ⁴⁾ (vorm.: 010010 Telecom GmbH)	100,0	33 (30)	3 (1)	340 (218)	0 (0)
sparcall GmbH	100 (0,0)	23 (25)	-2 (0)	1.598 (0)	0 (0)
i-cube GmbH	50,1	133 (222)	-3 (-60)	543 (14)	0 (0)
Phase Five R&D Ltd./ Ukraine ⁴⁾	100,0	28 (30)	1 (6)	184 (95)	1 (1)
/bin/done digital solutions GmbH	100,0	29 (64)	-35 (21)	227 (480)	3 (6)
toBEmobile GmbH	51,03	27 (197)	-48 (-219)	102 (427)	1 (1)
nacamar GmbH	100,0	5.000 (13.487)	-690 (-3.608)	5.223 (17.087)	30 (62)
ADTG Allgemeine Telefon- dienstleistungen GmbH	100,0	22 (22)	545 (586)	6.320 (5.980)	16 (15)
PPRO GmbH ⁴⁾	11,2 (51,2)	304 (355)	-33 (70)	6.543 (5.965)	2 (2)
mvneco GmbH ³⁾	45,0	-2.931 (-1.466)	-1.465 (-726)	1.466 (1.951)	9 (7)
synergyPLUS GmbH ³⁾	49,9 (0,0)	-107 (0)	-407 (0)	23 (0)	1 (0)

1) ohne Vorstände / Geschäftsführer und Auszubildende

2) Vorjahreszahlen in Klammern

3) at-equity konsolidiert

4) nicht konsolidiert

Konzernabschlussstichtag für die Aufstellung des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember, der zugleich auch Stichtag für den Einzelabschluss des Mutterunternehmens und aller voll konsolidierten Tochtergesellschaften ist.

Beteiligungserwerbe und -veräußerungen

Im Geschäftsjahr 2009 wurden die folgenden Transaktionen hinsichtlich der bestehenden Beteiligungen an voll konsolidierten Tochterunternehmen durchgeführt:

Im Dezember 2009 verkaufte die ecotel 40 % der Anteile an der PPRO GmbH und besitzt nunmehr 11,2 % der Anteile an der Gesellschaft. ecotel verfolgt mit dieser Transaktion konsequent die Strategie, sich ab 2010 ausschließlich auf die Vermarktung von Telekommunikations-

diensten in den Bereichen Geschäftskunden, Wiederverkäufer und New Business zu fokussieren. Die PPRO GmbH fällt somit aus der Vollkonsolidierung der ecotel heraus und wird nunmehr als Finanzanlage geführt.

Die toBEmobile GmbH wird seit 2006 voll konsolidiert. ecotel hält seit dem Erwerb auch zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 unverändert einen Anteil von 51,03 % und verfügt über eine Kaufoption zum Erwerb der Minderheitenanteile von 48,97 %. Die Kaufoption konnte von ecotel frühestens zum 31. Dezember 2008 ausgeübt werden. Der Optionskaufpreis würde in diesem Fall zum Kaufzeitpunkt basierend auf der Summe des Unternehmenswertes zu diesem Zeitpunkt ermittelt. Bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2009 wurde diese Option von ecotel nicht ausgeübt. Zum 31. Dezember 2009 kann der Option mangels positiver Ergebnisse der toBEmobile GmbH kein wesentlicher Wert beigemessen werden.

Aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierte Gesellschaften

Die beiden folgenden Tochterunternehmen wurden aus Wesentlichkeitsgründen zum 31. Dezember 2009 wie im Vorjahr nicht konsolidiert:

Die Phase Five R&D Ltd. (Ukraine) verfügte zum 31. Dezember 2009 über Vermögenswerte von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 33) und Schulden von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 3). Der Umsatz der Gesellschaft betrug im Gesamtjahr 2009 TEUR 184 (Vorjahr: TEUR 95) bei einem Jahresergebnis von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 6).

Die von der alleinigen Gesellschafterin easybell GmbH erworbene carrier-services.de GmbH (zuvor 010 010 Telecom GmbH) verfügte zum 31. Dezember 2009 über Vermögenswerte von TEUR 1.637 (Vorjahr: TEUR 214) und Schulden von TEUR 1.599 (Vorjahr: TEUR 184). Die Umsatzerlöse der Gesellschaft beliefen sich in 2009 auf TEUR 340 (Vorjahr: TEUR 218).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften der IFRS bestimmt.

Für den Konzernabschluss wurden zudem die ergänzenden Bestimmungen nach § 315a HGB beachtet.

Vermögenswerte werden aktiviert, wenn alle wesentlichen mit der Nutzung verbundenen Chancen und Risiken dem Konzern zustehen. Die Bewertung erfolgt mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu setzen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene

ne Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten, die auf den Erwerb oder die Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts entfallen, werden nicht aktiviert.

Erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht.

Forschungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. **Entwicklungskosten** werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Konsolidierung werden bei Anzeichen für eine Wertminderung, mindestens aber einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Hierbei wird i.d.R. der Nutzungswert unter der Annahme Unternehmensfortführung ermittelt. Bei konkreten Veräußerungsabsichten wird der Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten herangezogen.

Folgende Nutzungsdauern liegen der Bewertung regelmäßig zugrunde:

Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	3 - 5 Jahre
Entwicklungskosten	5 Jahre
Software	3 Jahre

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Barwert der künftigen dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert).

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibung, bewertet. Sachanlagen werden grundsätzlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht. Das Sachanlagevermögen wird regelmäßig über folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern abgeschrieben:

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 7 Jahre
--	-------------

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Geringwertige Anlagegü-

ter werden aus Vereinfachungs- und Wesentlichkeitsgründen im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. zum Nettoveräußerungswert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden bei erstmaliger Erfassung mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angefallener Transaktionskosten bilanziert und entsprechend fortgeführt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerten gestützten Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertminderungen Rechnung getragen. In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Vorausbezahlte Mieten und Versicherungsprämien werden durch **Rechnungsabgrenzungen** aktivisch abgegrenzt, die unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen werden.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Qualifizierte Vermögenswerte im Sinne des IAS 23 liegen im ecotel Konzern nicht vor.

Die sonstigen **Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine Saldierung mit positiven Erfolgsbeiträgen erfolgt nicht. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag nach IAS 37 zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens grundsätzlich mit dem Betrag der erhaltenen Gegenleistung angesetzt; dabei werden angefallene Transaktionskosten berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten werden abgezinst. In Fremdwährung valutierende Verbindlichkeiten werden zum Geldkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Latente Steuern werden auf unterschiedliche Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet, soweit diese unterschiedlichen Wertansätze künftig zu einem höheren oder niedrigeren zu versteuernden Einkommen führen, als dies unter Maßgabe der Konzernbilanz der Fall wäre. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Latente Steuern auf körperschaftssteuerliche Verlustvorträge der inländischen Konzerngesellschaften wurden wie

im Vorjahr mit 15 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag, auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge mit 11 bis 17 % gerechnet. Diese Sätze wurden entsprechend für die Ermittlung der latenten Steuern auf temporäre Differenzen verwendet, soweit sich die Differenzen in der Zukunft umkehren.

Derivative Finanzinstrumente werden in der ecotel Gruppe nur begrenzt und ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Entsprechend IAS 39 werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet, die Veränderung der Zeitwerte wird ergebniswirksam innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt durch Rückgriff auf öffentlich notierte Marktpreise auf dem Kapitalmarkt, welche zum Bilanzstichtag bei den entsprechenden Kreditinstituten abgefragt werden. Derivative Finanzinstrumente mit einem positiven Fair Value werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Fair Value unter den sonstigen Finanzschulden bilanziert. Ihre Einbuchung erfolgt erstmals am Erfüllungstag, der in der Regel wenige Tage nach dem Verpflichtungsgeschäft (Handelstag) liegt. Die eingesetzten Zinsswap-Kontrakte der ecotel communication ag fallen unter die Finanzinstrumente-Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ (IAS 39.9) und werden bis zu ihrer Ausbuchung im Falle des Auslaufens oder der Ablösung entsprechend ihrer Marktwerte als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Schulden bilanziert.

Die **Wertpapiere** werden zur kurzfristigen Anlage liquider Mittel gehalten und werden der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet. Somit erfolgt deren Bewertung zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag.

Beteiligungen an nicht konsolidierten Unternehmen werden aufgrund mangelnder verfügbarer Marktpreise zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die **übrigen Finanzinstrumente** der ecotel Gruppe betreffen die Kategorie „Kredite und Forderungen“. Diese werden bei ihrer erstmaligen Bilanzierung zu ihrem beizulegenden Zeitwert einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Die Folgebilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die Erfassung von **Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen** erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Vermögenswerte geliefert worden sind und damit der Gefahrenübergang stattgefunden hat. Rückstellungen für Gewährleistung werden zum Zeitpunkt der Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse gebildet. Soweit die Bedingungen gemäß IAS 18.20 ff. für die Realisation von Dienstleistungsumsätzen nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Geschäfts am Bilanzstichtag erfüllt sind, werden die entsprechenden Umsätze auf Basis der Feststellung der erbrachten Arbeitsleistungen nach dieser Methode erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden grundsätzlich vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist. Innerhalb des **Finanzergebnisses** werden auch die nicht mit dem Eigenkapital verrechenbaren Kosten der Kapitalbeschaffung wie Kosten der Aktienkurspflege ausgewiesen. Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen wird gesondert innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind **Annahmen** getroffen und **Schätzungen** verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die der jeweiligen Schätzung zugrunde liegenden Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2009 wie folgt entwickelt:

Entwicklung 2009	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Entwicklungskosten	Kundenbeziehungen	Gesamt
Angaben in TEUR					
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2009	16.711	5.565	2.183	9.263	33.722
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-74	0	0	-74
Zugänge	0	868	547	164	1.579
Abgänge	-2.062	0	0	-3	-2.065
Stand 31.12.2009	14.649	6.359	2.730	9.424	33.162
Abschreibungen Stand 01.01.2009	3.240	3.928	496	2.444	10.108
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-46	0	0	-46
Zugänge planmäßig	0	759	495	843	2.097
Zugänge außerplanmäßig	1.003	0	350	1.600	2.953
Abgänge	-1.709	0	0	0	-1.709
Stand 31.12.2009	2.534	4.641	1.341	4.887	13.403
Buchwerte Stand 31.12.2008	13.471	1.637	1.687	6.819	23.614
Buchwerte Stand 31.12.2009	12.115	1.718	1.389	4.537	19.759

Im Vorjahr 2008 hatten sich die immateriellen Vermögenswerte wie folgt entwickelt:

Entwicklung 2008	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Entwicklungskosten	Kundenbeziehungen	Gesamt
Angaben in TEUR					
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2008	16.711	4.402	1.538	9.168	31.819
Zugänge	0	1.164	646	95	1.905
Abgänge	0	-1	-1	0	-2
Stand 31.12.2008	16.711	5.565	2.183	9.263	33.722
Abschreibungen Stand 01.01.2008	0	1.162	39	1.007	2.208
Zugänge planmäßig	0	627	382	937	1.946
Zugänge außerplanmäßig	3.240	2.139	75	500	5.954
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2008	3.240	3.928	496	2.444	10.108
Buchwerte Stand 31.12.2007	16.711	3.240	1.499	8.162	29.612
Buchwerte Stand 31.12.2008	13.471	1.637	1.687	6.819	23.614

Die aktivierten Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2009 betragen TEUR 547 (Vorjahr: TEUR 646). Diese betreffen im Wesentlichen das Auftragsabwicklungssystem für Festnetz, Daten und Mobilfunk, welches 2008 in Betrieb genommen wurde und linear über fünf Jahre abgeschrieben wird. Zudem wurden im Geschäftsjahr Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 66 für ein Online-Kundenportal, das dem Kunden einen einheitlichen und modernen Zugang zu Einzelverbindungsnachweisen ermöglicht, aktiviert. Das System wurde 2009 in Betrieb genommen. TEUR 30 entfallen auf Entwicklungskosten für das neue Vollanschlussprodukt. Forschungsausgaben fielen wie im Vorjahr nicht an.

In 2009 wurden außerdem bei der nacamar GmbH Entwicklungskosten von TEUR 69 für eine Online-Portal-Lösung aktiviert, die es kleineren und mittelständischen Kunden ermöglicht, auf die Services der nacamar GmbH zuzugreifen. Zudem wurden TEUR 47 für ein Accounting-System zur Erfassung von Leistungsdaten aktiviert. Eine Inbetriebnahme beider Systeme ist im Laufe des Jahres 2010 vorgesehen.

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten umfassten bei ecotel Lizenzkosten für ein Mobilfunk-SIM-Karten-Management- und -Portierungssystem (ICCS) sowie einen IBM-Backup-Tape-robot in Höhe von TEUR 188, bei der i-cube GmbH initiale Nutzungsgebühren für die DSL-Dienstleistungsplattform in Höhe von TEUR 350 sowie bei der nacamar GmbH Lizenzkosten für Adobe-Flash-Lizenzen von TEUR 127.

Als Kundenbeziehungen wurden vorausbezahlte Provisionen an Fremdvermittler für die Akquisition von Neukunden aktiviert (TEUR 164, Vorjahr: TEUR 94), die durchschnittlich über einen Zeitraum von 12 Monaten vertraglich gebunden werden konnten. Die Amortisation dieser Vorauszahlungen erfolgt entsprechend der kundenbezogenen vertraglichen Bindungsdauer.

Außerdem werden in 2007 erworbene Kundenstämme bei der nacamar GmbH (TEUR 2.631, Vorjahr: TEUR 4.297) und der ADTG Allgemeine Telefondienstleistungs GmbH (TEUR 788, Vorjahr: TEUR 1.013) bilanziert. Der Kundenstamm „ADTG“ wird über eine Nutzungsdauer von 6 Jahren, der Kundenstamm „nacamar“ abhängig vom Kundensegment über eine Nutzungsdauer zwischen 10 und 18 Jahren planmäßig abgeschrieben. Die Kundenbeziehungen hinsichtlich der in 2006 erworbenen DSLCOMP GmbH werden zum Bilanzstichtag mit TEUR 983 (Vorjahr: TEUR 1.483) ausgewiesen; sie werden über 10 Jahre linear abgeschrieben. Weitere Kundenbeziehungen werden zum Bilanzstichtag bei der easybell GmbH (TEUR 135, Vorjahr: TEUR 26) bilanziert; sie werden linear über 6 bzw. 2 Jahre abgeschrieben.

Im Berichtsjahr 2009 fielen außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) in Höhe von TEUR 1.300 auf den Kundenstamm „nacamar“ sowie auf den Kundenstamm „DSLCOMP“ in Höhe von TEUR 300 an. In beiden Fällen waren außerplanmäßige Kundenabgänge Auslöser der Abschreibung. Außerdem waren außerplanmäßige Abschreibungen auf Entwicklungskosten (Projekt „Balloon“) aufgrund verringerter Nutzungserwartungen mit einem Betrag von TEUR 350 zu berücksichtigen.

Im Vorjahr entfielen bei den außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.139 auf Nutzungsrechte für Backbone-Kapazitäten, TEUR 75 auf aktivierte Entwicklungskosten („Evolution Contracts“) sowie TEUR 500 auf aktivierte Kundenbeziehungen der nacamar GmbH.

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert setzt sich unter Berücksichtigung der in 2009 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund gesunkener Werthaltigkeit wie folgt zusammen:

Cash-Generating Unit (CGU) Angaben in TEUR	Buchwert 31.12.2008	Außerplanmäßige Abschreibungen 2009	Abgang wegen Entkonsolidierung 2009	Buchwert 31.12.2009
Geschäftskunden (DSLCOMP/ADTG)	8.732	0	0	8.732
bin/done	294	-294	0	0
i-cube	25	0	0	25
nacamar New Media	3.453	0	0	3.453
ADTG	3.234	0	0	3.234
PPRO	1.062	-709	-353	0
easybell	124	0	0	124
Summe	13.471	-1.003	-353	12.115

Gemäß IAS 36 wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Wertminderungstests nach der Discounted-Cashflow-Methode für die Prüfung der Werthaltigkeit der ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerte durchgeführt. Hierfür wurden die Daten der jeweiligen Unternehmensplanung zugrunde gelegt (Prognosezeitraum: 5 Jahre). Im Berichtsjahr 2009 war für die CGU „PPRO“ ein Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 709 sowie für „bindone“ in Höhe von TEUR 294 notwendig.

Im Vorjahr fielen außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt TEUR 3.240 an.

Folgende Annahmen wurden bei der Durchführung der Impairmenttests zugrunde gelegt: Kapitalisierungszinssatz 8,6 % (Vorjahr: 8,6 %) nach Steuern bzw. 11,7 % (Vorjahr: 11,7 %) vor Steuern, Beta-Faktor 1,3 (Vorjahr 1,3), Debt-Ratio 41 % (Vorjahr: 41 %). Die Wachstumsraten für die einzelnen Unternehmen wurden für die ersten 5 Jahre zwischen 0 % und 5 % (Vorjahr: zwischen -10 % und 5 %) angesetzt. Für die ewige Rente wurde bei allen Unternehmen eine Wachstumsrate von 0 % verwendet. Der verwendete Ertragsteuersatz beträgt wie im Vorjahr 31 %.

Der Zeitwert der CGU „PPRO“ wurde unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus den Verkaufsverhandlungen bestimmt.

(2) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2009 wie folgt entwickelt:

Entwicklung 2009	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Angaben in TEUR				
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 01.01.2009	4.926	5.665	109	10.700
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-57	0	-57
Zugänge	330	1.658	73	2.061
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	-77	-111	0	-188
Stand 31.12.2009	5.179	7.155	182	12.516
Abschreibungen Stand 01.01.2009	861	3.724	0	4.585
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-21	0	-21
Zugänge	771	1.055	0	1.826
Abgänge	-34	-145	0	-179
Stand 31.12.2009	1.598	4.613	0	6.211
Buchwerte Stand 31.12.2008	4.065	1.942	109	6.116
Buchwerte Stand 31.12.2009	3.581	2.542	182	6.305

Im Geschäftsjahr 2008 stellte sich die Entwicklung des Sachanlagevermögens des Konzerns wie folgt dar:

Entwicklung 2008	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Angaben in TEUR				
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand 01.01.2008	2.144	5.346	2.390	9.880
Zugänge	530	407	0	937
Umbuchungen	2.281	0	-2.281	0
Abgänge	-29	-103	0	-132
Stand 31.12.2008	4.926	5.650	109	10.685
Abschreibungen Stand 01.01.2008	347	2.662	0	3.009
Zugänge	527	1.149	0	1.676
Abgänge	-13	-103	0	-116
Stand 31.12.2008	861	3.708	0	4.569
Buchwerte Stand 31.12.2007	1.797	2.684	2.390	6.871
Buchwerte Stand 31.12.2008	4.065	1.942	109	6.116

Außerplanmäßige Wertminderungen waren bei den Sachanlagen weder in der Berichtsperiode noch in der Vergleichsperiode vorzunehmen.

Leasingzahlungen in Folgejahren

Die ausstehenden Leasingverpflichtungen aus Finance-Leasing-Verträgen stellen sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Mindestzahlungs- verpflichtungen		Barwert der Mindest- zahlungsverpflichtungen	
	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009
bis 1 Jahr	106	316	95	288
ab 1 Jahr bis 5 Jahre	160	334	152	322
ab 5 Jahre	0	0	0	0
	266	650	247	610
Zinsanteil	-19	-40	-	-
Barwert	247	610	247	610
Bilanziert als:				
- Kurzfristige Finanzschulden			95	288
- Langfristige Finanzschulden			152	322
			247	610

Die ausstehenden Leasingverpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen stellen sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Bis 1 Jahr	ab 1 Jahr bis 5 Jahre	ab 5 Jahre	Gesamt 31.12.2009
Betriebs- und Geschäftsausstattung (Leasing)	147	94	0	241
Übrige Mietverträge	1.161	2.679	98	3.938
	1.308	2.773	98	4.179

Zum 31. Dezember 2008 bestanden folgende finanzielle Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen:

Angaben in TEUR	Bis 1 Jahr	ab 1 Jahr bis 5 Jahre	ab 5 Jahre	Gesamt 31.12.2008
Betriebs- und Geschäftsausstattung (Leasing)	309	314	0	631
Übrige Mietverträge	2.028	5.289	520	5.152
	2.337	5.603	520	5.783

Die Leasingverpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Leasingverträgen von technischem Equipment und Software, von Firmenfahrzeugen sowie Mietverpflichtungen aus gemieteter Büroausstattung. Die übrigen Mietverträge umfassen im Wesentlichen die Miete von Büroflächen sowie des Rechenzentrums sowie Rahmenverträge für Leitungslieferungen.

(3) Finanzanlagen

Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen handelt es sich im Wesentlichen mit TEUR 1.594 (Ausweis im Vorjahr unter den langfristigen Forderungen mit TEUR 2.257) um ein Darlehen der ecotel communication ag an das at-equity-bewertete Unternehmen mvneco GmbH mit einer Laufzeit bis September 2010 und einer jährlichen Verzinsung von 5,0 %. Da von einer längerfristigen Investition der hingegebenen Mittel ausgegangen wird, wird das Darlehen in diesem Jahr in die At-equity-Bewertung einbezogen und unter den Finanzanlagen ausgewiesen. In Höhe des negativen Equity-Wertes der mvneco GmbH zum 31. Dezember 2009 wurde eine Abschreibung der Ausleihung in Höhe von TEUR 769 vorgenommen.

Der Buchwert der Beteiligung an der at equity bewerteten mvneco GmbH beläuft sich zum 31. Dezember 2009 wie im Vorjahr auf 0 EUR, da die ursprünglichen Anschaffungskosten dieser Beteiligung von TEUR 234 aufgrund der kumulierten Jahresfehlbeträge der Gesellschaft der Vorjahre (TEUR -861) vollständig abgeschrieben werden mussten. Der Buchwert enthielt einen anteiligen Geschäfts- und Firmenwert von TEUR 45. Zum Stichtag wies die Gesellschaft ein Vermögen in Höhe von TEUR 1.811 sowie Schulden in Höhe von TEUR 4.742 aus.

Der Buchwert der Beteiligung an der at-equity-bewerteten syngeryPLUS GmbH beläuft sich zum 31. Dezember 2009 auf TEUR 8, da die ursprünglichen Anschaffungskosten dieser Beteiligung von TEUR 150 aufgrund des anteiligen Jahresfehlbetrags der Gesellschaft in 2009 (TEUR -142) abgeschrieben werden mussten. Zum Stichtag wies die Gesellschaft ein Vermögen in Höhe von TEUR 223 sowie Schulden in Höhe von TEUR 330 aus.

Zum Bilanzstichtag werden in den sonstigen Finanzanlagen die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten Beteiligungen an der Phase Five R&D Ltd. (TEUR 51) und der carrier-services.de GmbH (TEUR 56) sowie die Minderheitsbeteiligung an der PPRO GmbH (TEUR 112) ausgewiesen.

(4) Langfristige Forderungen

Bei den langfristigen Forderungen handelt es sich mit TEUR 171 (Vorjahr TEUR 2.283) um Darlehen an assoziierte Unternehmen.

(5) Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand betrifft im Wesentlichen Daten-Endgeräte sowie SIM-Karten.

(6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Angaben in TEUR	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2008	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
gegen Dritte	0	14.388	0	13.245
gegen verbundene Unternehmen	0	0	0	1.474
	0	14.388	0	14.419
sonstige Forderungen und Vermögenswerte				
Wertpapiere	0	155	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	91	0	323
Übrige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	2.531	0	1.422
	0	2.777	0	1.745

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 1.475 handelt es sich um Forderungen der sparcall GmbH (TEUR 1.076) sowie Forderungen der easybell GmbH (TEUR 399) gegen die carrier-services.de GmbH, welche aus Wesentlichkeitsgründen nicht voll konsolidiert wird. Die Ergebniswirkung der Erhöhung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Die Forderungen sind unverzinslich und unterliegen somit keinem Zinsänderungsrisiko. Die Buchwerte entsprechen den Zeitwerten.

(7) Effektive und latente Ertragsteueransprüche

Angaben in TEUR	31.12.2008	31.12.2009
Latente Ertragsteueransprüche	1.275	775
Effektive Ertragsteueransprüche	135	223
	1.410	998

Die latenten Ertragsteueransprüche betreffen mit TEUR 656 (Vorjahr: TEUR 467) latente Steueransprüche aufgrund bestehender körperschaft- und gewerbsteuerlicher Verlustvträge bei zwei (Vorjahr: drei) Tochterunternehmen sowie mit TEUR 119 (Vorjahr: TEUR 808) aktive latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen bei Tochterunternehmen. Die effektiven Ertragsteueransprüche betreffen ertragsteuerliche Erstattungsansprüche aus Gewerbesteuer-, Körperschaftsteuer- und Zinsabschlagsteuerguthaben.

(8) Finanzmittel

Angaben in TEUR	31.12.2008	31.12.2009
Guthaben bei Kreditinstituten	4.186	7.045
Kassenbestand und Schecks	2	27
	4.188	7.072

(9) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Anzahl der zum 31. Dezember 2009 im Umlauf befindlichen Aktien der ecotel communication ag beträgt 3.752.500 Stück. Die Aktien sind als nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 ausgegeben.

Durch den Rückerhalt von 147.500 eigenen Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres zu einem Kurs von EUR 3,65 je Aktie reduzierte sich das Grundkapital um TEUR 148 in Verbindung mit einer Verringerung der Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 390. Die Kapitalrücklagen betragen TEUR 17.603 (Vorjahr: TEUR 17.914). Dies resultiert – neben dem Effekt des Aktienrückerhalts – infolge der Erhöhung aus der ratierlichen Berücksichtigung des Aufwands aus dem Aktienoptionsplan um TEUR 79.

Aktienbasierte Vergütung

Der Aktienoptionsplan basiert auf dem Beschluss der Hauptversammlung der ecotel communication ag vom 27. Juli 2007. Für 45.000 Stück dieses Optionsplans, die bereits vor 2007 ausgegeben wurden, entspricht der Ausübungspreis zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft dem 30-tägigen Durchschnittskurs der Aktie vor dem Zuteilungstag (13,45 EUR). Die Laufzeit des

Optionsplans beträgt fünf Jahre. Die Aktienoptionen dürfen erstmals nach Ablauf einer Wartezeit von zwei Jahren nach Zuteilungstag ausgeübt werden. Nach Ablauf der Wartezeit kann pro Jahr ein Drittel der Optionen gewandelt werden. Optionen können nach Ablauf der Wartezeit nur ausgeübt werden, wenn der Durchschnittskurs der Aktie im Vergleich zum Ausübungspreis um mindestens 5 % pro Jahr gestiegen ist und er sich um mindestens zwei Prozentpunkte besser entwickelt hat als der HDAX (fasst die Werte aller 110 Unternehmen aus den Auswahlindizes DAX, MDAX und TecDAX zusammen).

Die Höhe des beizulegenden Zeitwertes der Verpflichtung aus der aktienbasierten Vergütungs- zusage wurde auf der Grundlage eines Binomialmodells bewertet. Dabei wurden die folgenden Parameter verwendet:

Dividendenrendite	0,00 %
Risikoloser Zinssatz	3,90 %
Volatilität der ecotel Aktie	35,97 %
Volatilität des HDAX-Indizes	15,96 %

Der Ausübungspreis zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft entspricht auch bei den mit Gewäh- rungszeitpunkt 1. Oktober 2007 insgesamt zusätzlich ausgegebenen 100.000 Stück Aktienopti- onen zum 1. Oktober 2007 dem 30-tägigen Durchschnittskurs der Aktie vor dem Zuteilungstag (12,27 EUR). Gemäß IFRS 2 wurde für die Bewertung der alten 45.000 Aktienoptionen ein Aus- übungspreis von 13,45 EUR beibehalten. Die zu Grunde gelegten Volatilitäten beruhen für alle Optionen auf historischen annualisierten Volatilitäten gemäß Bloomberg-Notierungen für einen 260-Tages-Zeitraum. Der erwartete Ausübungszeitraum beträgt 3 bis 5 Jahre.

Die Ende 2009 bestehenden 145.000 Optionen wurden zwei Vorstandsmitgliedern (120.000 Opti- onen, Marktwert bei Begebung insgesamt TEUR 282) sowie einer weiteren leitenden Angestellten der ecotel communication ag gewährt, für die der Aufwand aus der Zuführung zur Kapitalrücklage TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 13) beträgt (25.000 Optionen, Marktwert bei Begebung: TEUR 36). Eine personenbezogene Aufgliederung der Marktwerte ist im Anhang Tz. 29 enthalten. Die Eigen- schaften der neu gewährten Optionen gleichen denen der zuvor gewährten Option. Aufgrund der Wertverhältnisse im Gewährungszeitpunkt 1. Oktober 2007 wurden allerdings für die Ermittlung des Fair Value dieser neu gewährten Optionen ebenfalls unter Verwendung eines Binomialmo- dellis folgende Parameter verwendet:

Dividendenrendite	0,00 %
Risikoloser Zinssatz	4,15 %
Volatilität der ecotel Aktie	36,00 %
Volatilität des HDAX-Indizes	15,13 %

Die zugrunde gelegten Volatilitäten beruhen auf historischen annualisierten Volatilitäten gemäß Bloomberg-Notierungen für einen 260-Tages-Zeitraum. Der erwartete Ausübungszeitraum be- trägt 3 bis 5 Jahre.

Die zeitanteilige Zuführung zur Kapitalrücklage (TEUR 79; Vorjahr: TEUR 88) ist im Personal- aufwand erfasst. Zum 31. Dezember 2009 ist in der Kapitalrücklage ein Betrag von TEUR 257

(Vorjahr: TEUR 178) für die bestehenden Aktienoptionen enthalten.

Minderheitenanteile

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Minderheitenanteile am Eigenkapital der toBEMobile GmbH (TEUR 54; Vorjahr: TEUR 96), PPRO GmbH (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 173), easybell GmbH (TEUR 194, Vorjahr: TEUR 214) sowie der i-cube GmbH (TEUR 66; Vorjahr TEUR 110).

Aktienbesitz

Folgende wesentliche Beteiligungen über 10 % werden an der Gesellschaft gehalten:

	%
Peter Zils	31,05 %
AvW Management-Beteiligungs AG	10,12 %
Intellect Investment & Management Ltd.	25,09 %

Während des Geschäftsjahres 2009 lagen folgende Meldungen vor, die in Verbindung mit § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder in Verbindung mit § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des WpHG zu Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG geführt haben:

12. Mai 2009

Mitteilung der IQ Martrade Holding und Managementgesellschaft mbH, Düsseldorf, dass der Stimmrechtsanteil an der ecotel communication ag am 11. Mai 2009 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,24 % beträgt (Anzahl Aktien: 204.513, Grundkapital in Stück 3.900.000). Die Stimmrechte werden von folgenden Gesellschaften gehalten, welche mehr als 5 % der Stimmrechte haben: (1) MARTRADE Logistic GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düsseldorf, (2) MARTRADE Logistic Verwaltungs GmbH, Düsseldorf, (3) Günther Hahn, Deutschland.

1. Juli 2009

Mitteilung der Intellect Investment & Management Ltd., Tortola, British Virgin Island, dass der Stimmrechtsanteil an der ecotel communication ag am 1. Juli 2008 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,09 % beträgt (Anzahl Aktien: 978.489, Grundkapital in Stück 3.900.000). Die Stimmrechte werden von Andrey Morozov, Finnland, gehalten, der mehr als 3 % der Stimmrechte an der Gesellschaft besitzt.

Kapitalmanagement

Der ecotel Konzern steuert sein Kapital mit dem vorrangigen Ziel, die Geschäftstätigkeit zu unterstützen und die langfristige Unternehmensfortführung zu sichern. Das Kapitalmanagement umfasst sowohl das Eigen- als auch das Fremdkapital. Wichtiges Ziel ist die Einhaltung der mit den Banken vereinbarten Financial Covenants. Diese werden daher laufend überwacht. Dabei werden zukünftige Entwicklungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Financial Covenants analysiert, um gegebenenfalls rechtzeitig Maßnahmen zu ergreifen.

(10) Effektive und latente Ertragsteuern

Angaben in TEUR	Anfangsbestand 01.01.2009	Veränderung des Konsolidierungs- kreises	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchungen	Endbestand 31.12.2009
Effektive Ertragsteuern	354	-10	328	0	3	0	19
Latente Ertragsteuern	1.332	-7	0	186	59	-345	853
Rückstellungen Ertragsteuern	1.686	-17	328	186	62	-345	872
davon mit einer Laufzeit bis zu 1 Jahr	354	-10	328	0	3	0	19

(11) Sonstige Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Angaben in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Gesamt 31.12.2008	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Gesamt 31.12.2009
Kreditverbindlichkeiten	4.471	15.721	3.963	16.713
Sonstige	0	261	0	474
Finanzschulden	4.471	15.982	3.963	17.187
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.920	13.920	14.077	14.077
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	2	2	116	116
Sonstige Steuern	525	525	459	459
Soziale Sicherheit	52	52	21	21
Auszuzahlende Löhne und Gehälter	2	2	0	0
Urlaub	143	143	87	87
Abschlussprüfung/Aufsichtsrat	58	58	98	98
Sonstige	137	137	198	198
Sonstige Verbindlichkeiten	917	917	863	863

Die Finanzschulden bestehen gegenüber Kreditinstituten. Aus der Bewertung eines Zinsswaps zum beizulegenden Zeitwert resultierten finanzielle Schulden von TEUR 175 (Vorjahr: TEUR 154). Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes ist im Finanzergebnis enthalten.

Die Kreditverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen den Restbetrag zweier in 2007 aufgenommenen Akquisitionsdarlehen sowie ein in 2009 aufgenommenes KfW Innovationsdarlehen. Die in 2007 aufgenommenen Darlehen haben eine Laufzeit von fünf Jahren, die Verzinsung bemisst sich nach einem Referenzzins zuzüglich einer Marge. Zur Sicherung wurden die Geschäftsanteile an der nacamar GmbH an die kreditgebende Bank verpfändet. Das in 2009 aufgenommene Darlehen besteht hälftig aus einer Fremdkapitaltranche und hälftig aus einer Nachrangtranche. Beide Tranchen haben eine Laufzeit von zehn Jahren, die Verzinsung ist fest. Bei den kurzfristigen Kreditverbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um die in 2010 fällige Tilgung der beiden in 2007 aufgenommenen Akquisitionsdarlehen.

(12) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird der Konzern mit Währungs-, Zinsänderungs- und Kreditpreisänderungsrisiken konfrontiert, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Fremdwährungsrisiko: Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund von Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und geplanten Transaktionen, die nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen werden. Die Gesellschaft prüft den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken. Da das Währungsrisiko in den abgelaufenen Geschäftsjahren gering war, wurden keine derivativen Finanzinstrumente zur Währungskurssicherung eingesetzt.

Zinsrisiko: Im ecotel Konzern bestehen Zinsrisiken hauptsächlich wegen der Finanzschulden und der zinstragenden Anlagen des Konzerns. Gegen negative Wertveränderungen aus unerwarteten Zinsbewegungen erfolgen Absicherungen durch originäre und derivative Finanzgeschäfte. Ende 2009 bestanden zwei Zinsswaps sowie ein Zins Cap. Die beiden Zinsswaps weisen ein Nominalvolumen von TEUR 5.000 bzw. TEUR 2.750 auf. Der Zins Cap hat ein Nominalvolumen von TEUR 4.500. Alle derivativen Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Stichtag angesetzt. Bei der Interpretation der positiven oder negativen beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente ist zu beachten, dass ihnen i.d.R. Grundgeschäfte mit kompensierenden Risiken gegenüberstehen. Die Laufzeit der abgeschlossenen Zinsderivate orientiert sich an der Laufzeit der zugrunde liegenden Grundgeschäfte und liegt damit überwiegend im kurz- bis mittelfristigen Bereich.

Kreditrisiko: Ein Kreditrisiko besteht für den Konzern, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen in den üblichen Zahlungsfristen nicht nachkommen können. Das maximale Ausfallrisiko wird bilanziell durch den Buchwert des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes dargestellt. Die Entwicklung des Forderungsbestandes wird ständig überwacht, um mögliche Ausfallrisiken frühzeitig identifizieren und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Entsprechend haben sich im Konzern die Wertberichtigungen für die unter den folgenden Bilanzposten ausgewiesenen Forderungen wie folgt entwickelt:

Wertberichtigungen für Forderungen 2009	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	Gesamt 31.12.2009
Angaben in TEUR			
Stand 01.01.2009	393	110	503
Wertberichtigungen des Berichtsjahres	256	216	472
Abgänge	160	326	486
Stand 31.12.2009	489	0	489

Wertberichtigungen für Forderungen 2008	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	Gesamt 31.12.2008
Angaben in TEUR			
Stand 01.01.2008	202	10	212
Wertberichtigungen des Berichtsjahres	223	100	323
Abgänge	32	0	32
Stand 31.12.2008	393	110	503

Zum 31. Dezember 2009 bestanden überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen in folgender Höhe:

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen	Bruttowert 31.12.2009	Überfällige, wertberichtigte Forderungen	Nicht wertberichtigte, in den folgenden Zeitbändern überfällige Forderungen				
			bis 30 Tage	31-60 Tage	61-90 Tage	91-120 Tage	über 120 Tage
Angaben in TEUR							
Finanzforderungen	171	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.215	489	279	309	83	4	250
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.745	0	0	0	0	0	0
	17.131	489	279	309	83	4	250

Einzelwertberichtigungen werden auf überfällige ausfallbedrohte finanzielle Vermögenswerte berücksichtigt, soweit der beizulegende Zeitwert dieser Forderungen aufgrund Uneinbringlichkeit oder geminderter Werthaltigkeit unterhalb des ausgewiesenen Buchwertes liegt.

Von den dargestellten nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 120 Tagen in Höhe von TEUR 250 (Vorjahr: TEUR 1.411) betreffen TEUR 126 (Vorjahr: TEUR 153) zum Stichtag erbrachte Leistungen für das Produkt „Anschlussübernahme“ der ecotel communication ag. Es handelt sich hierbei um unstrittige, jedoch noch nicht fakturierte Umsätze. Zum Stichtag erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Leistungen in Form von Provisionsansprüchen bestehen im aktuellen Geschäftsjahr nicht (im Vorjahr TEUR 904). Weitere TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 48) betreffen das Barter-Geschäft der nacamar GmbH, wobei für die fehlenden Gegenrechnungen in entsprechender Höhe Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen passiviert sind.

Zum 31. Dezember 2008 ergab sich folgende Situation:

Überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen	Bruttowert 31.12.2008	Überfällige, wertberichtigte Forderungen	Nicht wertberichtigte, in den folgenden Zeitbändern überfällige Forderungen				
			bis 30 Tage	31-60 Tage	61-90 Tage	91-120 Tage	über 120 Tage
Angaben in TEUR							
Finanzforderungen	2.283	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.781	393	532	742	835	508	1.411
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.887	110	0	0	0	0	0
	19.951	503	532	742	835	508	1.411

In der Konzernbilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente lassen sich in die folgende Bewertungshierarchie einstufen, die widerspiegelt, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

Stufe 1: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels auf aktiven Märkten notierten (nicht angepassten) Preisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbarer Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.

Stufe 3: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogener Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

ecotel verfügt ausschließlich über Finanzinstrumente der Stufen 1 und 2. Während des Geschäftsjahres 2009 wurden keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 vorgenommen. Alle in der folgenden Darstellung zum 31. Dezember 2009 aufgeführten zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind der Stufe 1 zugeordnet. Bei den finanziellen Verbindlichkeiten gehören die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von TEUR 175 zur Stufe 2. Diese betreffen zum 31. Dezember 2009 den negativen Marktwert der gehaltenen Zinsswaps der ecotel communication ag.

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten lassen sich in Bewertungskategorien mit den folgenden Buchwerten untergliedern:

Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2009	Fair Value	Buchwerte				Gesamt-buchwerte
		Zahlungsmittel und -Äquivalente	Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	
Angaben in TEUR						
Flüssige Mittel	7.072	7.072	0	0	0	7.072
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.719	0	14.719	0	0	14.719
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	1.752	0	1.752	0	0	1.752
Finanzanlagen	1.822	0	0	0	1.822	1.822
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	171	0	171	0	0	171
Gesamt	25.536	7.072	16.642	0	1.822	25.536

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2009	Fair Value	Buchwerte		
		Sonstige Schulden	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente	Gesamtbuchwerte
Angaben in TEUR				
Finanzschulden kurzfristig	4.079	3.904	175	4.079
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.077	14.077	0	14.077
Sonstige Verbindlichkeiten kurzfristig	863	863	0	863
Langfristige Darlehen	12.750	12.750	0	12.750
Sonstige Finanzschulden langfristig	474	474	0	474
Gesamt	32.243	32.068	175	32.243

Zum 31.12.2008 ergab sich folgende Aufteilung:

Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2008	Fair Value	Buchwerte				Gesamtbuchwerte
		Zahlungsmittel und -Äquivalente	Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	
Angaben in TEUR						
Flüssige Mittel	4.188	4.188	0	0	0	4.188
Wertpapiere	155	0	0	155	0	155
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.382	0	14.382	0	0	14.382
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	2.628	0	2.628	0	0	2.628
Finanzanlagen	108	0	0	0	108	108
Langfristige finanzielle Vermö- genswerte	2.283	0	2.283	0	0	2.283
Gesamt	23.744	4.188	19.293	155	108	23.744

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2008	Fair Value	Buchwerte		
		Sonstige Schulden	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente	Gesamtbuchwerte
Angaben in TEUR				
Finanzschulden kurzfristig	4.473	4.319	154	4.473
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.920	13.920	0	13.920
Sonstige Verbindlichkeiten kurzfristig	917	917	0	917
Langfristige Darlehen	11.250	11.250	0	11.250
Sonstige Finanzschulden langfristig	261	261	0	261
Gesamt	30.821	30.667	154	30.821

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente wurden am jeweiligen Bilanzstichtag Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung von TEUR -175 (Vorjahr: TEUR -154) erfasst. Die Effekte resultieren ausschließlich aus den Zinsswaps, da der Zins Cap sowohl im Vorjahr als auch in diesem Jahr einen Zeitwert von null aufweist.

Liquiditätsrisiko: Die Refinanzierung der ecotel Konzerngesellschaften erfolgt i.d.R. zentral durch die ecotel communication ag. Hier besteht das Risiko, dass die Liquiditätsreserven nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Im Jahr 2010 werden Tilgungen mit einem Nominalvolumen von EUR 3,5 Mio. fällig. Für die Deckung des Liquiditätsbedarfs stehen flüssige Mittel in Höhe von EUR 7,1 Mio. zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt die ecotel communication ag über eine vertraglich vereinbarte Betriebsmittellinie in Höhe von EUR 6,0 Mio., die sich nach Abzug der Avalschulden in Höhe von EUR 2,3 Mio. zum 31. Dezember 2009 auf EUR 3,7 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.) beläuft. Von der Betriebsmittellinie laufen EUR 3,5 Mio. bis zum 30. Juni 2010. Bezüglich der von der ecotel communication ag aufgenommenen Bankdarlehen (EUR 23 Mio.) sowie der zur Verfügung stehenden Kreditlinie bestehen sog. Financial Covenants. Eine Verletzung der Financial Covenants könnte möglicherweise zu einer Kündigung und vorzeitigen Rückzahlung des Darlehens und der Kreditlinie führen, sofern keine Einigung über eine Anpassung der Financial Covenants oder eine Refinanzierung erzielt werden kann. Insgesamt wird das Liquiditätsrisiko als mäßig eingeschätzt.

Aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultieren in den nächsten Jahren voraussichtlich die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen:

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Schulden Angaben in TEUR	Buchwerte 31.12.2009	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2010	2010 bis 2014	Ab 2015	2010	2010 bis 2014	Ab 2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.250	3.500	8.766	3.984	120	990	510
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	610	288	322	0	28	13	0
Derivative finanzielle Schulden	175	0	0	0	155	99	0

Zum Vorjahresstichtag ergab sich folgende Darstellung:

Tilgungs-/Zinszahlungen für finanzielle Schulden Angaben in TEUR	Buchwerte 31.12.2008	Tilgungszahlungen			Zinszahlungen		
		2009	2010 bis 2013	Ab 2014	2009	2010 bis 2013	Ab 2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.750	3.500	11.250	0	393	504	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	247	95	152	0	11	7	0
Derivative finanzielle Schulden	154	0	0	0	224	254	0
Sonstige Finanzschulden	831	831	0	0	0	0	0

(13) Eventualforderungen und -Verbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht bilanzierte Eventualverbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen bestanden zum 31. Dezember 2009 in Höhe von TEUR 2.532 (Vorjahr: TEUR 3.274) für Avalschulden.

Eventualforderungen resultieren aus einer derzeit noch laufenden Klage. Hier wird hinsichtlich eines Anspruchs auf Schadensersatz gegen die ancotel GmbH aufgrund einer Sachbeschädigung von ecotel-IT-Ausstattung im Rechenzentrum der ancotel GmbH geklagt. In dem Verfahren werden zukünftige Ansprüche für wahrscheinlich gehalten, sind derzeit jedoch nicht zuverlässig quantifizierbar.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergaben sich ausschließlich aus den oben dargestellten Verpflichtungen aus Operate-Leasing-Verhältnissen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(14) Umsatzerlöse

	Angaben in TEUR	2008	2009
Inland		86.809	82.260
Ausland		18.642	16.439
		105.451	98.699

Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf die Geschäftsbereiche „Geschäftskunden“, „Wiederverkäufer“ und „New Business“ ergeben sich aus der Segmentberichterstattung. Die Umsatzerlöse werden ausschließlich mit der Erbringung von Dienstleistungen erzielt.

(15) Sonstige betriebliche Erträge und andere aktivierte Eigenleistungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Angaben in TEUR	2008	2009
Auflösung von Verbindlichkeiten		117	571
Weiterberechnung von Gebühren und Aufwendungen		141	189
Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen		7	19
Währungskursgewinne		68	13
Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen		3	2
Übrige		219	338
		555	1.132

Die in 2009 ausgewiesenen anderen aktivierten Eigenleistungen betreffen wie im Vorjahr konzernintern verrechnete Programmierarbeiten.

(16) Materialaufwand

Der Materialaufwand fällt ausschließlich für in Anspruch genommene Fremdleistungen an.

(17) Personalaufwand

	Angaben in TEUR	2008	2009
Löhne und Gehälter		8.899	8.392
Soziale Abgaben		1.340	1.217
Davon Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		700	636
		10.239	9.609

Im Geschäftsjahr wurden bei den konsolidierten Gesellschaften durchschnittlich beschäftigt:

	2008	2009
Mitarbeiter		
Angestellte	187	174
	187	174

Außerdem betrug die Anzahl der Vorstände bzw. Geschäftsführer bei den konsolidierten Konzerngesellschaften 8 (Vorjahr: 8) sowie die der Auszubildenden 12 (Vorjahr: 17). Bei den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen waren in 2009 neben dem Geschäftsführer keine (Vorjahr: zwei) Angestellte, bei den at equity bewerteten Gesellschaften zwölf (Vorjahr: acht) Angestellte und zwei Geschäftsführer beschäftigt.

(18) Planmäßige Abschreibungen und außerplanmäßige Wertminderungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen ist den Erläuterungen zu der jeweiligen Position zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2009 ergaben sich nach der Durchführung von Werthaltigkeitstests außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte der Cash Generating Units von insgesamt TEUR 1.003 (Vorjahr TEUR 3.240), auf sonstige immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens von TEUR 1.950 (Vorjahr: TEUR 2.714).

Außerdem wurden in 2009 sonstige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 216 (Vorjahr: TEUR 100) außerplanmäßig abgeschrieben.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Angaben in TEUR	2008	2009
Kosten der Warenabgabe	4.631	3.951
Rechts- und Beratungskosten	1.506	1.421
Mieten, Pachten, Raumkosten	1.008	946
EDV-Kosten	1.427	842
Sonstige Verwaltungskosten	587	505
Kfz-Kosten	389	436
Vertriebsaufwendungen	231	345
Veränderung der Einzelwertberichtigung auf Forderungen	223	256
Versicherungsbeiträge	197	161
Reparaturen und Instandhaltung	42	46
Leasing	131	38
Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0	1
Übrige	898	838
	11.270	9.786

(20) Finanzergebnis

Angaben in TEUR	2008	2009
Zinserträge		
Zinserträge aus Bankguthaben/Festgeld	27	3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	192	315
	219	318
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Kreditverbindlichkeiten	-1.021	-669
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-102	-202
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-53	-114
	-1.176	-985
Zinsergebnis	-957	-667
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge		
Kaufpreiserstattung nacamar	0	1.650
Kaufpreiserstattung ADTG	365	173

Angaben in TEUR	2008	2009
Übrige sonstige finanzielle Erträge	0	68
Kosten der Aktienkurspflege sowie sonstige finanzielle Aufwendungen	-120	-404
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	0	-910
	245	577
Finanzergebnis	-712	-90

(21) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Angaben in TEUR	2008	2009
Effektive Ertragsteuern	166	-6
Latente Ertragsteuern	-71	-25
Ertragsteueraufwand/-ertrag	95	-31

Nachfolgend ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem vom Konzern vorgegebenen pauschalen Ertragsteuersatz von 32 % (Vorjahr: 32 %) multipliziert. Dieser besteht aus einem Steuersatz von 15 % (Vorjahr 15 %) für Körperschaftsteuer zuzüglich 5,5 % für Solidaritätszuschlag und 16 % (Vorjahr 16 %) für Gewerbesteuer. Der erwartete Steueraufwand wird mit dem tatsächlichen Steueraufwand verglichen.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand für das Berichtsjahr und das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	2008	2009
Ergebnis vor Steuern	-4.363	-2.240
Steuersatz im Konzern	32,0 %	32,0 %
Erwarteter Steuerertrag	1.396	717
Unterschiede aus abweichenden Steuersätzen zum Konzernsteuersatz	-93	-31
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	210	278
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-1.255	-306
Steuern Vorjahre	54	0
Wertberichtigung aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	-134	-373
Ergebnisse aus Equity-Beteiligungen	0	-286
Sonstige Steuereffekte	-83	-30
Steueraufwand laut GuV (Aufwand - / Ertrag +)	95	31
Effektiver Steuersatz in %	-2,2 %	-1,4 %

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerentlastungen und -belastungen bilanziert. Beziehen sich die temporären Differenzen auf Posten, die unmittelbar das Eigenkapital erhöhen oder belasten, so werden auch die dazugehörigen latenten Steuern unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet. Erfolgsneutrale Verrechnungen haben sich zum 31. Dezember 2009 und zum 31. Dezember 2008 nicht ergeben.

Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Angaben in TEUR	2008 aktiv	2008 passiv	2009 aktiv	2009 passiv
Verlustvorträge	467	0	656	0
Sachanlagen / Immaterielle Vermögenswerte	1.116	1.532	770	1.407
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	37	0	38
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	114	0	114
Sonstige Rückstellungen / Schulden	0	0	0	0
Finanzschulden	48	0	55	0
Sonstige Posten	0	5	0	0
Saldierung aktiv / passiv	-356	-356	-706	-406
Wertberichtigung	0	0	0	0
	1.275	1.332	775	1.153

Latente Steueransprüche in einem Steuerhoheitsgebiet werden mit latenten Steuerschulden desselben Gebietes insoweit verrechnet, als sich die Fristigkeiten entsprechen.

Es wurden sämtliche ertragsteuerlichen Verlustvorträge zu den Bilanzstichtagen bei der Aktivierung latenter Ertragsteueransprüche berücksichtigt, da in den Folgejahren voraussichtlich ausreichend hohe steuerliche Erträge für deren Nutzung zu Verfügung stehen werden. Bei der ecotel communication ag wurde der körperschaftsteuerliche Verlust des Jahres 2009 in Höhe von TEUR 2.002 (Vorjahr: TEUR 1.096) bzw. der gewerbesteuerliche Verlust des Jahres 2009 in Höhe von TEUR 1.327 (Vorjahr TEUR 734) für den steuerlichen Organkreis mit der nacamar GmbH und der ADTG Allgemeine Telefondienstleistungs GmbH einschließlich für 2009 zu berücksichtigender steuerlicher Anpassungen beim Ansatz aktiver latenter Steuern vollständig berücksichtigt.

Auf zu versteuernde temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und at equity bewerteten Beteiligungen werden keine latenten Steuern gebildet, soweit die Bedingungen der Ausnahmeregelung des IAS 12.39 erfüllt sind.

(22) Ergebnisanteil
anderer Gesell-
schafter

Das anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnis von TEUR -117 (Vorjahr: TEUR -79) betrifft den anteiligen Jahresüberschuss der easybell GmbH in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 24) sowie die anteiligen Verluste der PPRO GmbH (TEUR -40; Vorjahr: TEUR 34), der toBEmobile GmbH (TEUR -42; Vorjahr: TEUR -107) und der i-cube GmbH (TEUR -45; Vorjahr: TEUR -30).

(23) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der ecotel communication ag zustehenden Konzernjahresergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Optionen und wandelbaren Finanzinstrumenten erhöht wird. Zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2008 sind die bestehenden 145.000 Stück Aktienoptionen grundsätzlich als verwässernde Eigen-

kapitalinstrumente zu berücksichtigen. Aufgrund der Wertverhältnisse am 31. Dezember 2009 und ebenso am Vorjahresstichtag lag jedoch der Ausübungspreis dieser Optionen deutlich über dem für die entsprechende Periode notierten durchschnittlichen Börsenkurs der ecotel Aktie. Entsprechend IAS 33.47 hatten diese Optionen somit zum 31. Dezember 2009 und zum Vorjahresstichtag keinen verwässernden Effekt, so dass das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis gleichlautend sind.

	2008	2009
Zustehendes Konzernjahresergebnis (in EUR)	-4.188.801,44	-2.154.648,79
Gewichtete durchschnittliche Aktienzahl	3.900.000,00	3.752.500,00
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,07	-0,57
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-1,07	-0,57

Bereinigt um latente Steuern ergibt sich für das Geschäftsjahr 2009 ein Ergebnis je Aktie von EUR -0,58 (Vorjahr: EUR -1,05).

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

(24) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Einflüsse von Konsolidierungskreisänderungen und Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds werden gesondert dargestellt.

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung entspricht der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Position „Finanzmittel“ abzüglich kurzfristiger Kontokorrentverbindlichkeiten (TEUR 0; Vorjahr: TEUR 722).

Durch den Verkauf von 40,0 % der Anteile an der PPRO GmbH flossen TEUR 400 abzüglich dem abgehenden Finanzmittelbestands der PPRO GmbH in Höhe von TEUR 264 in das Unternehmen.

In den Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten sind in diesem Jahr TEUR 587 aus neu abgeschlossenen Finance-Leasingverträgen enthalten.

Sonstige Erläuterungen

(25) Dividendenaus-schüttung

Für Ausschüttungen an die Aktionäre der ecotel communication ag ist gemäß § 58 Abs. 2 AktG das im handelsrechtlichen Jahresabschluss der ecotel communication ag ausgewiesene Bilanz-ergebnis maßgeblich; dieses beträgt TEUR -13.936 (Vorjahr: TEUR -9.285).

(26) Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Volumen der an nahestehende Unternehmen bzw. von nahestehenden Unternehmen in Anspruch genommenen Leistungen stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2008	2009	2008	2009
PhaseFive R&D Ltd.				
aus Lieferungen und Leistungen	131	197	0	0
synergyPlus GmbH				
aus Lieferungen und Leistungen	0	16	0	32
carrier-services.de GmbH (vorm.: 010010 Telecom GmbH)				
aus Lieferungen und Leistungen	218	3.905	0	0
mvneco gmbh				
aus Lieferungen und Leistungen	1.580	550	181	169

Zum 31. Dezember 2009 bestanden Forderungen gegen das nicht konsolidierte Tochterunternehmen carrier-services.de GmbH (vormals: 010 010 Telecom GmbH) in Höhe von TEUR 1.475. Im Vorjahr wurden weder Umsätze mit diesem Tochterunternehmen getätigt, noch bestanden zum Vorjahresstichtag Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2009 bestanden – wie im Vorjahr – keine Forderungen oder Schulden des Konzerns gegen bzw. gegenüber der Phase Five R&D Ltd.

Die Forderungen gegen die at equity bewerteten Unternehmen synergyPLUS GmbH und mvneco GmbH sind in der Konzernbilanz mit TEUR 178 (Vorjahr: TEUR 2.263) enthalten.

Das Darlehen der ecotel communication ag an das at equity bewertete Unternehmen mvneco GmbH in Höhe von TEUR 2.363 wurde wegen des negativen Equity-Werts der mvneco GmbH zum 31. Dezember 09 infolge der Wertminderung um TEUR 769 abgeschrieben. Der Ausweis erfolgt im Berichtsjahr als Ausleihung an Beteiligungsunternehmen unter den Finanzanlagen (im Vorjahr unter den langfristigen Forderungen mit TEUR 2.257).

Mit folgenden nahestehenden Personen bzw. Unternehmen unterhielt der ecotel Konzern in 2009 Leistungsbeziehungen:

Vereinbarungen mit der QITS GmbH

Die QITS GmbH, Quality Information Technology Services („QITS“), deren geschäftsführender Gesellschafter der Aufsichtsratsvorsitzende **Herr Johannes Borgmann** ist, erbringt seit 1999 verschiedene Dienstleistungen für die ecotel communication ag. Neben Dienstleistungen aufgrund des Rahmenvertrages für Software, insbesondere für das Billingsystem der Gesellschaft, betraf dies Druckdienstleistungen, IT-Leistung, Datenschutz sowie Finanzbuchhal-

tungs-Dienstleistungen. Im Geschäftsjahr 2009 sind an die QITS Vergütungen in Höhe von rund TEUR 861 (Vorjahr: TEUR 638) gezahlt worden.

Vereinbarungen mit Nörr Stiefenhofer Lutz

Nörr Stiefenhofer Lutz, eine Partnerschaft von Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern, erbringt seit November 2005 Beratungsleistungen für die Gesellschaft. Das Aufsichtsratsmitglied **Dr. Thorsten Reinhard** ist Rechtsanwalt und Partner bei Nörr Stiefenhofer Lutz. Im Geschäftsjahr 2009 sind an Nörr Stiefenhofer Lutz Vergütungen in Höhe von rund TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 81) gezahlt worden.

Vereinbarungen mit der MPC Service GmbH

Zwischen der MPC Service GmbH und ecotel communication ag sowie dem Tochterunternehmen ADTG GmbH besteht seit August 2002 ein Handelsvertretervertrag. Im Rahmen dieses Vertrages erhält die MPC Service GmbH für den monatlichen Auftragseingang eine Abschlussprovision sowie eine produktabhängige Provision auf den monatlichen Umsatz aller von MPC vermittelten Kunden. Die Vereinbarung entspricht der Vereinbarung mit den übrigen Vertriebspartnern der Gesellschaft. Das Aufsichtsratsmitglied **Mirko Mach** ist Geschäftsführer und Gesellschafter der MPC Service GmbH und war ehemaliger Gesellschafter der ADTG GmbH. Im Geschäftsjahr 2009 sind an MPC Vertriebspartnerprovisionen in Höhe von TEUR 342 (Vorjahr: TEUR 396) gezahlt worden.

Beratervertrag zwischen toBEmobile GmbH und der Etzel Consulting und Borutta Consulting GmbH

Zwischen der toBEmobile GmbH und der Etzel Consulting GmbH und Borutta Consulting GmbH besteht seit 2006 ein Beratervertrag. **Alexander Etzel** und **André Borutta** sind gleichzeitig Geschäftsführer und Gesellschafter der toBEmobile GmbH sowie der Etzel Consulting GmbH bzw. Borutta Consulting GmbH. Insgesamt sind im Geschäftsjahr 2009 an die Etzel Consulting GmbH und Borutta Consulting GmbH Beratungshonorare von jeweils TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 80) gezahlt worden.

Zu weiteren Angaben wird auf die Erläuterungen unter Tz. 29 verwiesen.

(27) Segmentberichterstattung

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung der Segmentierungskriterien für die Geschäftssegmente bei der ecotel communication ag.

Die Segmentierung erfolgt entsprechend der internen Berichterstattung nach Geschäftsbereichen, die sich wie folgt abgrenzen lassen:

- Im Segment **Geschäftskunden** (operativer Kernbereich) bietet ecotel kleinen und mittelständischen Unternehmen in Form von Sprach-, Daten- und Mehrwertdienste sowie Direktanschlüsse für Sprach- und Datenverkehr aus einer Hand an.

- Im Segment **Wiederverkäufer** vermarktet ecotel Produkte und Komplettlösungen für andere Telekommunikationsunternehmen (einschließlich Reseller und Call-Shops) sowie branchenfremde Vermarkter.
- Im Bereich **New Business** sind die wachstumsstarken Geschäftsfelder und Tochtergesellschaften sowie das New-Media-Geschäft zusammengefasst.

Als Segmentergebnis wird das Jahresergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern dargestellt. Das Segmentvermögen entspricht der Summe aller bilanzierten segmentbezogenen Vermögenswerte ohne Ertragsteueransprüche. Die Segmentschulden enthalten die segmentbezogenen Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Finanzschulden, jedoch keine Ertragsteuerschulden.

Angaben in TEUR	Geschäftskunden		Wiederverkäufer		New Business		Konsolidierung segmentübergreifend		Konzern	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Außenumsätze	58.003	48.192	31.856	34.414	15.593	16.093	0	0	105.451	98.699
Intersegment-Umsätze	150 0	2.597	1.971	1.880	0	381	-1.971	-4.857	0	0
Jahresergebnis	-3.349	-181	390	386	-692	-2.421	-617	-56	-4.268	-2.271
Rohertrag	21.601	17.877	1.678	1.250	3.160	3.608	0	0	26.439	22.735
Abschreibungen										
- planmäßig	-1.931	-2.322	-224	-167	-1.467	-1.433	0	0	-9.576	-3.923
- außerplanmäßig	-5.714	-650	0	0	-340	-2.519	0	0	-6.054	-3.169
Zinserträge	0	0	0	0	0	0	219	318	219	318
Zinsaufwand	0	0	0	0	0	0	-1.176	-985	-1.176	-985
Segmentvermögen	32.160	26.320	7.285	9.329	11.715	14.965	3.801	2.092	54.961	52.706
Segmentschulden	9.557	11.312	4.291	6.645	2.101	2.906	16.697	12.252	32.506	33.115
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.990	1.782	362	350	491	1.507	0	0	2.843	3.639

Intersegmentäre Transaktionen wurden zu Marktpreisen durchgeführt.

Bezüglich der Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Absatzregionen wird auf die Erläuterungen zu den Umsatzerlösen verwiesen. Segmentvermögen und Segmentinvestitionen entfallen vollständig auf Deutschland.

(28) Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 A HGB einschließlich der Erklärung gemäß § 161 AKTG zum deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der ecotel communication ag haben die nach § 289a HGB erforderliche Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich der nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der ecotel communication ag (www.ecotel.de unter Investor Relations/Corporate Governance) zugänglich gemacht.

(29) Organbezüge

Der **Vorstand** der ecotel communication ag setzte sich im Berichtsjahr 2009 wie folgt zusammen:

- Peter Zils, Ingenieur, Düsseldorf (Vorsitzender)
- Bernhard Seidl, Ingenieur, München
- Achim Theis, Kaufmann, Düsseldorf

Zu Mitgliedern des **Aufsichtsrats** waren im Jahr 2009 bestellt:

- Johannes Borgmann, Kaufmann, Düsseldorf (Vorsitzender)
- Mirko Mach, Kaufmann, Heidelberg (stellvertretender Vorsitzender)
- Brigitte Holzer, Kauffrau, Murnau
- Stephan Brühl, Kaufmann, Düsseldorf
- Dr. Thorsten Reinhard, Rechtsanwalt, Berlin
- Mag. Reinhold Oblak, Kaufmann, Krumpendorf

Die Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat setzten sich in 2009 wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	Feste Vergütung	Erfolgs-bezogene Vergütung	Aktien-options-plan	Summe	Aktien-optionen Anzahl	Aktien-optionen Fair Value bei Begebung
Bernhard Seidl	201,1	0	53,7	254,8	90.000	239
Achim Theis	199,2	0	13,8	213,0	30.000	43
Peter Zils	295,6	0	0	295,6	0	0
Johannes Borgmann	8,0	0	0	8,0	0	0
Brigitte Holzer	4,5	0	0	4,5	0	0
Dr. Thorsten Reinhard	3,5	0	0	3,5	0	0
Mirko Mach	4,8	0	0	4,8	0	0
Stephan Brühl	2,5	0	0	2,5	0	0
Mag. Reinhold Oblak	2,1	0	0	2,1	0	0

In 2009 bezog Frau Sandra Zils Vergütungen von insgesamt TEUR 11 für ihre Tätigkeit im ecotel Konzern (Vorjahr: TEUR 0).

Im Jahr 2008 setzten sich die Vergütungen wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	Feste Vergütung	Erfolgs-bezogene Vergütung	Aktien-options-plan	Summe	Aktien-optionen Anzahl	Aktien-optionen Fair Value bei Begebung
Bernhard Seidl	210,9	0	59,7	291,6	90.000	239
Achim Theis	213,7	0	15,6	229,3	30.000	43
Peter Zils	313,6	0	0	313,6	0	0
Johannes Borgmann	4,1	0	0	4,1	0	0
Brigitte Holzer	3,2	0	0	3,2	0	0
Dr. Thorsten Reinhard	2,6	0	0	2,6	0	0
Baldur Lücke	1,5	0	0	1,5	0	0
Enrico Karolczak	1,5	0	0	1,5	0	0
Mirko Mach	1,4	0	0	1,4	0	0
Stephan Brühl	1,3	0	0	1,3	0	0
Mag. Reinhold Oblak	0	0	0	0	0	0

(30) Aufwand für Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr 2009 betrug das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der ecotel communication ag für Abschlussprüfungen des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse des Mutterunternehmens und einbezogener Tochterunternehmen TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 63). Für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, Steuerberatungsleistungen sowie für sonstige Beratungsleistungen wurden für den Konzernabschlussprüfer keine Aufwendungen erfasst.

(31) Befreiung von der Offenlegung des Einzelabschlusses

Für die beiden Tochtergesellschaften ADTG Allgemeine Telefondienstleistungs GmbH und nacamar GmbH wird die Befreiung von der Offenlegung des Einzelabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

Düsseldorf, den 25. März 2010

Der Vorstand

Peter Zils

Bernhard Seidl

Achim Theis

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Wir haben dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009 der ecotel communication ag, Düsseldorf, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden unter dem 29. März 2010 unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den von der ecotel communication ag, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Re-orting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der ecotel communication ag, Düsseldorf, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 29. März 2010

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Heinz Dieter Schlereth
Wirtschaftsprüfer

Christian Frank
Wirtschaftsprüfer

Corporate Governance

Die ecotel communication ag (ecotel) orientiert sich an internationalen und nationalen Standards für wertorientierte und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Mit offener Information und transparenten Entscheidungsstrukturen versuchen wir Vertrauen bei Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der interessierten Öffentlichkeit zu schaffen. Dabei versteht ecotel Corporate Governance als einen kontinuierlichen Prozess.

Im Folgenden berichten Vorstand und Aufsichtsrat von ecotel über die Corporate Governance gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 bzw. ab deren Geltung vom 18. Juni 2009 (der Kodex) und erläutern hierbei auch Abweichungen von dessen Empfehlungen. Der nachfolgende Bericht integriert ebenfalls den nach Ziffer 4.2.5 des Kodex geforderten Vergütungsbericht.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen mit dem gemeinsamen Ziel der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens, die Geschäftsentwicklung, Unternehmensplanung sowie die Risikosituation.

Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig, um seiner Überwachungs- und Beraterfunktion nachzukommen. Er hat einen dreiköpfigen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet, um insbesondere Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance effizienter behandeln zu können. Der Aufsichtsrat hat zudem einen dreiköpfigen Nominierungsausschuss gebildet, der Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorbereitet.

Die zentrale Informationsveranstaltung für Aktionäre ist die Hauptversammlung. Dieser legt der Vorstand den vom Aufsichtsrat gebilligten Jahres- und Konzernabschluss vor. Der Jahresabschluss ist mit der Billigung durch den Aufsichtsrat festgestellt, sofern nicht Vorstand und Aufsichtsrat beschließen, die Feststellung des Jahresabschlusses der Hauptversammlung zu überlassen. Die Hauptversammlung entscheidet über die Verwendung eines Bilanzgewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern sowie des Abschlussprüfers, die Satzung sowie in weiteren, gesetzlich vorgesehenen Fällen. Rechtzeitig vor Beginn der Hauptversammlung können sich die Anteilseigner umfassend anhand des Geschäftsberichtes sowie der Tagesordnung zur Hauptversammlung über die anstehenden Entscheidungen unterrichten. Sämtliche Dokumente und Informationen sind auch auf der Webseite von ecotel verfügbar.

Die Unternehmenskommunikation folgt dem Anspruch, wahr, vollständig, regelmäßig und zeitnah zu sein. Über wichtige Termine werden die Aktionäre regelmäßig in den Quartalsberichten sowie laufend im Internet auf der Webseite des Unternehmens informiert. Präsentationen auf Roadshows oder bei anderen Informationsveranstaltungen werden unverzüglich vollständig auf der ecotel Homepage unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht. Dort findet man auch sämtliche Geschäfts- und Quartalsberichte sowie Presse- und Ad-hoc-Meldungen.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder liegt im Verhältnis zu ihren Aufgaben und ihrer Verantwortung am unteren Rand des Angemessenen. Sie besteht aus einer festen und variablen Kom-

ponente; die Einzelheiten ergeben sich aus der Satzung der Gesellschaft. Für das Geschäftsjahr 2009 können die Mitglieder des Aufsichtsrates nur die feste Vergütungskomponente beanspruchen. Zum 31. Dezember 2009 waren folgende Aktienoptionen an den Vorstand gewährt:

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und ihrer Verantwortung. Alle drei Vorstandsmitglieder erhalten eine aus festen und variablen Komponenten bestehende Vergütung. Der variable Bestandteil richtet sich nach dem Erreichen bestimmter Zielvorgaben in Bezug auf das EBITDA sowie den Konzernumsatz der Gesellschaft. Den drei Vorstandsmitgliedern steht jeweils ein Firmenwagen zu. Zudem ist ein Aktienoptionsprogramm für Vorstandsmitglieder und leitende Mitarbeiter der ecotel auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. Juli 2007 implementiert. Weitere Information zum Aktienoptionsprogramm findet man auf der Homepage www.ecotel.de unter der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance sowie im Anhang des Jahres- bzw. Konzernabschlusses.

Die individuellen Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Anhang zum Konzernabschluss enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Beteiligung von Vorstand und Aufsichtsrat am Grundkapital der Gesellschaft Ende 2009:

Organ	Aktienbesitz (in %)
Vorstand	31,3%
Aufsichtsrat	1,2%
Gesamt	32,5%

Die Angaben über Geschäfte mit Aktien der ecotel von Vorständen, Aufsichtsräten und sonstigen Personen mit Führungsaufgaben bzw. mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen (Directors' Dealings) findet man ebenfalls auf der Homepage www.ecotel.de unter der Rubrik Investor Relations /Corporate Governance.

Ferner hat ecotel für den Vorstand sowie die Aufsichtsratsmitglieder eine angemessene Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

ecotel ist den Empfehlungen des Kodex seit dem 1. Januar 2009 mit folgenden Ausnahmen gefolgt:

Ziffer 3.8 Abs. 2

Die D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt für die Organmitglieder vor. Es ist beabsichtigt, im Rahmen der Verlängerung der D&O-Versicherung Mitte 2010 einen Selbstbehalt für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds bzw. des Aufsichtsratsmitglieds zu vereinbaren.

Ziffer 4.2.1

Die Geschäftsordnung wurde am 26. März 2009 durch Beschluss des Aufsichtsrats um eine Regelung der Ressortzuständigkeiten ergänzt.

Ziffer 5.1.2

Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig zur Entwicklung der Führungskräfte der ecotel aus. Fragen der langfristigen Nachfolgeplanung sind im Jahr 2009 aber nicht erörtert worden.

Ziffer 5.4.3

Der Aufsichtsrat hält es weder für praktikabel noch zielführend, Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz gegenüber den Aktionären bekannt zu geben.

Die Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz der ecotel communication ag kann auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.ecotel.de eingesehen werden. Der vollständige Kodex befindet sich im Internet unter www.corporate-governance-code.de.

ecotel communication ag

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der ecotel communication ag (ecotel) hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr 2009 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand im regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstandsvorsitzenden. Darüber hinaus haben verschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats dem Vorstand ihre Fachkenntnisse beratend zur Verfügung gestellt, ohne hierfür ein über die satzungsmäßige Aufsichtsratsvergütung hinausgehendes Entgelt verlangt oder erhalten zu haben. Dies betraf unter anderem die Bereiche Organisation, Personal, Vertrieb, Finanzen, Recht und Kommunikation.

Der Aufsichtsrat der ecotel kam im Berichtsjahr zu insgesamt neun Sitzungen zusammen, von denen zwei Sitzungen in Form von Telefonkonferenzen abgehalten wurden. Zudem gab es fünf Beschlussfassungen im Umlaufverfahren. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

In den Sitzungen hat der Vorstand der ecotel den Aufsichtsrat den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft unterrichtet und über diese Fragen zusammen mit dem Aufsichtsrat beraten. Der Aufsichtsrat war ferner in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung eingebunden und hat insbesondere Maßnahmen des Vorstandes, die nach der Geschäftsordnung des Vorstandes seiner Zustimmung bedurften, geprüft und bewilligt. Dies betraf unter anderem eine KfW-geförderte Finanzierung, eine Absenkung der Beteiligung an der PPRO GmbH, eine Aufstockung der Beteiligung an der mvneco GmbH, eine Patronatserklärung zugunsten der easybell GmbH und konzerninterne Umstrukturierungen.

1. Schwerpunkt der Beratung im Aufsichtsrat

Neben den vorstehend genannten zustimmungsbedürftigen Geschäften hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr insbesondere mit den folgenden Themen beschäftigt:

- **Restrukturierungsprogramm**

In der Aufsichtsratssitzung am 9. Juli 2009 stellte der Vorstand dem Aufsichtsrat ein umfassendes Restrukturierungsprogramm vor, das unter anderem die Aufgabe der Standorte in Dreieich und München, eine Konzentration von Unternehmensfunktionen am Standort Düsseldorf, kostendämpfende Maßnahmen im Einkauf und in den Unternehmensprozessen und eine Reduzierung der Gehaltskosten vorsah. Der Aufsichtsrat ließ sich das Konzept eingehend erläutern und diskutierte mit dem Vorstand Vor- und Nachteile einzelner Maßnahmen. Die Beratungen wurden in den Aufsichtsratssitzungen am 28. Juli 2009, am 17. September 2009 und am 17. Dezember 2009 fortgesetzt und vertieft.

- **Schiedsklage gegen Tiscali Business GmbH / Tiscali S.p.A.**

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat seit dem Beginn des Schiedsverfahrens fortlaufend über die Prozesslage informiert und mit ihm das weitere Vorgehen beraten. In seiner Sitzung am 28. Juli 2009 hat der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands gebilligt, das Verfahren durch einen Vergleich zu beenden.

- **Risikomanagement**

Die nach Einschätzung des Aufsichtsrats gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Risiken haben ihn dazu veranlasst, Fragen des Risikomanagements besondere Aufmerksamkeit zu widmen. So ließ sich der Aufsichtsrat den Risikobericht des Vorstands bzw. seine Fortschreibungen in den Sitzungen am 18. Februar 2009, am 26. März 2009, am 28. Mai 2009, am 1. Oktober 2009 und am 17. Dezember 2009 erläutern. Der Aufsichtsrat hat die Risikoberichte jeweils mit dem Vorstand erörtert und auch selbst Vorschläge zum Risikomanagement unterbreitet. Die erörterten Risiken spannten sich über alle Unternehmensfunktionen; diskutiert wurden neben Aspekten der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft insbesondere finanzielle, operative und technische Risiken. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Vorstand der Risikoüberwachung die gebotene Aufmerksamkeit schenkt, die von ihm identifizierten Risiken nachvollziehbar priorisiert und durch angemessene Maßnahmen zu reduzieren bemüht ist.
- **Jahresabschluss**

In der Aufsichtsratssitzung am 26. März 2009 stand der Jahresabschluss 2008 im Mittelpunkt. Zudem genehmigte der Aufsichtsrat in der Sitzung am 26. März 2009 vorsorglich verschiedene Verträge zwischen ecotel und Gesellschaften, an denen Mitglieder des Aufsichtsrats beteiligt sind (näher dazu unten).

2. Behandlung von Interessenkonflikten im Aufsichtsrat

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates sind dem Grundsatz verpflichtet, ihre Entscheidungen ausschließlich am Unternehmensinteresse der ecotel auszurichten. Soweit bei der Beratung oder Beschlussfassung im Aufsichtsrat Interessenkonflikte oder die Besorgnis von Interessenkonflikten auftraten, sind diese im Aufsichtsrat behandelt worden. Das betreffende Aufsichtsratsmitglied hat sich jeweils seiner Stimme enthalten und, sofern dies im Einzelfall opportun schien, auch nicht an der vorangegangenen Aussprache beteiligt. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder haben sich zudem durch Befragung des Vorstandes die erforderliche Sicherheit verschafft, dass dieser unbeeinflusst von dem (potentiellen) Interessenkonflikt des betroffenen Aufsichtsratsmitgliedes agiert. Die vorgenannten Grundsätze kamen im Berichtsjahr nur bei der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu Verträgen zwischen ecotel und Gesellschaften, an denen Mitglieder des Aufsichtsrats beteiligt sind, zum Tragen. Dies betrifft die QITS GmbH, Ratingen, an der Herr Johannes Borgmann beteiligt ist, die MPC Service GmbH, Heidelberg, an der Herr Mirko Mach beteiligt ist, sowie Nörr Stiefenhofer Lutz, Partnerschaft von Rechtsanwälten, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern, München, an der Herr Dr. Thorsten Reinhard beteiligt ist.

3. Jahres- und Konzernabschluss

Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der ecotel nach den Regeln des Handelsgesetzbuches sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht nach IFRS-Grundsätzen aufgestellt. Der Abschlussprüfer der von ecotel beauftragten, Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft. Er hat dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Abschlussunterlagen und die Berichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Prüfung vor. Vertreter der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

haben an den Verhandlungen des Aufsichtsrates über diese Unterlagen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht eingehend geprüft und mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Aufsichtsrat ist mit dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer einverstanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss oder den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 erhoben, sondern den Jahresabschluss und den Konzernabschluss mit Beschluss vom 30. März 2010 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der ecotel für das Geschäftsjahr 2009 festgestellt.

4. Änderungen im Aufsichtsrat im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr haben sich keine Veränderungen im Aufsichtsrat ergeben.

5. Änderungen im Vorstand im Berichtsjahr

Die Bestellung des Vorstandsvorsitzenden Herrn Peter Zils endete am 28. Februar 2009 turnusmäßig. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 18. Februar 2009 wurde die Bestellung um drei Jahre verlängert. Zugleich wurde der Anstellungsvertrag zu veränderten Konditionen für den gleichen Zeitraum verlängert.

6. Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen dreiköpfigen Prüfungsausschuss (Audit Committee) gebildet, der insbesondere Fragen der Rechnungslegung und der Compliance behandelt. Der Prüfungsausschuss hat im Berichtsjahr vier Mal getagt und sich dabei insbesondere mit den Quartalsberichten und dem Jahresabschluss 2009 auseinandergesetzt.

Der Aufsichtsrat hat ferner einen dreiköpfigen Nominierungsausschuss gebildet, der Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorbereitet. Dieser Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2009 nicht getagt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands der ecotel sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften der ecotel-Gruppe für ihren großen Einsatz für die Gesellschaft und die im Berichtsjahr 2009 geleistete Arbeit. Der Dank gilt insbesondere den Mitarbeitern, die dem Vorbild des Vorstands gefolgt sind und die Gesellschaft durch Verzicht auf einen Teil ihrer Bezüge in dem für die Gesellschaft schwierigen Jahr 2009 unterstützt haben.

Düsseldorf, den 30. März 2010

Für den Aufsichtsrat:

Johannes Borgmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Glossar

ARPU

Durchschnittlicher Umsatz pro Kunde (Average Revenue per User).

Backbone-Netz

Ein Backbone ist ein Hochleistungs- oder Hauptnetz für den Anschluss von lokalen Subnetzen, territorial verteilten Endgeräten oder zentral gesteuerten Netzen. In der Regel verfügt das Backbone über eine höhere Übertragungskapazität als die an ihm angeschlossenen und miteinander verbundenen Geräte und Netze.

Breitbandzugang

Teilnehmerseitiger breitbandiger Netzanschluss (breitbandiger Zugang) mit hoher Übertragungsgeschwindigkeit. Der Anschluss ist drahtgebunden möglich über die vorhandene Kupfer-Doppelader mittels DSL-Verfahren über Glasfaser oder über das Breitband-Kabelnetz (BK).

Carrier

Unter einem Carrier/Netzbetreiber versteht man eine Gesellschaft zum Betrieb von Telekommunikationsnetzen. Ein Carrier/Netzbetreiber verfügt über eigene Netze oder über wesentliche, für die Übertragung wichtige Komponenten, Vermittlungseinrichtungen oder Netzwerkmanagementsysteme. Netzbetreiber unterscheiden sich hinsichtlich der räumlichen Ausdehnung in globale Carrier, nationale Carrier, regionale Carrier und Stadtnetz-Carrier oder sog. City Carrier. Globale Carrier agieren weltweit oder international, nationale Carrier bieten ihr Leistungsangebot und ihre Netzinfrastruktur in einem geografisch abgegrenzten Gebiet innerhalb eines Landes an und City Carrier agieren innerhalb von Stadtgrenzen bzw. innerhalb eines städtischen Ballungsraums.

Customer Relationship Management (CRM)

Customer Relationship Management hat zum Ziel, Kundenbedürfnisse individuell zu adressieren, um die Kundenzufriedenheit zu erhöhen und sie damit langfristig an das Unternehmen zu binden. Hierzu werden die kundenbezogenen Abteilungen eines Unternehmens wie Vertrieb, Marketing und Support systematisch auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet.

DSL

Digital Subscriber Line (engl. für Digitale Teilnehmeranschlussleitung) – digitale Technologie einer breitbandigen Übertragungstechnik, mit der Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu mehreren Megabit/Sek. bei herkömmlichen Telefonnetzen (über Kupferkabel) erreicht werden können.

Ethernet

Hauptsächlich im lokalen Datennetz (LAN) genutzte kabelgebundene Datennetztechnik. Sie ermöglicht den Datenaustausch zwischen allen in einem LAN angeschlossenen Geräten (PC, Drucker, etc.). In seiner traditionellen Ausprägung erstreckt sich das LAN dabei nur auf ein Gebäude. Heute verbindet Ethernet auch Geräte über weite Entfernungen und ermöglicht dabei die

Übertragung auch großer Datenmengen.

HGB

Handelsgesetzbuch

Housing/Hosting

Bereitstellung von Rechenzentrumsfläche und Rechnerkapazitäten im Rechenzentrum durch Internet-Dienstleistungsanbieter für die Anbindung an das Internet.

IFRS

International Financial Reporting Standards – Normen der internationalen Rechnungslegung.

IP Bitstream Access

Das „IP Bitstream Access“-Produkt der Deutschen Telekom AG ermöglicht Anbietern ohne eigene Zugangsinfrastruktur die eigenständige Vermarktung von DSL-Anschlüssen ohne den bisher zusätzlich erforderlichen Telefonanschluss.

Konvergenzprodukt

Ein Konvergenzprodukt ist ein integriertes Festnetz-, Internet- und Mobilfunkprodukt

medianac

Der medianac ist eine hochverfügbare, datenbankgestützte Webapplikation zur Verwaltung von Video-Diensten. Der medianac wird im Datacenter der nacamar GmbH gehostet und betrieben und dient der vereinfachten Abwicklung der immer komplexer werdenden Streaming-Projekte von Geschäftskunden.

Media-Streaming

Aus einem Computernetzwerk empfangene und gleichzeitig wiedergegebene Audio- und Videodaten.

MVNE

Während der Mobile Virtual Network Operator (MVNO) als virtueller Netzbetreiber eigene Dienste entwickelt, betreibt und vermarktet, ist der Mobile Virtual Network Enabler (MVNE) wiederum Partner des MVNO. Er betreibt die notwendige Infrastruktur, um Dienste des MVNO an die Kommunikationsinfrastruktur Übertragung auch großer Datenmengen.

MVNO

Der Mobile Virtual Network Operator (MVNO) ist eine neue Geschäftsform der Mobilfunkbranche zwischen dem eigentlichen Netzbetreiber und dem Service Provider oder Reseller. Im Gegensatz zum Netzbetreiber betreibt der MVNO kein eigenes Accessnetzwerk mit eigenen Funkstationen. Der MVNO hat jedoch die Möglichkeit, Kernnetzleistungen – z.B. Vermittlung, IN-Plattform, Kundenverwaltung, Home Location Register (HLR), Billing – selbst zu betreiben oder vom Netzbetreiber zu mieten. Damit hat der MVNO die gleichen Möglichkeiten, Dienste zu gestalten wie der Mobilfunknetzbetreiber selbst. Für den Service Provider begrenzen sich die Gestaltungsmöglichkeiten auf die Umsetzung von Preismodellen, die auf der Basis der vom Carrier

gelieferten Gesprächsdaten berechnet werden können.

„NetMig“ Projekt

Der Begriff „NetMig“ (Abk. für Netzmigration) beschreibt das Projekt der Konzentration des IP-Backbone von 21 dezentralen Zugangspunkten auf 2 redundante Zugangspunkte durch die Zusammenführung der Netzinfrastruktur. In diesem Projekt werden die herkömmlichen Anbindungen von Bestandskunden über Festnetzverbindungen (Leased Lines) durch performante Ethernet-Anbindungen ersetzt.

Network Operation Center (NOC)

Das Network Operation Center (NOC) ist die technische Betriebsstelle für ein Netzwerk und verantwortlich für die Überwachung (Monitoring) des Netzwerkes.

On Net-/Off Net-Gebiet

In „On Net“-Gebieten sind Vollanschlussprodukte von alternativen Netzbetreibern verfügbar. In den so genannten „Off Net“-Gebieten werden Telekommunikationsdienstleistungen mittels Anschlussübernahme über die DTAG realisiert.

Prepaidkarte

Mit dem Begriff Guthabekarte wird die Nutzung von Dienstleistungen über vorausbezahlte Guthabekonten umschrieben, die im Telekommunikationsbereich verbreitet ist. Die häufig verwendete Bezeichnung „Prepaidkarte“ leitet sich aus dem englischen „prepaid“ für „vorausbezahlt“ ab.

Preselection

Dauerhafte Voreinstellung des Anschlusses beim Teilnehmer-netzbetreiber (TNB) auf einen Verbindungsnetzbetreiber (VNB) zur Abwicklung von Gesprächen. Die Voreinstellung erfordert in der Regel eine vertragliche Vereinbarung mit dem gewünschten VNB. Die Realisierung der Voreinstellung am Anschluss wird vom TNB vorgenommen.

Prime Standard

Der Prime Standard ist das Zulassungssegment für Unternehmen an der Frankfurter Wertpapierbörse, die sich international positionieren wollen. Im Prime Standard müssen Aktiengesellschaften über das Maß des General Standard hinausgehende internationale Transparenzanforderungen erfüllen.

PSTN

Public Switched Telephone Network (PSTN) ist ein Fernsprechnetz, das für die Abwicklung von Telefongesprächen konstruiert ist.

Reseller

Unter eigenem Namen und auf eigene Rechnung erfolgreicher Weiterverkauf von Telekommunikationsdienstleistungen anderer Telekommunikationsunternehmen. Sogenannte Switch-based Reseller verfügen über eine eigene Vermittlungstechnologie, Reseller ohne eigene Vermittlungsrechner werden als Rebillers oder Switchless Reseller bezeichnet.

Roaming

Ermöglicht Telefonate über Netze verschiedener Netzbetreiber, wie zum Beispiel beim internationalen Roaming im paneuropäischen GSM-System

Virtual Network Operator (VNO)

Virtuelle Netzbetreiber verfügen über keine eigenen Netzwerkinfrastrukturen. Stattdessen stellen sie ein Netzwerk aus den Infrastrukturen anderer Anbieter zusammen und verbinden diese mit eigenen Bestandteilen zu einem virtuellen (Gesamt-)Netz, etwa mittels eigener Switch-Technologie.

VoIP

Voice over IP – Auf dem Internet Protocol basierende Sprachdienste (sog. VoIP-Dienste), die in Hinsicht auf Qualität und Produktgestaltung mit traditionellen Telefondiensten vergleichbar sind. VoIP-Dienste zeichnen sich dadurch aus, dass ihre Nutzer auf der Basis eines paketvermittelten Datennetzes telefonieren können. Dabei kann es sich um das Internet oder um gemanagte IP-Netze handeln.

Vollanschlussprodukt

Bereitstellung eines „echten“ ISDN-Anschlusses über alternative Teilnehmernetzbetreiber statt einer Anschlussübernahme durch die Deutsche Telekom AG. Der Vollanschluss kann optional auch mit einem DSL-Anschluss erworben werden.

VPN

Virtual Private Network – Unternehmensnetze, die zur geschlossenen Vernetzung von Unternehmensstandorten verwendet werden.

White Label Service

Als White Label werden Produkte bezeichnet, die nicht unter einer Eigenmarke, sondern als Marke anderer Unternehmen an Kunden vermarktet werden.

Wholesale Service

Netzübergreifender Handel (An- und Verkauf) von Telefonminuten in größeren Volumina.

Finanzkalender

14. Mai 2010	Veröffentlichung des Quartalsberichtes Q1
30. Juli 2010	Hauptversammlung
13. August 2010	Veröffentlichung des Quartalsberichtes Q2
15. November 2010	Veröffentlichung des Quartalsberichtes Q3

Impressum

Copyright 2010 ecotel communication ag

Fotografie Peter Boettcher, Köln

Druck Vereinigte Verlagsanstalten GmbH

ecotel communication ag

Prinzenallee 11

40549 Düsseldorf

Telefon: +49 (0) 211 55 007 - 0

Telefax: +49 (0) 211 55 007 - 222

info@ecotel.de

www.ecotel.de